Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents | Chicago, Dienstag, den 3. Juni 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 131.

Die deutsche Regierung verfolgt den Gründer der Rheinrepublik.

Oesterreichs letzter Rest!

Von den Bestimmungen über seine Gebietsgrenzen.

Ungarischer Vertreter in Versailles?

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, D. C., 3. Juni. In diplomatischen Kreisen dahier wurde bezüglich der bis jetzt für Oesterreich festgesetzten Friedensbedingungen eine amtliche Zusammenfassung ausgegeben, die unter anderem folgende Bestimmungen enthält:

Die nördliche Grenze entlang Tschechoslowakia verläuft in Uebereinstimmung mit der derzeitigen Grenze, welche die Provinzen Böhmen und Mähren von Niederösterreich trennt, unterworfen gewissen kleinen Regulierungen, so in den Gebieten von Gmund und Feldberg und entlang dem Flusse Morawa.

Die südliche Grenze nach Italien und dem Serbisch-Kroatisch-Slawonischen Staaten hin ist von den alliierten Mächten später zu bestimmen. Im östlichen Teile verläuft die Linie direkt östlich von Bleiburg, kreuzt die Drau oberhalb ihres Zusammenflusses mit der Lavante und verläuft dann nördlich der Drau so, daß dem Serbisch-Kroatisch-Slowenischen Staaten Marburg und Radkersburg verbleibt, direkt nördlich von letzterer Stadt erreicht sie ungarisches Gebiet.

Die West- und Nordwestgrenze nach Bayern, die Westgrenze nach der Schweiz und die Ostgrenze nach Ungarn zu bleiben ungeändert.

Die Grenzen von Bulgarien, Griechenland, Serbisch-Kroatisch-Slowenien und Tschecho-Slowakia gelten so, wie sie zurzeit verlaufen, oder wie sie später festgelegt werden. Oesterreich verzichtet zugunsten der Alliierten auf alle Rechte in Gebieten, die ehedem zur Doppelmonarchie gehörten, die außerhalb der bis dahin bestimmten Grenzen liegen, aber soweit noch keinem anderen Staate zugesprochen wurden.

Oesterreich erkennt die vollständige Unabhängigkeit des Staates Tschecho-Slowakia an, einschließlich des Gebietes mit Autonomie südlich der Karpathen. Die genaue Grenze zwischen Oesterreich und dem neuen Staat ist später von einer Kommission von sieben zu bestimmen; fünf derselben sind von den Alliierten zu ernennen, und je einer von Oesterreich und Tschecho-Slowakia. Letzteres verspricht den Alliierten, auf alle solche Bestimmungen einzugehen, die für notwendig erachtet werden für den allgemeinen Schutz in Bezug auf Rasse, Sprache und Religion.

Oesterreich erkennt in gleicher Weise die vollständige Unabhängigkeit der Staates Serbisch-Kroatisch-Slawonien an. Eine nach demselben Muster zusammengesetzte Kommission wird auch hier die Grenze bestimmen. Die Frage bezüglich des Basin von Klagenburt wird später geregelt. Der Serbisch-Kroatisch-Slowenische Staat übernimmt hinsichtlich des Rasse-, Religion- und Sprachenschutzes dieselben Verpflichtungen wie Tschecho-Slowakia.

Rumänien erklärt sich gleichfalls bereit, dieselben Vorrechte hinsichtlich Sprache, Religion und Rasse den Minderheiten zu gewähren.

Erwartet Hilfe für die Juden.

New York, 3. Juni. Der gestern aus Europa zurückgekehrte Richter Julian W. Mack, der Präsident der Zionistenorganisation von Amerika, brachte Zusicherungen mit, daß die jetzige Friedenskonferenz das jüdische Problem im östlichen Europa löse und das Streben nach der Errichtung eines nationalen jüdischen Heimlandes in Palästina befriedigen werde.

Sowiet in Ungarn gestürzt?

Basel, 3. Juni. (Ueber Paris.) Wiener Depeschen sagen, die Herrschaft der Bolschewiki in Ungarn „nahe sich ihrem Ende“.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ geht bereits weiter und berichtet, daß Hr. German (Handelsminister im Kabinet des Grafen Karolyi) an der Spitze eines neuen Ministeriums stehe, welches die Sowietregierung verdrängt habe.

Hr. German soll auch nach Versailles eingeladen worden sein, um sich mit Vertretern der Alliierten über die ungarische Lage zu besprechen.

St. Petersburg soll genommen sein.

Kopenhagen, 3. Juni. Die „National-Tidende“ läßt sich aus Vardoe melden, daß St. Petersburg von esthländischen und finnischen Streitkräften genommen, also den Bolschewiki entrissen worden sei. Die Angabe bedarf indeß noch der Bestätigung.

Archangel, Nordrußland, Sonntag, den 1. Juni. Es scheint daß die Bolschewiki rasch ihren Kampfgeist verlieren. Tag für Tag kommen Desertionen zu den Alliierten vor. Am Waga- und am Dünafluß finden es Patrouillen von Anti-Bolschewiki-Russen und Briten nicht schwierig, unter dem Schutz von Kanonenbooten vorzurücken.

Amerikanische Ingenieursabteilungen sind noch immer an den Flußabschnitten tätig.

Der beständige Kampf zwischen Landbatterien und Kanonenbooten an der Düna hat zur Folge gehabt, daß mehrere Dörfer sogut wie völlig zerstört, und manche Insassen getötet oder verwundet wurden. Die Bolschewiki zogen eine beträchtliche Zahl ihrer Boote zurück, haben aber noch immer verschiedene große Geschütze in Aktion, welche weiter tragen, als die von den Alliierten benutzten.

Neuerdings fand auch — zum ersten Male an der jetzigen Front — ein Aeroplankampf statt, der unentschieden blieb.

London, 3. Juni. Eine russische funkentelegraphische Meldung aus Moskau (also aus Bolschewiki-Quellen) besagt, daß Kherson am Dnieper, nordöstlich von Odessa, von den Roten nach einem heftigen Kampf genommen wurde.

(Die Gegner der Roten waren wahrscheinlich Ukrainer, welche sich gegen die Sowiettruppen empört hatten, unter Leitung eines früheren Bolschewikigenerals Namens Gregoriew.)

London, 3. Jan. Die Londoner „Exchange Telegraph Co.“ meldet aus Kopenhagen, es sei ein groß angelegtes russisches Bolschewistenkomplott in Finland entdeckt worden.

Mehrere Millionen Mark sollen nach Finland geschmuggelt worden sein, vorbereitlich einer Revolution! Ein Bolschewistenvertreter in Helsingfors soll über 3 Millionen Mark persönlich verteilt haben. Viele Waffen sollen an Beschäftigungslose verabfolgt, aber schließlich soll die Ausführung des geplanten Staatsstreiches verschoben worden sein, „wegen Entwicklungen in Rußland.“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; kühler. Frischer Nordostwind.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; kühler.

Wisconsin: Unbeständig heute abend und morgen, im östlichen und südlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Im östlichen Teil kühler.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen, heute abend kühler.

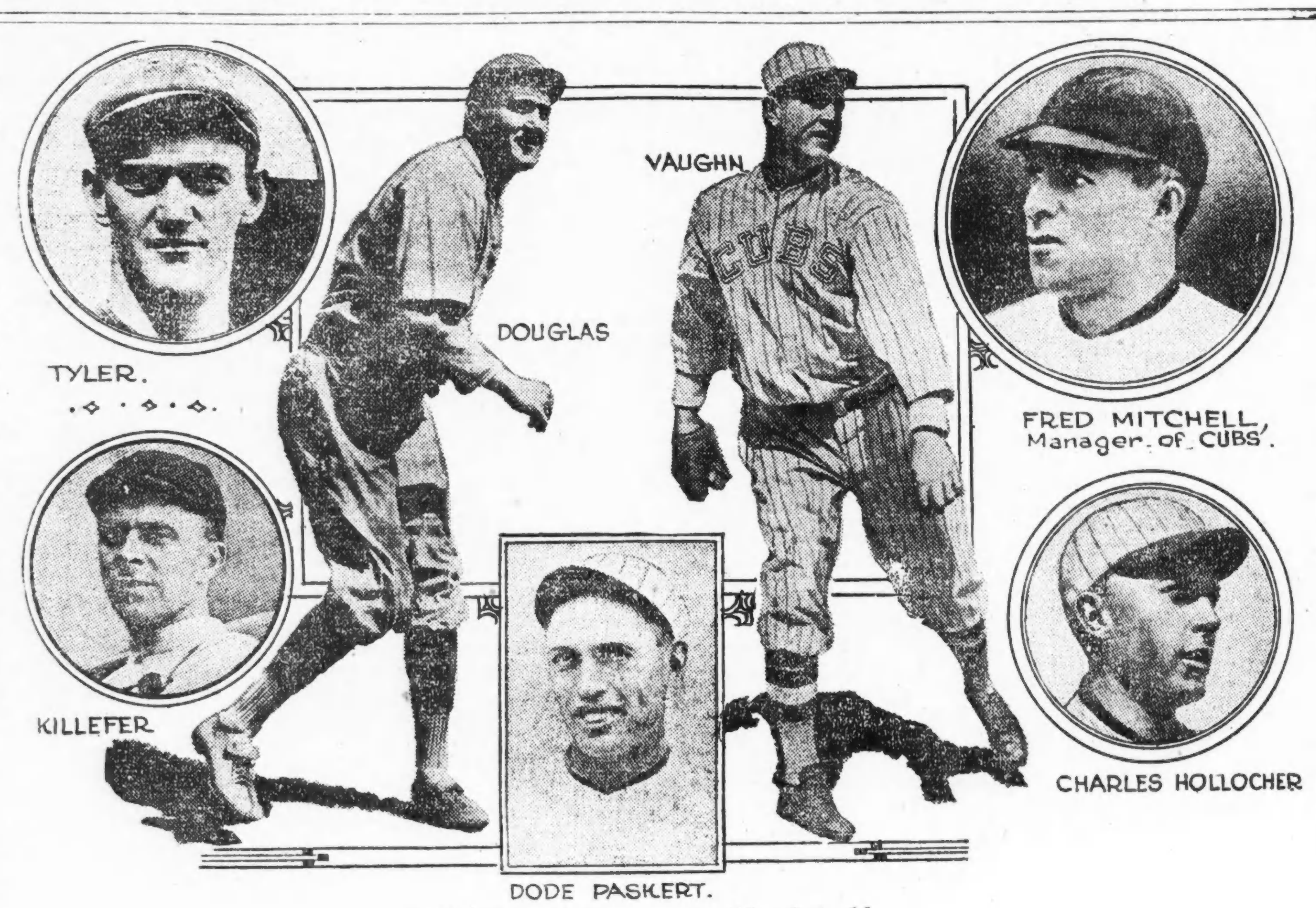
Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:20.
Sonnenaufgang, morgen: 5:16.
Monduntergang: Heute abend 11:21.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	72	2 Uhr morgens	72
4 Uhr nachm.	73	3 Uhr morgens	67
5 Uhr nachm.	75	4 Uhr morgens	65
6 Uhr abends	75	5 Uhr morgens	68
7 Uhr abends	76	6 Uhr morgens	68
8 Uhr abends	76	7 Uhr morgens	69
9 Uhr abends	73	8 Uhr morgens	67
10 Uhr abends	71	9 Uhr morgens	67
11 Uhr abends	72	10 Uhr morgens	67
12 Uhr mitternacht	72	11 Uhr morgens	69
1 Uhr morgens	72	12 Uhr mittags	71



Chicagoer „Cubs“.

Dynamitexplosionen in 8 Städten

Mehrere Personen dabei in Washington und New York zerrissen.

Anschlag auf Bundesgeneralanwalt

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, 3. Juni. Bombenexplosionen in acht verschiedenen Städten zur gleichen Zeit gestern abend, bei denen fünf Menschen den Tod fanden, sind, nach Ansicht von Regierungsbeamten, die Fortsetzung der erfolglosen Maitagverbrechen, als von New York Höllenmaschinen an Regierungsbeamte und im öffentlichen Leben stehende Männer gesandt wurden. Es handelt sich, nach Ansicht jener Beamten, um einen weiteren Vorstoß in einer anarchistischen Bewegung zum Sturz der Regierung der Ver. Staaten, worüber Gerüchte schon den Mitgliedern des Kongresses und des Justizamtes seit Monaten zu Ohren gekommen sind. Beweis dafür, daß der Anschlag sorgfältig geplant worden war, erblickt man in einer Flugschrift, welche im Heim des Bundesgeneralanwalts A. Mitchell Palmer — dessen Bestätigung des Bundessenat bis zur Untersuchung seiner Verwaltung des feindlichen Eigentums und der von Senator Frelinghuysen von New Jersey erhobenen Beschuldigung der Verschleuderung solchen Eigentums und des Mißbrauchs zur Versorgung von Demokraten mit fetten Pfründen gestern verschoben hat — gefunden wurde. Herrn Palmers Haus wurde durch Bomenexplosion teilweise zerstört. In dem Flugblatt heißt es, daß die Zeit gekommmen sei, die Lösung der sozialen Frage nicht länger verschoben werden könne. Der Klassenkrieg sei da und könne erst mit dem vollständigen Siege des internationalen Proletariats enden. Viele Exemplare der Flugschrift wurden in der Nachbarschaft aufgelesen. Die Bombe war vorzeitig explodiert und hatt den Urheber des Verbrechens zerrissen. Außer ihm sind nur in New York eine, möglicherweise drei Personen, getötet worden. Die Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit zerrissen und daher läßt sich nicht feststellen, ob die blutige Masse eine oder mehr Leichen enthält. Wie bei dem Maiputsch richtete sich der Bombenmordanschlag von gestern abend gegen öffentliche Beamte in mehreren Städten, die bei der Unterdrückung von Gesetzlosigkeiten hervorgetreten sind. Die Bombe vor Palmers Haus explodierte in dem Augenblick, als der Träger sie unter dem vorderen Eingang aus der Reisetasche nahm. Später folgten die Explosionen in New York, Philadelphia und sonstwo. Das erwähnte Flugblatt war betitelt: Plain Talk, und es bietet wahrscheinlich die einzige Spur von den Verübern der Tat. Palmer hatte wiederholt dringend auf die Notwendigkeit von Gesetzen zur Unterdrückung des Bolschewismus hingewiesen, unverständlich bleibt aber der Dynamitangriff auf eine Kirche in Philadelphia. Außer dort, hier und in New York fanden in Cleveland, Boston, Pittsburg, Paterson und Newtonville, Mass., Dynamitexplosionen statt, zwei in Philadelphia und Pittsburg. Man erwartet jetzt, daß der Kongreß die Annahme von Vorlagen zur Unterdrückung von Anarchismus und zur Ausweisung von nicht wünschenswerten Ausländern beschleunigen wird, da das anarchistische Element, dem diese Taten zur Last gelegt wird, hauptsächlich unter den Ausländern verbreitet ist.

Die Polizeiinspektoren wollen den vor Bundesgeneralanwalt Palmers Haus zerissenen Mann als einen Anarchisten aus Philadelphia erkannt haben u. wittern in der „Stadt der Bruderliebe“ das Hauptquartier der Täter.

Washington, 3. Juni. Die Führer sowohl im Senat wie im Abgeordnetenhause erklärten sich bereit, unverzüglich den Erlaß irgendwelcher Gesetze herbeizuführen, welche für notwendig gehalten würden, um gegen den jetzigen Hexensabath von Attentaten vorzugehen, der anscheinend den Umsturz der Regierung bezweckt.

Doch gibt es auch manche, welche glauben, daß die Anwendung der bestehenden Gesetze vollauf genügend sei.

Washington, 3. Juni. Agenten des Departements für Rechtsangelegenheiten und Polizisten im ganzen Lande bemühen sich heute die Mitglieder der Anarchistenbande ausfindig zu machen, die gestern abend den Versuch machten, wie sie es selbst bezeichnen, die Regierung zu stürzen, indem sie Anschläge auf das Leben von Regierungsbeamten und hochstehenden Persönlichkeiten machten, um dadurch Gesetzlosigkeit weiter zu verbreiten. Sie benutzten dazu mit Dynamit oder anderen Explosivstoffen gefüllte Bomben, und zwar in den Städten Washington, Pittsburg, Cleveland, Newtonville, Mass., Boston, Philadelphia, Paterson, N. J., und New York. Keine der Persönlichkeiten, die sie zu ermorden hofften, ist verletzt worden, aber ein Wächter in New York büßte sein Leben ein, mehrere Leute erlitten Verletzungen und einer der Attentäter, dessen Bombe, die für den Generalwalt A. Mitchell Palmer bestimmt war, frühzeitig in seinen eigenen Händen platzte, wurde dadurch in Stücke gerissen.

Die Polizei hat festgestellt, daß dieser Anarchist, wahrscheinlich ein Italiener, von Philadelphia nach Washington gekommen ist, und sie glaubt, daß der Ursprung des ganzen Verschwörungsplans in Philadelphia zu suchen ist; und von dort aus geleitet wurde. Die Regierungsagenten hegen die Hoffnung, daß die Verbrecher bald aufgespürt werden dürften, und sie glauben, daß die gestrigen Schandtaten mit der Maitagverschwörung in Verbindungen standen, als der Versuch gemacht wurde, Bomben an hervorragende Persönlichkeiten im ganzen Lande zu schicken. Gelegentlich der gestrigen Explosionen streuten die Attentäter auch anarchistische Literatur herum, die jedenfalls nicht von ungebildeten Leuten geschrieben worden war. Sie enthielt die Lehren der Radikalen, die den Klassenkampf predigen. Die Wohnungen von hervorragenden Beamten und anderen Persönlichkeiten, und sie selbst, wurden heute bewacht, um vor etwaigen weiteren gegen sie gerichteten Attentatsversuchen gesichert zu sein.

Pittsburg, 3. Juni. Kurz von Mitternacht wurden auf den Veranden in der Nähe des Heims des Bundesdistriktsrichters Thompson und des Oberinspektors Sibray vom Einwanderungsamt Bomben zur Explosion gebracht, die eine vor dem Nachbarhause des Richters, die andere gegenüber dem Heim Sibray. Man vermutet, daß die Täter die genaue Wohnung des Richters und Inspektors nicht kannten; dieser wurde durch die Gewalt der Explosion aus dem Bett geschleudert, niemand verletzt, aber mehrere Häuser stark beschädigt. In der Nähe fand man Zettel mit anarchistischen Drohungen und der Unterschrift „Die anarchistischen Kämpfer“.

New York, 3. Juni. Bei Explosion einer Bombe im Kellereingang des Hauses des Richters Charles C. Nott vom General Sessions Gericht an der Ost 61. Straße heute früh wurde ein Mann getötet und mehrere Männer und Frauen entgingen mit knapper Not schwerer Verletzung. Die Vordermauer des Hauses wurde herausgerissen, mehrere Häuser wurden ebenfalls beschädigt. Der Richter war mit seinen Töchtern in seinem Sommerheim. Polizist William Böhner, in Diensten der Holmes Electric Protective Co., versuchte die Explosion zu verhindern und wurde in Stücke gerissen. Teile seiner Leiche wurden über ein halb Straßengeviert zerstreut; erkannt wurde er an Uniformstücken in dn Trümmern. Die Bombe war eine schwersten Kalibers.

Cleveland, 3. Juni. Durch eine Dynamitexplosion wurde das Heim von Bürgermeister Davis spät gestern abend teilweise zerstört, und die Polizei sucht nach zwei Männern, die angeblich das Verbrechen begangen haben. Die Bombe wurde im Kellereingang zur Explosion gebracht, und die Wirkung war so gewaltig, daß die ganze Nordmauer des Hauses herausgerissen wurde. Der Bürgermeister saß zurzeit mit seiner Gattin und mehreren Freunden auf dem Rasen auf der anderen Seite des Hauses. Nur wenige Minuten vorher war Frau Davis in der Küche, gerade über jenem Kellereingang. Eine halbe Stunde vorher war der Bürgermeister telephonisch angeklingelt worden, auch hatten in verdächtiger Weise Nachbarn zwei Unbekannte in der Nähe gesehen. Der Bürgermeister hat verschiedentlich anonyme Drohbriefe erhalten, sie aber nicht beachtet.

Philadelphia, 3. Juni. Ein katholisches Pfarrhaus und das Wohnhaus eines Juweliers in West Philadelphia wurden spät gestern abend durch Bombenexplosionen beschädigt und drei Personen verletzt, eine schwer. Zwei Männer in einem schnellfahrenden Kraftwagen sollen zwei Bomben nach dem Pfarrhause geworfen haben; dessen Vorderseite wurde herausgerissen und in der benachbarten Kirche wurden alle Fenster zersplittert. Mehrere Geistliche waren zurzeit in dem Hause, blieben aber unverletzt. Eine Frau und ein junges Mädchen, welche gerade vorbeigingen, erlitten leichte Verletzungen. Im Heim des Juweliers Louis Jagielky wurde die Bombe in den Kamin gelegt. Das Innere des Hauses wurde völlig zerstört und die im zweiten Stockwerk schlafende Großmutter des Besitzers schwer verletzt. Jagielky kann sich den Grund für die Tat nicht denken; er hat, wie er sagt, keine Feinde. Die Bomben sind gleichen Kalibers, wie die bei gleichen Verbrechen gegen die Heimstätten von Richter Moschzisker, Richter Gorman und anderen angesehenen Bürgern vor mehreren Monaten gebrauchten. Anarchistische Flugblätter wurden nicht gefunden.

Die Generalstreikbewegung.

Vancouver, B. C., 3. Juni. In einer gestern abend abgehaltenen Massenversammlung wurde beschlossen, daß heute vormittag 11 Uhr ein Generalstreik der organisierten Arbeiterschaft in Vancouver aus Sympathie mit den Streikern in Winnipeg in Kraft treten soll. Ein Bericht über die Abstimmung der einzlnen Unions während der verflossenen Woche wurde nicht bekannt gemacht.

Winnipeg, 3. Juni. Die Möglichkeit, daß Winnipeg militärischen Schutz erhalten wird, erscheint jetzt mehr nahezu sicher. Im Rathaus wurde mitgeteilt, daß der Vollziehungsausschuß der Polizisten-Union die Stadtbehörde benachrichtigt hat, daß jeder einzige Polizist an den Streik gehen würde, falls der Versuch gemacht werden sollte, die Polizisten zu zwingen, sich schließlich zu verpflichten, niemals an Sympathiestreiks teilzunehmen. Ein dementsprechender Beschluß wurde von den Polizisten in einer Massenversammlung einstimmig gefaßt. Dagegen wurde eine Resolution gutgeheißen, konstitutionelle Autorität behufs Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung jederzeit zu unterstützen.

Stößt auf Widerstand —

Die Gründung der neuen Rheinischen Republik.

An der polnischen Grenze.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 3. Juni. Die Einwohnerschaft von Mainz und Wiesbaden begann einen 24stündigen Streik als Protest gegen den, durch die Proklamierung einer unabhängigen Rheinrepublik versuchten Staatsstreich.

Ferner wird berichtet, daß die Prodeutschen in Mannheim einen Generalstreik proklamierten, und daß die Bewohner der Pfalz der Bedrohung durch französische Kriegsgerichte zum Trotz ihrer Wut über die Proklamierung der Republik durch Abreißen der dieselbe verkündenden Maueranschläge Luft machen.

Haftbefehl gegen Dr. Dorten.

Berlin, 3. Juni. Die deutsche Regierung stellte gegen Dr. Dorten (dies ist die richtige Schreibweise, nicht „Dorden“) einen Haftbefehl aus. Dr. Dorten ist der Präsident der sogenannten Rheinischen Republik.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, welche diese Meldung bringt, fügt hinzu, daß die deutsche Regierung sowohl in Paris, wie in Spa Proteste gegen das Verhalten der französischen Behörden in den besetzten Gebieten des Rheinlandes erhob.

Berlin, 3. Juni. Den letzten diesbezüglichen Mitteilungen zufolge ist der „Gründer“ der Rheinischen Republik wahrscheinlich Dr. H. A. Dorten von Oberkassel bei Bonn. In einem Adreßbuch aus der Zeit vor dem Kriege war er als Assessor in Oberkassel erwähnt worden.

Im übrigen scheint es fast, daß er bei den Franzosen besser bekannt ist, als in Rheinpreußen.

Was wurde verhandelt?

Amerongen, Holland, 3. Juni. Dr. Alfred Zimmermann der frühere Staatssekretär des Auswärtigen, welcher bis Sonntag abend mit dem früheren deutschen Kaiser eine Unterredung hatte, ist im Schloß übernacht geblieben und hat Montag die Unterredung fortgesetzt. Dr. Zimmermann ist von Herrn Schlubach, dem Sekretär der deutschen Gesandtschaft im Haag, begleitet.

Angeblicher Kampf mit Polen.

Paris, 3. Juni. (Meldung der Havas-Agentur). Eine deutsche Abteilung von Ostpreußen, 1200 Mann stark, überschritt die polnische Grenze und griff die polnische Vorhut an, zwischen Grajewo und Ossowietsche. Die Polen zogen Verstärkungen heran, und die Deutschen wurden mit schweren Verlusten zurückgetrieben.

Die Leiche der Luxemburg?

Berlin, 3. Juni. Abermals wird gemeldet (schon mindestens zum dritten Male), daß die Leiche der hier gemordeten Spartaker-Sozialistin Rosa Luxemburg im Landwehrkanal gefunden worden sei.

Es wird hinzugefügt, die Leiche sei in einer Deiche festgeklemmt gewesen, und daher hätten Taucher sie bis jetzt nicht erlangen können.

Wird günstig einberichtet.

Washington, 3. Juni. Die Vorlage des Senators Kellogg von Minnesota, zur sofortigen Rückgabe des Telephon- und Telegraphendienstes an die Privatbesitzer wurde vom zwischenstaatlichen Handelskomite des Snats günstig einberichtet. Vorher war die Vorlage dahingehend abgeändert worden, daß die bestehenden Telephonraten während 60 Tagen, nachdem der Kongreß endgiltig entschieden haben wird, weder niedriger noch höher gesetzt werden dürfen.

Das neue Budget.

Stadtrat muß es vor dem 30. Juni zur Annahme bringen.

Rate von $2.10 ungenügend.

Ald. Richert erklärt, diese Rate mache sowohl Bewilligung für Gehaltszulagen als auch Mehrbewilligung für Straßenabteilung unmöglich.

Die Festsetzung einer Steuerrate von $2.10 für die Stadt Chicago, die aller Voraussicht nach von der Legislatur angeordnet werden wird, macht es für den Stadtrat nötig, eine völlig neue Budgetvorlage bis zum 30. Juni, an dem das städtische Budget angenommen sein muß, auszuarbeiten. Diese Rate gibt der Stadt ein Einkommen von ungefähr $29,000,000. Wie Vorsitzender John A. Richert vom stadträtlichen Finanzausschuß heute erklärte, ist diese Summe nicht genügend, um den städtischen Angestellten die Gehaltszulage im Betrage von $2,746,000 zu gewähren, die in Aussicht genommen worden war, oder für die Straßenabteilung die ebenfalls vorgeschlagene Zuschlagsumme von einer Million auszuwerfen. Der Stadtrat muß vielmehr das Budget auf derselben Grundlage wie im Vorjahr ausarbeiten. Von höheren Bewilligungen kann keine Rede sein.

Stuckart springt ein.

Stadtschatzmeister Henry Stuckart erklärte sich heute bereit, der Schulverwaltung $1,250,000 vorzustrecken, damit sie am nächsten Freitag die Lehrkräfte in den öffentlichen Schulen bezahlen kann. In dem dafür bestimmten Fonds sind nur $300,000 vorhanden, und die Schulverwaltung kann Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen nicht ausstellen, da der Mayor eine dahingehende Ordinanz mit seinem Veto belegt hat.

Sommerferien für Feuerwehr.

Im stadträtlichen Ausschuß für Feuerwehr, Schulen und Zivildienstwesen kam heute der Antrag, den Mitgliedern der Feuerwehr einen fünfzehntägigen Sommerurlaub mit Gehalt zu bewilligen, zur Beratung. Vertreter der Feuerwehrleute befürworteten nachdrücklich seine Annahme, aber Sekretär Cullerton von der Feuerwehr erklärte, daß die einfache Annahme des Antrags die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr beeinträchtigen würde. Er versprach, dem Ausschuß einen eingehenden Bericht über notwendige Aenderungen in der Abteilung bis zum Freitag vorzulegen. In dieser Verbindung kam auch die Tatsache zur Sprache, daß Feuerwehrleuten, die im Dienst verletzt werden, ihre Aerzte- und Hospitalrechnungen nicht vergütet werden, daß sie diese vielmehr aus der eigenen Tasche bezahlen müssen. Mehrere Mitglieder des Ausschusses schlugen vor, einen besonderen Fonds zu schaffen, aus dem diese Ausgaben bezahlt werden sollten. Sekretär Cullerton erklärte, daß die Feuerwehr dadurch Geld sparen würde, da sie dann ihren verletzten Mitgliedern kaum volle Gehälter für die Dauer ihrer Krankheit zu bezahlen haben würde. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen.

Bevorzugung ehemaliger Soldaten.

Eine Eingabe ehemaliger Soldaten und Seeleute, daß ihnen bei Zivildienstprüfungen für Posten in der Polizei und Feuerwehr gewisse Bevorzugungen gewährt würden, wurde vom Ausschuß zu den Akten gelegt. Der Ausschuß machte darauf aufmerksam, daß er der Legislatur bereits empfohlen habe, gewisse Vergünstigungen zu gewähren, und daß er im Interesse der altgedienten Mitglieder beider Abteilungen nicht weiter gehen könne.

Mahnt zur Eile.

Im Sitzungssaal des Stadtrats fand eine Versammlung aller Elemente, die am Bau einer neuen Brücke an der 12. Straße interessiert sind, statt. Oberbaukommissär C. R. Francis führte den Vorsitz. Er erklärte, daß eine baldige Lösung der Frage und eine Einigung der verschiedenen Elemente dringend nötig sei. Die Stadt verstehe sich sowohl zu einer Brücke von 200 Fuß Spannweite als auch zu einer solchen von nur 140 Fuß Spannweite

Freie Postoffice Telephon-Bestellungen angenommen.

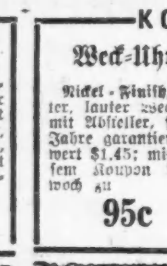
E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Laden offen von 8:30 Uhr morgens bis 5:30 Uhr abds.

Mittwoch ist Koupon-Tag

KOUPON

Middy-Blusen
In weiß und farbig, Sailorkragen oder Coat-Effekt, mit Gürtel und Taschen, Größen 14 bis 40, regulär $2.00 Wert — mit diesem Koupon zu
$1.29

KOUPON

Weck-Uhr
Nickel-Finish, guter, lauter Wecker — mit Nickelfuß, für 2 Jahre garantiert — wert $1.45; mit diesem Koupon Mittwoch zu
95c

COUPON
Bettlaken
Größe 72x90½, nahtlos, schön gesäumt, von extra Qualität nicht gebleichtem Sheeting, wert $1.50; mit diesem Koupon zu $1.05

COUPON
Handtuchzeug
Schwer gebleicht, gute Qualität, gebleicht, rote Ränder, wert 20c; mit diesem Koupon am Mittwoch, Yard 12½c

KOUPON

Strümpfe
Feine Baumwoll-Lisle nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, Ribtop, in schwarz u. weiß; reguläre 29c Werte; mit diesem Koupon, das Paar
17c

KOUPON

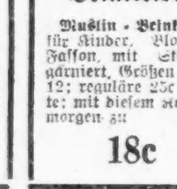
Schuhe und Pumps
für Damen, aus weißem Sea Island Canvas gemacht — hohe Schnür- oder Strapless-Fassons, hohe Absätze; mit diesem Koupon das Paar
$1.39

COUPON
Kleider-Serge
Dauerhafter Suiting Serge, garantiert, in navyblau und schwarz; Restlängen, mit diesem Koupon, die Yard zu 49c

COUPON
Wasch-Suits
Für Knaben. Aus echtfarb. Madras und Percales, schön garniert, Größen 2½ bis 8 Jahre, wert bis zu $2.00; mit diesem Koupon zu $1.29

KOUPON

Union Suits
Für Männer, in Athletic Fassons, kleine oder große Checks, reguläre 65c Werte, mit diesem Koupon am Mittwoch zu
39c

KOUPON

Beinkleider
Muslin-Beinkleider für Kinder, Bloomer-Fasson, mit Stickerei garniert, Größen 2 bis 12 Jahre; reguläre 25c Werte, mit diesem Koupon
18c

COUPON
Bleiweiß
Echtes Red Seal St. Louis Bleiweiß, mit diesem Koupon in 100 Pfd. Fäßchen das Pfd. 11¾c; mit extra gekochtem Leinsamenöl, mit diesem Koupon, Gallone zu $1.69

COUPON
Wassereimer
10 Quart galvanisierte Wassereimer, extra schwer, garantiert nicht zu lecken, mit diesem Koupon am Mittwoch zu 22c

KOUPON

Knickerbockers
Gut gemacht von starken Cassimeres, in hellen und dunklen Farben, Größen 6 b. 16 Jahre; auch einfache Hosen von reinwollenen Suitings, Größen 3 bis 8 J.; wert bis zu $1.50; mit diesem Koup., Paar, 97c

KOUPON

Oeltuch
Tisch-Oeltuch — 1¼ Yards breit, in assortierten Farben und Mustern, regulärer 49c Wert; mit diesem Koupon am Mittwoch die Yard zu nur
34c

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Rohlfs.

(31. Fortsetzung.)

36. Der Höhepunkt.

In den fieberhaft brennenden Augen des Mannes, der sich zu unseren Füßen wand, war eine wahnsinnige Angst und ein unsäglicher Schmerz zu lesen. Da ich sah, daß er vergebliche Anstrengungen machte, um ein Wort hervorzubringen, trat ich an ihn heran und sagte: „Stützen Sie sich auf mich," und half ihm, sich aufrichten. Er wandte mir ein Antlitz zu, das die furchtbarste Verzweiflung ausmalte. „Retten Sie sie," rief er atemlos ... „retten Sie Mary. Es soll ein Bericht abgehen ... lassen Sie den nicht fort!" „Ja," ließ sich eine zweite Stimme vernehmen, „wenn hier ein Mann steht, der an Gott glaubt und die Ehre einer Frau nach ihrem Werte schätzt, so wird er die Absendung eines solchen Berichts nicht zugeben."

Und Henry Clavering trat, ein Bild der größten Erregung, aus einer der Seitentüren. Als er ihn sah, fing der Mann, den ich festhielt, am ganzen Körper an zu zittern, stieß einen Schrei aus und machte einen Sprung, der Mr. Clavering trotz seiner Herkuleskräfte umgeworfen hätte, wenn sich Mr. Gryce nicht dazwischen geworfen. „Warten Sie!" rief er, indem er den Sekretär mit einer Hand festhielt, während er mit der andern ein Schriftstück hervorzog, das er Mr. Clavering zeigte. „Der Bericht ist noch nicht abgegangen, seien Sie ohne Sorge ... Was Sie betrifft" — zu Harwell gewendet — „verhalten Sie sich ruhig oder ..." Sein Satz blieb unvollendet, der Mann suchte sich von seinem Griff zu befreien. „Lassen Sie mich!" flehte er, „lassen Sie mich Rache nehmen an dem Menschen, der ... trotz allem, was ich für Mary Leavenworth getan, es wagt, sie seine Gattin zu nennen. Lassen Sie mich ..." Plötzlich hielt er inne, wie versteinert, und seine Hände, die er nach der Kehle seines Nebenbuhlers ausstreckte, fielen kraftlos zurück. „Hören Sie!" rief er, feurige Blicke nach der Tür werfend ... „Hören Sie! Sie ist's! Sie kommt! Ich höre sie! ich fühle ihre Nähe! Sie kommt die Treppe hinauf, sie steht an der Tür! Sie ..." Hier schwieg er und stieß einen Seufzer voll Anbetung und Verzweiflung hervor. Die Tür öffnete sich und Mary Leavenworth trat ein. Es war ein erschütternder Anblick, dieses junge blasse Weib mit verstörten Zügen, wahnsinnig vor Entsetzen, wie sie sich Henry Clavering zuwandte, ohne den Hauptmitspielenden dieser schreckenvollen Szene auch nur bemerkt zu haben. Trueman Harwell vermochte ein solches Vergessen nicht zu ertragen. „Ah!" rief er; „seht dieses marmorne Weib! Nicht einen Blick hat sie für mich, der ich für sie in die Verdammnis gegangen bin." Er machte sich los von den Händen, die ihn hielten, und warf sich vor Mary nieder, den Saum ihres Kleides küssend. „Sie sollen und werden mich ansehen," rief er mit heiserer Stimme. „Sie müssen mich hören, denn ich will nicht sterben, mit Leib und Seele, ohne Lohn. Mary, es hieß, Sie seien in Gefahr; ich konnte diesen Gedanken nicht ertragen und gestand die Wahrheit. Das Einzige, was mir jetzt noch wünschenswert erscheint, ist, daß Sie mir Glauben schenken, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß ich nichts wollte, als Ihnen jenes Vermögen sichern, wonach Sie so brennendes Verlangen trugen, daß ich niemals glaubte, es würde so kommen, und daß — weil ich Sie anbetete und Ihre Liebe zu gewinnen hoffte ..." Doch sie schien ihn nicht zu hören; ihre Augen fest auf Henry Clavering gerichtet, enthielten tausend Fragen. Sie sah nur ihn. „Sie hören nicht auf mich," fuhr der Elende fort. „Sind Sie denn das Eis? Nicht einen Blick wollen Sie nach mir wenden?" „Warum ist dieser Herr hier?" fragte sie, mit zitternder Hand nach ihrem Gatten weisend. „Was hat er getan, daß ich ihm an diesem Ort in einem so furchtbaren Augenblick begegnen muß?" „Ich ließ ihn bitten, zu mir zu kommen, damit er den Mörder von Mr. Leavenworth in Augenschein nehme," sagte Mr. Gryce leise, mir zugewendet. Ehe ich antworten konnte oder Mr. Clavering ein Wort hervorgebracht hatte, war der elende Harwell auf den Füßen. „Das wissen Sie nicht!" rief er. „Dann will ich es Ihnen erklären. Diese Herren, die sich so laut ihrer Ehrenhaftigkeit und Ritterlichkeit rühmen, waren überzeugt, daß Sie — die berühmte Schönheit von New York, die Göttin aller Grazie und Eleganz, mit Ihrer weißen Hand das blutige Verbrechen begangen, um sich Freiheit und Reichtum zu sichern! Ja, dieser Mann" — und er wies auf mich — „der sich als Ihren Freund ausgibt und den Sie gewiß für ehrlich und gut gehalten, dieser Mann hat während der verflossenen entsetzlichen Wochen, unaufhörlich danach gestrebt, Ihre Schuld nachzuweisen; er hält Sie für die Mörderin Ihres Onkels. Jener andere, der Sie seine Gattin nennt, hat wahrscheinlich dieselbe Ueberzeugung, er ahnte nicht, daß es — ganz in Ihrer Nähe — einen zweiten Mann gäbe — der — auf ein Zeichen Ihrer Hand — bereit gewesen wäre, die Hälfte der Welt zu zermalmen ..." „Sie?" Jetzt sah und hörte sie ihn! „Ja, ich," versetzte er, sie an ihrem Kleide festhaltend, da sie sich zurückzog ... „Wußten Sie es denn nicht? In dem schrecklichen Augenblick, da Ihr Onkel Sie auf immer verstieß, flehten Sie mit lauter Stimme um Hilfe, und ich ..." „Schweigen Sie!" rief sie mit durchdringender Stimme und einem Blick voll Entsetzen. „Sprechen Sie nicht davon! Ach," schluchzte sie, „welch ein entsetzlicher Gedanke, daß die verzweifelte Bitte einer Unglücklichen, die Beistand und Sympathie erflehte, einen Verbrecher hervorgebracht!" Und wie eine zu Tode verwundete Gazelle, jammerte sie weiter: „Wer wird jemals vergessen können bei meinem Anblick, ein Mann — dieser Mensch! — dieser so niedrige gemeine Mensch, den ich keines Blickes würdigte, damit er sich nicht als meines Gleichen dünke, — dieser Mann hat es gewagt, zu denken, daß — weil ich mich in einer der schmerzlichsten und heikelsten Lagen befand, ich fähig sei — um mich davon zu befreien — in den Mord meines Wohltäters zu willigen! Ach welch harte Strafe für meine Torheit! welche Strafe für meine fluchwürdige Liebe zum Gelde!"

Henry Clavering, der nicht länger an sich halten konnte, eilte zu ihr hin und sagte: „Mary, war es wirklich nichts als Torheit? Haben Sie sich kein größeres Unrecht vorzuwerfen? Besteht keine Gemeinschaft zwischen Euch? Drückt nichts auf Ihre Seele, als jenes ungezügelte Verlangen, Ihren Platz im Testament Ihres Onkels zu behaupten, auf die Gefahr hin, mein Herz zu brechen und Ihrer edlen Kousine in unwiderruflicher Weise zu schaden. Sind Sie unschuldig? antworten Sie!" Er legte seine Hand leise auf den Kopf des jungen Weibes und sah ihr in die Augen; dann, und ohne ein weiteres Wort gesprochen zu haben, drückte er sie an seine Brust und gewann eine ruhige Haltung; er war überzeugt. „Mary ist unschuldig," erklärte er. Marys Züge verloren allmählich ihre Spannung.

„Ah," flüsterte sie, sich fest an ihren Gatten drängend, „das ist der Mann, den ich beschimpft und derartig gequält habe, daß der bloße Name von Mary Leavenworth ihn schaudern machen müßte. Ihn habe ich aus Laune geehelicht, um ihn dann zu verlassen und zu verleugnen. Henry, Sie erklären mich für unschuldig, nach Allem, was Sie wissen, nach Allem, was über mich gesagt wurde, vor diesem Elenden, der zittert und jammert, trotz des Andenkens an jenen Brief, den ich Ihnen am Tage nach dem Morde schrieb, um Sie zu bitten, sich zu entfernen, weil ich mich in einer entsetzlichen Gefahr befände und verloren wäre, wenn man argwöhnte, daß ich ein Geheimnis habe. Wollen, können Sie mich denn für unschuldig erklären, vor Gott und den Menschen?" „Ja, das kann ich und will ich," antwortete er, indessen ein Strahl des Glückes Marys Züge beleuchtete. „Dann verzeiht mir der Himmel das Böse, welches ich Ihrem edlen Herzen zugefügt, ich werde es niemals. Und ehe Sie noch weiter in Ihrem großmütigen Vertrauen gehen, sollen Sie mich kennen lernen in all' meiner Verderbtheit. Mr. Raymond, als Sie in jenen ersten Trauertagen zu mir kamen, von dem lebhaften Wunsche beseelt, mir zu dienen, da flehten Sie mich an, Ihnen Alles zu sagen, was ich von dem Verbrechen wisse; ich tat es nicht, ich hatte Furcht. Ich wußte, daß der Schein gegen mich sei; Eleonore hatte es mir gesagt; Eleonore selbst glaubte mich schuldig. Vor Allem wußte sie durch die Adresse, die sie bei der Leiche gefunden, daß mein Onkel im Begriffe stand, seinen Notar kommen zu lassen, um sein Testament abzuändern und sie an meine Stelle zur Erbin einzusetzen; sie wußte auch, daß ich am Abend des Verbrechens zu ihm hinuntergegangen war, obgleich ich es ableugnete, denn sie hatte meine Tür öffnen hören und das Rauschen meines Kleides. Dies ist nicht alles: den Schlüssel, welcher als Beweismittel galt, hatte sie auf dem Teppich meines Zimmers gefunden; der von Mr. Clavering geschriebene Brief war in meinem Kamin aufgefunden worden, und das Taschentuch, welches sie mich hatte dem Waschkorb entnehmen sehen, war bei dem Verhör mit Fettflecken aus dem Revolver vorgezeigt worden. Als ich einsah, Mr. Raymond, daß Sie — trotz aller Gegenbeweise, festes Vertrauen in die Unschuld Eleonorens setzten, kam mir der Gedanke, daß Sie dieses Vertrauen vielleicht auch mir schenken würden, wenn ich Ihnen Alles gestand. Doch gerade in diesem Augenblick erschien Mr. Clavering; ich übersah wie durch einen Blitz, was mein späteres Leben sein würde, wenn der geringste Argwohn mich streifte, und anstatt meinem Impuls zu folgen, ging ich so weit, Mr. Clavering zu drohen, daß ich unsere Ehe ableugnen würde, wenn er noch versuchen sollte, mich wiederzusehen, ehe jede Gefahr beseitigt sei. Ja, er wird es Ihnen sagen, wie ich ihn willkommen geheißen, als er — Herz und Seele von Unruhe gemartert — zu mir kam, um ein Wort des Trostes und der Bitte, ihm zu sagen, daß ich keine Schuld trage an der Gefahr, in der ich mich befand. Aber er verzeiht mir; seine Stimme, seine Augen sagen mir dies jetzt."

„Und ich, und ich!" rief Trueman Harwell jetzt, an den die harrenden Polizisten gerade Hand anlegen wollten, „Alles habe ich geopfert, meine Seele verkauft für eine Chimäre, ein Trugbild!"

* * *

„Das ist der schönste Tag, den ich jemals erlebt. Gratulieren Sie mir, Mr. Raymond; es ist das gewagteste Spiel, welches jemals im Bureau eines Detektive gespielt wurde." Ich blickte staunend in die triumphierenden Züge von Mr. Gryce. „Was wollen Sie damit sagen?" rief ich. „Hatten Sie dies Alles vorbereitet?"

„Ob ich es vorbereitet hatte?" wiederholte er. „Wäre denn sonst Alles so gekommen? Hören Sie, Mr. Raymond, lassen Sie uns Freunde bleiben. Sie sind ein Weltmann, und wir können uns wohl die Hand drücken, nun, wo Alles zu Ende ist. Ich gestehe Ihnen, daß ich in meiner ganzen Karrière niemals eine Angelegenheit so gut enden sah!"

(Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus

Ausgezeichnete häusliche Behandlung weggegeben von einem, der ihn hatte. Er wünscht jedem Leidenden zu helfen.

Schickt kein Geld. — Nur Eure Adresse.

Jahre schrecklichen Leidens und Elends haben diesen Mann, Mark H. Jackson, von Syracuse, New York, gelehrt, welch furchtbarer Feind menschlichen Glücks Rheumatismus ist und haben ihm Mitgefühl eingeflößt für alle Unglücklichen, die in seinen Klauen sind. Er wünscht, daß jedes Opfer von Rheumatismus erfährt, wie er geheilt wurde. **Leset, was er sagt:**

„Ich hatte stechende Schmerzen, die wie Blitze durch meine Gelenke schossen."

Im Frühjahr 1893 wurde ich von entzündlichem und Muskel-Rheumatismus befallen. Ich litt über drei Jahre, wie nur die wissen, welche ihn haben. Ich versuchte jedes Mittel und einen Arzt nach dem anderen, aber jede Erleichterung, die mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, daß mich vollständig heilte, und er kehrte nie wieder. Ich gab es Verschiedenen, die furchtbar an Rheumatismus litten und sogar bettlägerig geworden waren, und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung.

Ich wünsche, daß Jeder, welcher in irgend einer Form an Rheumatismus leidet, mit dieser wunderbaren Heilkraft eine Probe macht. Schickt keinen Cent ein, füllt einfach den untenstehenden Koupon aus und ich sende es frei, damit Ihr es versucht. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel, das Euren Rheumatismus heilt, erwiesen hat, könnt Ihr einschicken, was es kostet, einen Dollar aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig damit einverstanden seid, es zu schicken. Ist das nicht anständig? Warum noch länger leiden, wenn Euch so sichere Heilung kostenfrei angeboten wird? Schiebt es nicht auf, schreibt heute. Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Angaben sind wahr.

Freier Probe-Koupon.
Mark H. Jackson, 96 E Gurney Bldg. Syracuse, N. Y.:
Ich nehme Ihr Anerbieten an. Schicken Sie an:
....
....
....

Erinnert an Schilda.

Die Luftpostsendungen für New York und das Zügle in Cleveland.

Als der Luftpostverkehr zwischen Chicago und Cleveland nach etwa halbjähriger Verzögerung kürzlich endlich zur Tatsache wurde, gab die Verwaltung mit Genugtuung bekannt, daß durch die Luftpost die Beförderungszeit zwischen New York und Chicago um 16 Stunden abgekürzt würde. Leider lassen sich damit einige gestern bekannt gewordene Tatsachen nicht in Einklang bringen.

Die Postsachen für New York, die von hier bis Cleveland mit der Fliegerpost befördert werden, kommen in Cleveland allerdings fünf Stunden eher an, als der Postzug; aber sie bleiben fünf Stunden in Cleveland liegen, ehe die Bahn sie weiter befördert, wodurch der erreichte Vorteil natürlich wieder aufgehoben wird.

Ein kleiner Vorteil wird durch die Fliegerpost für die Sendungen erzielt, die von New York über Cleveland nach Chicago gehen, da der Flieger drei Stunden eher als der Zug aus Cleveland eintrifft.

Im Publikum hat sich bislang noch kein großes Verlangen nach Beförderung von Postsachen durch Flieger bemerkbar gemacht; der Verkauf von Luftpostmarken ist mäßig. Andererseits ist die Luftpost eine sehr kostspielige Sache für Onkel Sam, denn jeder Postflieger bezieht ein Jahresgehalt von $4800, und auch die übrigen Betriebsunkosten sind teuer.

Identifiziert.

Die junge Frauensperson, die vor etwa einer Woche aus dem Logierhause Nr. 112 West Oak Straße an Gasvergiftung leidend ins Countyhospital eingeliefert wurde und dort starb, wurde gestern mit Bestimmtheit als die unverehelichte Ruth Bloomquist identifiziert, welche früher in Wilmette als Dienstmädchen tätig war. Ein Bruder von ihr wohnt angeblich in St. Paul, Minn.

ALBECA PILLS

Das richtige Mittel für Verstopfung, ein Eingeweide-Störer oder kneifender Krankmacher. Die Leber zur Gallenabsonderung und die Eingeweide zum Toben bringen verursacht Verstopfung. Heilt sie nicht. — Albeca Pills

machen Leber und Eingeweide regulär wie ein Uhrwerk.

Ohne schädliche Drogen. Sie beseitigen Eure zitronengelbe Wangenfarbe, klären die Haut, beseitigen Pimpels, Schwindlichkeit, Migräne, Biliosität. Es ist ein großes Leber- und Eingeweidemittel. Sie wirken gründlich, angenehm; deshalb hat Jeder sie gern. **25c und 50c die Schachtel in allen Apotheken und Departmentläden, oder nach Empfang des Preises direkt versandt. Proben auf Verlangen frei zugeschickt.**

Bary Drug Co., Grand Rapids, Mich.

ap29mi6,13,20,27jn3,10,17,24

Dr. Cleminson wieder heim.

Arzt, der des Gattenmords schuldig befunden worden war, begnadigt.

Dr. Haldane Cleminson, der im Juli 1911 des Gattenmords schuldig befunden und zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden war, konnte gestern als freier Mann Joliet verlassen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, die seine Eltern machten, um seine Freilassung zu erlangen, hat Gouverneur Lowden schließlich die Empfehlung der Begnadigungsbehörde gutgeheißen und die für seine Entlassung nötigen Papiere unterzeichnet. Dr. Cleminson begab sich direkt nach der Wohnung seiner betagten Eltern, Nr. 1744 Birchwood Ave. Er wird eine Anstellung als Arzt bei einem großen Geschäftshaus erhalten.

Dr. Cleminson war auf Umstandsbeweise hin schuldig befunden worden, seine Frau Nora Jane Cleminson vergiftet zu haben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue große Industrieanlage auf der Nordwestseite begonnen.

Ein Gelände von 34 Acres an der Südwestecke der Grand Ave. und Natchez Straße, 666 Fuß längs der Grand Ave., bei einer Durchschnittstiefe von 2200 Fuß, bis zum Wegerecht der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, hat die All American Truck Co. zu annähernd $100,000 von John J. Lovett, Präsidenten der Pioneer Staatssparbank, erworben. Die Gesellschaft läßt jetzt Pläne für den Bau einer großen Anlage ausarbeiten, die $1,500,000 kosten dürfte; mit dem Bau der ersten Gebäude, die $200,000 kosten werden, soll sofort begonnen werden. Bei der Fort Dearborn Trust and Savings Bank hat die All American Truck Co. ein Baudarlehen von $150,000 auf sieben Jahre aufgenommen.

Die Liegenschaft 2435 bis 39 Indiana Ave., 80 bei 181 Fuß, mit altem Gebäude, mit $12,500 belastet, ist zu $30,000 von P. A. und R. H. Newton an die Cole Storage Battery Co. verkauft worden. Diese wird das Gebäude für ihr Geschäft umbauen.

Das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude 532 bis 538 Roscoe Str., zwischen Broadway und Sheridan Road, Grund 100 bei 167 Fuß, mit $12,000 belastet, ist zu $105,000 von Charles J. O'Connor an Eugen Gehm verkauft worden. Dieser gab sein schuldenfreies Dreifamilienhaus 1940 Mohawk Straße zu $12,000 in Zahlung. Das große Zinshaus an der Nordostecke der Cullom und Laramie Ave., Grund 100 bei 266 Fuß, ist zu $58,000 von George A. Raab an Oscar Lambeau und das an der Nordwestecke der Granville und Hermitage Ave., Grund 50 bei 155 Fuß, mit $33,000 belastet, zu $51,000 von A. J. Brenhaus an Oscar Olson verkauft worden.

Diebstahl auf der Mole.

Armeetransportwagen um wertvolle Teile geplündert.

Auf der städtischen Mole steht eine Anzahl Kraftwagen, welche dem Transportkorps der Bundesarmee gehören. Auch die Illinois Auto Supply Co. benutzt einen Teil der Mole. Nachdem in letzter Zeit wiederholt Teile der Armeetransportwagen gestohlen worden waren, legte ein in Diensten der Regierung stehender Wächter sich auf die Lauer und verhaftete gestern John Voegtle, alias Paddy King, den Geschäftsführer der Auto Supply Co., und Louis Bernstein, der mit Kraftwagenteilen handelt. Die Häftlinge wurden Bundeskommissär Mason vorgeführt, der sie der Grandjury überwies. Der Wächter sagte dem Kommissär, er hätte gestohlene Armeewagenteile im Werte von $200 von Bernstein für $30 gekauft.

Erklärt sich bankerott.

Cox Multi-Mailer Co. reicht ein Gesuch im Bundesgericht ein.

Die Cox Multi-Mailer Co., 825 West Washington Str., hat im Bundesdistriktsgericht ein Gesuch um ihre Bankerotterklärung eingereicht. Sie verzeichnet ihre Verbindlichkeiten mit $204,934 und ihre Bestände mit $90,327, bestehend in dem Warenlager, Maschinen und $50 Bargeld. Der Hauptgläubiger ist Victor F. Lawson, Herausgeber der „Chicago Daily News", er hat $148,050 zu fordern. Delavan Smith, Lake Forest, der Präsident der Gesellschaft, hat dieser angeblich $37,800 geliehen.

— Beste Empfehlung. — Kundin: „Das neue Speisefett können Sie also empfehlen?" — Lehrling: „Ganz außerordentlich, gnädige Frau! Unser Kommis gebraucht es sogar als Pomade!"

Reduziert Euer Gewicht

Eine einfache häusliche Methode.

Wenn Ihr gern wöchentlich ein bis zwei Pfund lästigen Fetts verlieren möchtet, dabei Alles essend und trinkend, was Euch nötig ist, Ihr auch Eures Lebens Euch mehr freuen möchtet, als jetzt, dann folgt nur diesem Rat:

Tut jeden Morgen und Abend sieben tiefe Atemzüge in freier Luft, nehmt nach jedem Mahl täglich ein wenig „Oil of Korein", eßt soviel, wie Ihr braucht und befolgt die einfachen Anweisungen, die gegeben werden.

Holt Euch eine kleine Schachtel Oil of Korein-Kapseln aus der Apotheke.

Männer und Frauen, welche umher watscheln mit schwerfälligen, trägen Leibern, berichteten in vielen Fällen eine allmähliche, angenehme Abnahme von dreißig bis fünfundsiebenzig Pfund, was der Gesundheit und der Figur wunderbar gut tut.

Gerade jetzt in diesem Sommer ist es an der Zeit, mühelos schlank zu werden.

Anzeige

Liebe und Haß.

Ehepaare nehmen sich hilfloser fremder Kinder an.

Die Weckuhr als Lebensretter.

Eine Frau, die angeblich wiederholt den Versuch machte, den Gatten mit Gas umzubringen. — Die wöchentlichen Prügel.—Nahm die Andere ins Haus.

Im Countygericht wurden heute abermals von zwei Ehepaaren die üblichen Anträge gestellt, wildfremde verlassene Kinder gesetzlich als ihre eigenen annehmen zu dürfen und so die kleinen unschuldigen Wesen vor einem vielleicht traurigen Schicksal zu bewahren. Bennie und Ella Johnson, 1522 Süd Kedzie Avenue, wollen die kleine Pearl, ein vierjähriges Findelkind, dessen Eltern nicht bekannt sind, bei sich aufnehmen und Herbert H. und Grace Sherer in Glencoe die kleine Ruth Weber, Töchterchen der vom Gatten verlassenen Anna Weber von dort, der es nicht möglich war, die Kleine zu ernähren.

Die Weckuhr als Rettungsmittel.

John J. Przybyszewski ist nicht nur mit einem zungenbrecherischen Namen, sondern seit dem 18. Januar 1916 auch mit einem Satansweib, wenn seine Schilderungen in der heute angestrengten Scheidungsklage wahr sind, behaftet, allerdings hat die Verklagte, Anastazya, die in Polonia, Wis., geboren ist, ihn vor zwei Monaten verlassen und die Möbeln mitgenommen. Sie war eine „raffinierte gingantische Flirt," heißt es in der Klageschrift, hat sich mit Charles Harris und anderen Männern des Ehebruchs schuldig und obendrein wiederholt den Versuch gemacht, den Kläger, wenn er schlief, durch Andrehen des Leuchtgases umzubringen, was ihr zweimal auch nahezu geglückt wäre. Schließlich stellte der Mann, wann immer er einen neuen Anschlag auf sein Leben fürchten zu müssen glaubte, die Weckuhr derart, daß er immer nach ein paar Stunden geweckt wurde. Kinder haben sie nicht.

Mae Ryskie wurde von ihrem Leo, laut Angaben in ihrem Scheidungsgesuch, mindestens einmal wöchentlich braun und blau geschlagen, einmal mindestens aus der Wohnung gewiesen, so daß sie nach knapp anderthalbjähriger Ehe sich letzter Tage von ihm getrennt und das Kind mitgenommen hat. Sie ersucht das Gericht um die Obhut des Kindes und Nährgeld.

Wenn John Swanson schwedischen Punsch oder andere kräftige Labe getrunken hatte, dann war er nicht zu bändigen, und seine Frau, an der er sich dann vergriffen haben soll, hat ihn jetzt nach vierzehnjähriger Ehe auf Scheidung und auf Nährgeld für sich und die beiden Kinder verklagt. Er steht im städtischen Löschdienst.

Als Harriet Fortier ihren Lezar, der seit längerer Zeit Hansmeister im Freimaurertempel draußen an der Michigan Avenue ist und bis zu $225 den Monat verdient, erklärte, jetzt, wo das Kind da sei, müsse er ihr mehr Wirtschaftsgeld geben, soll er sie geohrfeigt haben, auch schon früher, laut der Scheidungsklage. Aus gleichen Gründen will auch Louise von George R. Schott, den sie im 17. Januar 1913 geehlicht und dem sie ein Kind geschenkt hatte, und Florence von Charles S. Korbus, Besitzer einer Kraftwagenremise, 3536 Nord Halsted Straße, nach neunjähriger Ehe geschieden sein. Letzteres Paar hatte in Pine Grove, Colorado, geheiratet. Dottie De Laney hatte infolge Fußtritts seitens ihres Gatten in den Magen eine Fehlgeburt, auch sonst schlug er sie und trank, behauptet sie in der Klage auf Lösung des Ehevertrags; das Paar hatte vor elf Jahren geheiratet. Die Ehe war kinderlos.

Da war's aus.

Silas Reams brachte am 15. März dieses Jahres seine „Freundin" der Gattin Lucinda ins Haus und wollte ein dreieckiges Verhältnis daheim anfangen, worauf Lucinda sofort auszog; sie hatte Silas im letzten September geheiratet und will jetzt geschieden sein.

Aus Pittsfield, Ill., stammen Agnes und Elmer L. Bishop; dort hatten sie am 3. Januar 1916 geheiratet. Im folgenden November ließ der Mann Frau und Kind treulos im Stich, klagt sie. Mae Mullikan wurde von ihrem John am 25. Mai 1917, acht Wochen nach der Hochzeit, und Sallie von Perry Davis im März 1916 verlassen, beide Ehen waren kinderlos. Letzteres Paar stammt aus Knoxville, Tenn.

Ein Denkzettel.

Polizist schießt Rädelsführer einer Bande jugendlicher Raubbeine nieder.

Anwohner der städtischen Parks auf der Westseite führten bereits seit längerer Zeit Klage darüber, daß eine Horde halbwüchsiger Bengel abend für abend einen unerträglichen Lärm verübe und Straßengänger belästige. Gestern abend, als die Gesellschaft es ärger trieb als je, sah der in der Nähe des Humboldt Park diensttuende Polizeisergeant Patrick Murphy sich zum Einschreiten veranlaßt. Als die jugendlichen Raubbeine nicht nur seiner Aufforderung, Ruhe zu halten, nicht entsprachen, sondern sogar zu Tätlichkeiten gegen den Beamten schritten, gab dieser auf einen der frechsten Bengel einen Schuß ab. Von der Kugel in den Unterleib getroffen, sank der Nr. 1028 Nord Mozart Straße wohnhafte Leo Gistonson zu Boden; die anderen Raubbeine drückten sich.

Umsonst an Bruchleidende.

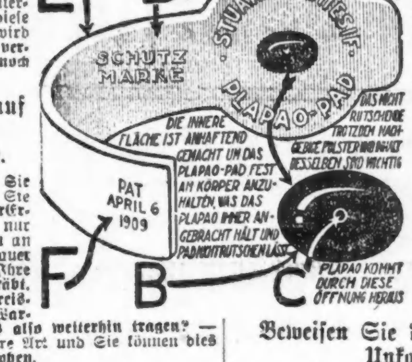
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann, können Sie erwarten daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- u. Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung ununterbrochen ist — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbierende, astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS — welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüstes dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche „ziehende" Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

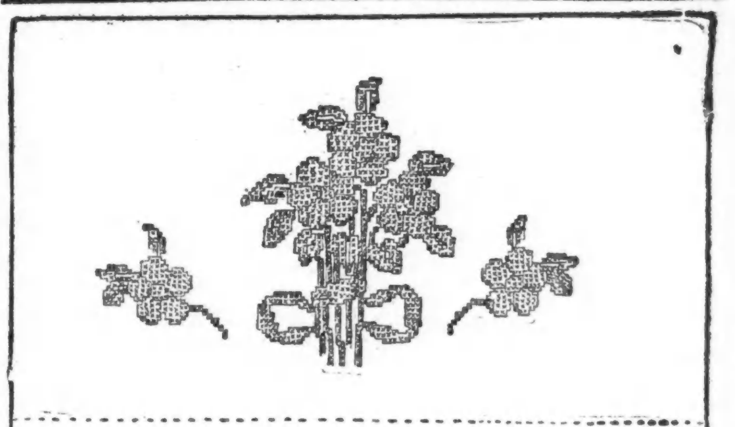
Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden, solange Sie leben, froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1966, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Stickmuster.



Dieses Paradehandtuch ist 22 bei 48 Zoll groß und aus weißem Crash hergestellt. Es wird mit Seide in Kreuzstichstickerei ausgearbeitet, die Blumen rosa, die Blätter grün, Band und Korb hellrot, die Vögel braun und die Buchstaben dunkelrot.

Das Muster Nr. 860 kostet mit der zur Ausarbeitung erforderlichen Seide $1.50.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Fand Tod in der Heimat.

Erst kürzlich entlassener Soldat im Lake Zurich ertrunken.

Beim Baden im Lake Zürich, wohin er am Sonntag mit mehreren Freunden einen Ausflug unternommen hatte, ertrank der 23jährige Lambert Zender, Sohn des hiesigen Gärtnereibesitzers Adam Zender, Nr. 6757 Ridge Avenue, und ein Neffe des Präsidenten der Countybehörde, Peter Reinberg.

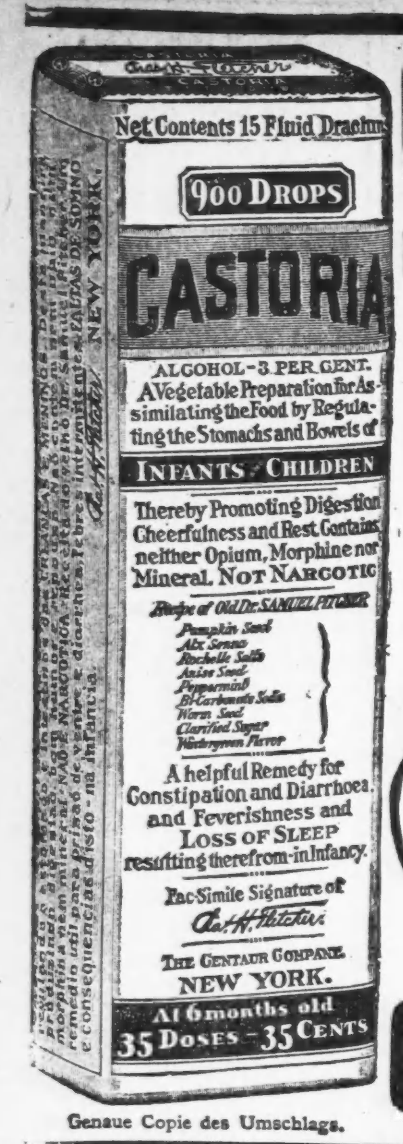
Der junge Mann, der erst kürzlich vom Militär entlassen wurde, war ein geübter Schwimmer und Taucher. Der Tod ereilte ihn, während er vom einem Ruderboot aus tauchte; plötzlich sank er, vermutlich von Krämpfen befallen, unter. Seine Begleiter, obgleich auch gute Schwimmer, vermochten ihm keine Hilfe zu bringen. Die Leiche wurde geborgen und wird zur Bestattung nach Chicago gebracht werden.

In der Nähe der Great Lakes Flottenschule wurde gestern die Leiche eines Mannes aus dem See gezogen, der später als George Heinzlen, Geschäftsreisender der Urschel-Bates Valve Company in Toledo, Ohio, identifiziert wurde.

In Notwehr?

Der Schankkellner John Merretti hat gestern abend, von seiner Herbergsmutter Frau Bessie Mason, Nr. 3226 Flournoy Straße, vermessert, Aufnahme im Countyhospital gefunden. Frau Mason wurde verhaftet. Sie beteuert, daß Merretti sie prügeln wollte und daß sie in Notwehr zum Messer gegriffen habe.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Aus deutschen Kreisen.

Bevorstehender Skatkongreß. — Auftreten eines Gesangvereins auf kirchlichem Boden. — Altenheim, eine großmütige Stiftung. — Todesfälle.

Milwaukee, Wis. Georg Frisch, 1854 in Posen geboren, der seit seinem 15. Lebensjahr hier wohnte und in früheren Jahren als begeisterter Sänger fast jedem deutschen Gesangverein der Stadt angehörte, jahrelang auch Sprecher des Südseite Turnvereins war, ist gestorben. — Mit John Meunier, 1834 in der Rheinprovinz geboren, ist einer der angesehensten Geschäftsleute der Stadt ins Grab gesunken. Bald nach seiner Uebersiedelung nach Amerika im Jahre 1857 kam er hierher und begründete das, heute unter dem Namen John Meunier Gun Co. bekannte Geschäft, eine der größten Sportwarenhandlungen des Landes. Er gehörte zu den Gründern der Scharfschützengesellschaft und des Schützenvereins Helvetia, 1865 unter dem Namen Milwaukee Schützengesellschaft verschmolzen, und war Besitzer einer reichen Auswahl von Medaillen und Trophäen, die er gelegentlich einer Reihe von Wettbewerben bei Schützenfesten durch seine sichere Hand sich erworben hat.

Zum siebenten Male wird der Kongreß der Nordamerikanischen Skatliga hier tagen, und zwar am 14. und 15. Juni; es handelt sich um den 22. Kongreß der Liga.

Etwa 60 Mitglieder des Milwaukee Musikvereins unternahmen am Sonntag einen gelungenen Ausflug nach dem auch in Chicago wohlbekannten Wallfahrtsort Holy Hill, um in der dortigen Wallfahrtskirche Beethovens C Moll-Messe zu singen. Mit diesem Auftreten im Dienste klassischer Kunst hofft der Verein den Anfang zu einer neuen Aera zu machen; denn seit seinem letzten Konzert im großen Stil am Abend der Kriegserklärung, der Aufführung des „Paulus" von Mendelssohn, hatte der Verein an Kraft und Bedeutung verloren.

Cincinnati, O. Dank der großmütigen Stiftung eines Philanthropen, der seinen Namen indes nicht genannt haben will, ist das Bethesda-Hospital in den Besitz eines Altenheims gekommen, dessen Bau und Einrichtung $125,000 gekostet haben, und welches dieser Tage feierlich eingeweiht werden konnte. Vornehmlich für Geistliche bestimmt, die sich dort in den Ruhestand zu begeben wünschen, können jedoch auch Laien in der Anstalt aufgenommen werden, die unter Leitung von Pastor Hilmer als Superintendent steht, dessen Schwester schon zwanzig Jahre als Diakonissin im Bethesda-Hospital tätig ist.

New York, N. Y. Am 9. Juni wird eine weitere Massenversammlung von Vertretern der deutschen Vereine und Gönnern im Interesse des Lenox Hill Hospitals stattfinden, um den Hilfsverein weiter auszubauen.

Im Odd Fellows Heim feierte unlängst das Ehepaar Anton und Katherine Breunig seine diamantene Hochzeit.

Mit einem gewählten Ensemble, zu welchem unter anderen Kurt Goritz und Oskar Hoffmann zählen, wird die beliebte deutsche Künstlerin Lie Schmidt heute abend in der Turnhalle des N. Y. Turnvereins ihren Ehrenabend feiern.

Brooklyn, N. Y. Die während des Krieges vom St. Johns College übernommene alte Arion-Halle ist jetzt im Markte, und es steht zu erwarten, daß dieselbe, die ihrer Räumlichkeiten und Lage wegen sehr begehrenswert erscheint, sich als günstiges Verkaufsobjekt für den Verein erweisen wird.

Nachdem genügend polizeilicher Schutz gesichert worden war, konnte am Freitag das Brooklyner Sängerfest unter allgemeiner Beteiligung gefeiert werden. Sieben Vereine beteiligten sich an dem Preissingen, der ersten Veranstaltung dieser Art seit langer Zeit. Der Direktorenrat des Nordöstlichen Sängerbundes tagte gelegentlich des Festes unter seinem Präsidenten Carl Lentz und faßte im Namen seiner 175 Vereine und mehr als 3000 Mitglieder geharnischte Beschlüsse gegen die Prohibition.

New Ulm, Minn. Kapitän Frank Burg, ein geborener Badenser, der im Jahre 1867 nach Amerika kam und sich anfangs in Milwaukee und Chicago niedergelassen hatte, jedoch vor fast 50 Jahren hierher kam, wo er lange Jahre ein Zigarrengeschäft betrieb, ein alter, geachteter Bürger der Stadt, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Origineller Schwindel.

In ein Juweliergeschäft der Rue St. Jacques in Brügge traten vor einiger Zeit zwei Damen von sehr vornehmem Aussehen, von denen die ältere Einkäufe im Werte von mehreren hundert Franken machte. Als sie jedoch ihre Börse zog, um zu bezahlen, machte sie die fatale Entdeckung, daß sie nicht genügend Geld hatte. Lächelnd erklärte sie dem Kaufmann, sie hätte, verführt durch die reichen Auslagen in den Schaufenstern der Stadt, sich ausgegeben und dies zu ihrem Bedauern erst jetzt bemerkt. Er möge doch die Freundlichkeit haben, eine der Verkäuferinnen mitzuschicken, der sie das Geld einhändigen wolle.

Begleitet von einer solchen, gingen die Damen fort und direkt zu einem Karmeliterkloster, wo die ältere Dame nach einem bestimmten Pater fragte. Der Mönch erschien und die Dame sprach einige Minuten leise auf ihn ein. Dann verneigte er sich grüßend vor der Dame und winkte dem Mädchen, ihm zu folgen.

„Gehen Sie nur", sagte die Dame, „folgen Sie dem ehrwürdigen Vater, er wird Ihnen das Geld geben."

Ohne Bedenken gehorchte das Mädchen und folgte dem Mönche in ein anderes Zimmer.

Hier angekommen, forderte der Pater sie auf, sich zu setzen, und dann ihr gegenüber Platz nehmend, sagte er mit lauter Stimme: „Wohlan, meine Tochter, ich bin bereit, Ihre Beichte zu hören."

„Beichte?" erwiderte erstaunt das Mädchen. „Ich will nicht beichten, ehrwürdiger Pater, ich möchte das Geld haben."

„Geld, was für Geld?" fragte nun seinerseits überrascht der Mönch.

„Das Geld für die Schmucksachen, die Madame gekauft hat."

„Ich weiß nichts von Geld", antwortete der Mönch, „die Dame sagte mir, Sie wünschten zu beichten und wären sehr schwerhörig, deshalb führte ich Sie in dies Zimmer."

Nun ging dem Mädchen ein Licht auf; sie eilte in das Empfangszimmer zurück, aber die beiden Damen waren verschwunden und mit ihnen natürlich die Schmucksachen.

(Für die „Abendpost".)

Vom goldenen Tor.

Wallfisch-Sensation. — Ein stinkendes Begräbnis. — Der Kaltwasser-Meeresstrom an der Pacifischen Küste. — Chinesische Protestversammlungen. — Die Chinesen arrangieren einen Boykott. — Lau Hoi Hung wird Bürger. — Der Grundeigentumsmarkt wird lebhaft. — Die sieben magern und die sieben fetten Kühe.

San Francisco, 27. Mai.

Kein Tag vergeht ohne Sensation. Da schleppte vor zehn Tagen der amerikanische Kreuzer „Marblehead" einen Wallfisch, den er nicht weit von hier gerammt bis zum Goldenen Tor, dann ließ er den Kadaver fahren, der von der heranrollenden Flut auf dem sandigen Strand südlich vom Cliffhouse abgelagert wurde. Kaum war es bekannt geworden, als Tausende von Männern, Frauen und Kindern hinauseilten, um das Ungeheuer, das eine Länge von 60 Fuß und eine Höhe von 12 Fuß hatte, zu begaffen und zu betasten, denn die Ebbe hatte es trocken gelegt.

Schon am nächsten Tage entströmte der Wallfischleiche ein so übler Geruch, daß sich Jedermann die Nase zuhielt und die Vorsichtigen in respektvoller Entfernung stehen blieben. Wie sollte die Leiche aus dem Wege geschafft werden? Das war die Frage. Nach langer Beratung beschloß die Gesundheitsbehörde, die städtische Feuerwehr zu beauftragen, einen Holzstoß zu errichten, und die Verbrennung vorzunehmen.

Schon lange vor Tagesanbruch letzten Sonntag war die Feuerwehr emsig an der Arbeit, das Holz zu schichten und es mit Petroleum und Benzin zu übergießen. Nachdem dies geschehen, wurde der Koloß über das Holz geschoben und dieses angezündet. Aber einen Körper, der an die zwanzig Tonnen wiegt, kann man zwar selbst beim stärksten Feuer an der Oberfläche etwas rösten, aber verbrennen kann man ihn in wenigen Stunden nicht. Noch ehe man sich's versah, kam die Flut heran und löschte das Feuer des Holzstoßes. Mit der Verbrennung war es vorbei, aber der Qualm u. Gestank verpesteten die Luft im Umkreis von einer halben Meile und die vom Ozean hereinwehende Brise trug die stinkenden Gase weit hinein in das westliche Stadtviertel, so daß die Leute Fenster und Türen ihrer Häuser schlossen, um dem Bratengeruch zu entrinnen.

Am nächsten Tag war die Feuerwehr wiederum beim Morgengrauen an der Arbeit, die Wallfischleiche mit Reisig und Holz zu umgeben und mit Petroleum und Gasolin zu überschütten. Wieder stieg schwarzer Qualm in die Höhe und die leichte Seebrise trug abermals den entsetzlichen Gestank landeinwärts; aber auch am Montag konnte die Feuerwehr, die das Feuerlöschen besser zu verstehen scheint, als das Feuerschüren, die Einäscherung nicht vollenden; wieder kam die Flut herangerauscht und löschte die Flammen, ehe sie ihr Werk vollendet. Erst am Dienstag gelang es, die letzten fleischlichen Reste in Asche zu verwandeln und nur die stärksten Knochen blieben als Zeugen des verbrannten Wallfisches auf dem Strande liegen.

Eine solche Wallfischsensation kann es am atlantischen Ufer südlich von Boston nicht geben, denn das östliche Ufer der Vereinigten Staaten wird von einem warmen Meeresstrom, dem sogenannten Golf- oder Floridastrom bespült, der sich dann nordostwärts wendet und für ganz Nordeuropa eine Warmwasserheizung bildet, deren mittlere Jahrestemperatur jener des Mittelländischen Meeres gleichkommt.

Wenn Europa von diesem Warmwassermantel nicht eingehüllt wäre, würde der nördliche Teil des europäischen Kontinents, Deutschland inbegriffen, eine Schnee- und Eiswüste sein, wie es schon einmal gewesen ist, als sich der warme Floridastrom über das jetzige Mississippital ergoß und dann in nordöstlicher Richtung auf Grönland zufloß, das damals wirklich ein grünes Land war und fruchtbare Ufer hatte. Die Höhenzüge der Alleghenies, der White Mountains u. s. w. bildeten damals Inseln, umrauscht von warmen Meeresströmungen.

Der nördliche Pacific Ozean hat einen ähnlichen Warmwasserstrom, den Kuro Siwo; er fließt an Formosa vorüber und flankiert Japan. Von da geht er in nordöstlicher Richtung auf Amerika zu; eine seiner Abzweigungen bespült Oregon, weshalb unser nördlicher Nachbarstaat viel mehr Regen hat, wie Kalifornien. Unsere Ufer werden von einer kalten Meeresströmung bespült; das Wasser ist so kalt, daß es die klimatischen Zustände unseres Staates wesentlich beeinflußt und den Seehunden auf den Felsenklippen beim Cliffhouse das Dasein ermöglicht, denn Wallfische, Seehunde und andere tranige Seetiere meiden die warmen Meeresströmungen, sie scheinen zu befürchten, daß ihnen das Fett ausrinnen könnte, sie fühlen sich nur im kalten Wasser heimisch.

Wallfische sind keine Seltenheit längs der Küste und in Watsonville, einem Städtchen etwa 100 Meilen südlich von San Francisco, besteht sogar ein Schlachthaus, das Wallfischfleisch, Tran und Fischbein liefert. Ein Bekannter von mir, der bei Watsonville einen Aepfel-Ranch betreibt, sagte mir, daß er unlängst auf Empfehlung eines Freundes Wallfischfleisch gekauft und davon einen Braten zurecht gemacht habe, dessen süßliches, schwappeliges, schwarzes und traniges Fleisch nicht zu genießen war, den Hühnern aber vorzüglich schmeckte.

* * *

Die Wallfischsensation wurde letzten Dienstag durch die Parade der heimgekehrten Seeleute und Marinesoldaten abgelöst und der ganze Klimbim bewies aufs Neue, daß unser Volk enthusiastisch seine Anerkennung der geleisteten vaterländischen Dienste zum Ausdruck bringt, für unsere deutschen Ohren und unsern deutschen Geschmack zumeist doch gar zu laut und — roh.

* * *

Wenn man einen Stein in einen Teich wirft, dann ziehen die Wellen immer weitere Kreise und so hat auch die in die Pariser Friedenskonferenz hineingeworfene Shantungfrage ihre Wellen viele tausend Meilen weit getragen. In unserem Chinesenviertel tat sich ein Häuflein Zopfträger zusammen, drang in eine japanische Wäscherei ein und schlug darin alles kurz und klein, was ihm in die Hände fiel. Der Vorfall ist an und für sich von nur geringer Bedeutung, als Symptom für die antijapanische Stimmung bei den Chinesen aber immerhin der Beachtung wert; denn es sind nicht die pöbelhaften Ausschreitungen allein, mit denen wir es hier in San Francisco zu tun haben. Schon haben die sechs großen chinesischen Kompagnien und das Chinese National Welfare Committee, die alles Chinesische in den Pacificstaaten beherrschen und deren Einflußsphäre bis nach dem Osten reicht, eine Versammlung abgehalten und gegen die Entscheidung der Pariser Konferen, welche die ehemalige deutsche Pachtung Kiautschau und Shantung an die Japaner auslieferte, Protest erhoben. Die Chinesen argumentieren ganz richtig so: China hat die Halbinsel Shantung nicht an Deutschland abgetreten, sondern nur auf 99 Jahre verpachtet; die den Deutschen gewährten Ausbeutungs-Privilegien in Shantung verloren durch den Krieg ihre Gültigkeit.

Wie kommen nun die Völkermischer, Kartenzeichner und Staaten-Zimmerleute in Paris dazu, Shantung an Japan auszuliefern, ohne China zu fragen, ohne den Einwendungen der chinesischen Friedenskommissäre auch nur Gehör zu schenken?

Es fielen sehr scharfe Worte in der Versammlung, und es wurde beschlossen, einen Boykott gegen japanische Waren zu organisieren, diesen aber erst in Kraft treten zu lassen, wenn in China selbst ein derartiges Vorgehen in Szene gesetzt wird.

Die Pariser Friedenskonferenz hat mit ihren Beschlüssen schon so viel Unfrieden erzeugt, daß es ihr auf einen Zankapfel mehr oder weniger gar nicht anzukommen scheint, und wenn man von der Stimmung im hiesigen Chinesenviertel auf die Volksstimmung in China schließen darf, dann kann ein Bruch zwischen China und Japan gar nicht ausbleiben.

Und das ist es vielleicht gerade, auf was die Japaner hintreiben, nämlich auch mit dem Schwerte zu nehmen, was ihnen die Friedensmagnaten in Paris auf dem Präsentierteller entgegengebracht haben.

Uebrigens habe ich über eine Novität zu berichten, welche bisher in den Gerichtshöfen des Staates nicht vorgekommen ist. Ein junger Chinese namens Lau Hoi Hung, welcher den Krieg mitgemacht hat und bei Verdun dreimal verwundet worden ist, petitionierte um Verleihung des Bürgerrechts, das ihm vom Richter mit der Begründung erteilt wurde, daß ein Mann, der gut genug war, für unser Land zu kämpfen, auch gut genug sein müßte, unsere bürgerlichen Rechte und Freiheiten und den Schutz des Sternenbanners zu genießen, ob er Mongole oder sonstwas sei.

Auch John Chancha, ein Koreaner, der in Frankreich mitgekämpft, wurde in den Bürgerstand erhoben. Jetzt sind diese Fälle noch sporadisch, aber die Zeit wird kommen, wo die mit unseren bürgerlichen Rechten ausgestattete Rassenkonglomeration der Ver. Staaten noch bunter aussehen wird als jetzt.

Die moderne Wissenschaft lehrt uns, daß nichts in Ruhe ist, was übrigens auch schon der griechische Philosoph Heraklit mit seinem „Alles ist in Fluß" zum Ausdruck gebracht hat. Jede Bewegung geht nach gewissen Gesetzen vor sich; es ist ein beständiges Anschwellen und Abschwächen, ein fortwährendes Ebben und Fluten. Die Bewegungen sind zumeist wellenförmig und die Wissenschaft hat die Wellenlängen gemessen, nicht nur die Licht- und Schallwellen, sondern auch die dunklen Wellen der Elektrizität, deren Entdeckung und Ausforschung durch den leider zu früh verstorbenen deutschen Professor Herz eine ans Wunderbare grenzende Verwertung in der drahtlosen Telegraphie gefunden hat.

So unterliegt auch unser industrielles und kommerzielles Leben den Gesetzen der Wellenbewegung; es ist ein beständiges Anwachsen bis zu einer gewissen Wellenhöhe, dann wieder ein Zurückweichen bis zum tiefsten Niveau des Wellentals.

Der Traum des Pharao von den sieben mageren und den sieben fetten Kühen hat Joseph, der mit der Bettdecke der Frau Potiphar durchgebrannt ist, dahin ausgelegt, daß sie sieben gute und sieben schlechte Jahre bedeuten und man sich danach einrichten sollte.

Am Auffallendsten zeigt sich dieses „up and down" im Grundeigentumsmarkte. Dieser war in den letzten Jahren im ganzen Lande schlecht; auch bei uns hier. Die „War activities", die direkte Kontrolle, welche die Regierung über die Verwendung von Baumaterialien ausübte; ferner die stetig steigenden Arbeitslöhne, so daß man einem ganz gewöhnlichen Holz-Butcher sieben Dollars per Tag zahlen mußte und andere Umstände brachten den Grundeigentumsmarkt auf den Hund. Einige Zahlen dürften den Beweis dafür liefern. Im Jahre 1917 wurden in San Francisco Bauten im Werte von 18,480,527 Dollar ausgeführt, im Jahre 1918 nur für 9,288,280 Dollar. In Los Angeles zeigte die Bautätigkeit im Jahre 1917 einen Umfang von 16,933,082 Doll., während das Jahr 1918 einen solchen von nur 8,678,862 Doll. aufwies. Und so war es durchwegs im ganzen Staate; das Jahr 1918 blieb hinter 1917 um 50 Prozent zurück. Die Bautätigkeit war auf dem tiefsten Punkt angelangt; Niemand kaufte Grundeigentum, Niemand baute; das überflüssige Geld floß in die Hände der Kriegslieferanten und deren Anhang, während die Besitzer von Grundeigentum lange Gesichter schnitten und sich mit dem Gedanken trösteten, daß eine Wendung zum Bessern eintreten müßte, daß auch für sie die Sonne wieder scheinen würde. Und diesen Sonnenaufgang haben wir jetzt; der Grundeigentumsmarkt fängt an lebhaft zu werden; man hört in den Wohnvierteln wieder die Hammerschläge der Zimmerleute und sieht auf den leeren Baustellen im Geschäftsviertel, daß die Fundamente ausgehoben und Gerüste für hohe Gebäude in Bereitschaft gestellt worden. Wie es hier ist, wird es wohl auch in Chicago und anderen Großstädten sein. Es ist eine alte Erfahrung, daß Wendungen, die zu einer Geschäftskrisis führen, das Grundeigentum zuletzt berühren, daß aber auch das Grundeigentum erst zuletzt von der steigenden Geschäftsflut erfaßt wird.

Also, hoffen wir das Beste und denken wir stets an die sieben mageren und die sieben fetten Kühe, und daß wir in guten Zeiten etwas auf die hohe Kante legen sollen, damit wir die mageren Jahre leichter überstehen; auch können wir uns mit dem Dichter trösten, der sagt:

„Die Welt ist rund und muß sich dreh'n,
Was unten war wird oben steh'n."

Joseph Brucker.

Makart mit dem Futtersack.

An die Wiener Maler Makart und Canon erinnert Balduin Groller in Velhagen & Klassings Monatsheften. Canon, erzählt er, steckte Makart gegenüber gern die Miene wohlwollender Ueberlegenheit auf, und Makart demgemäß. Er redete in den Schweigsamen Bände hinein über das kunstphilosophische System, das allein diesen noch hätte retten können. Wirklich und gewaltig überlegen war er ihm in der Trinkfestigkeit. Einmal gab es ein intimes künstlerisches Symposion. Makart war in kürzester Frist „fertig". Canon nahm sich seiner mit väterlicher Milde an. Er brachte ihn zu seinem Fiaker und trug dem Kutscher mit allem Nachdruck auf, auf seinen Passagier wohl acht zu haben und ihn zu Hause pünktlich abzuliefern. Nach einer halben Stunde war der Kutscher zurück. Canon erkundigte sich, ob alles glücklich abgelaufen sei. Sollte etwas im Wagen beschädigt worden sein, so werde er den Schaden in vollem Umfange ersetzen. Vergnügt lächelnd antwortete der Kutscher: „Nix is g'scheh'n, Eu'r Gnaden, — i hab' eahm's Futtersackel umg'bunden."

— Logik. — Papa war wütend. Er hatte einen Zivilprozeß verloren und annähernd tausend Mark Kosten zu zahlen. „Ehe ich noch einmal einen Prozeß anfange," sagte er, „will ich mir lieber das Bein brechen!" — „Um Himmels willen, Ludwig," rief Mama, „dann prozessierst Du wieder mit der Unfallversicherungsgesellschaft!"

— Selbstbewußt. — „Ihre Braut soll ja sehr viele Schwierigkeiten zu überwinden gehabt haben, ehe die Eltern sich mit der Verlobung einverstanden erklärten." — Leutnant: „Allerdings: per aspera ad astra!"

— Gewissenhaft. — Pfarrer: „Laß Dir zureden, Krischan, und wirf all Deine Sorgen über Bord." — „Woll, woll, Herr Pastur; wo kreg ick nu all een Schipp dortau?"

New Life Herb Remedies

Kräutertees 50c und $1.00 das Paket.

Kräuterweine $1.25 die Flasche

Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Adernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.

Frieda Voges, 1764 N Wells Str

Telephon: Lincoln 6783.
Etabliert seit 1851.

Ein Wort, das sich in unserer Sprache einbürgern wird Um bald in allen guten Wörterbüchern zu erscheinen:

Was Webster darüber sagen wird:

B-E-V-O, (n.) [< OF. beveve. < bevee, trinkend. < bevre, Trank, <L. bibo. trinke.] Ein schmackhaftes, alkoholfreies Getränk, bekannt wegen seiner Reinheit, nährenden Eigenschaften, leuchtenden goldenen Farbe und reichem natürlichem Aroma von den Bestandteilen, aus denen es hergestellt ist. Gewann nationale Beliebtheit bei allen Klassen in einer einzigen Saison. Erzeugt von Anheuser-Busch, St. Louis, und in großen Quantitäten hergestellt in der modernsten, sanitärsten und vollkommensten Getränkeherstellungs-Anlage in der Welt.

Synonyme: Keines. Antonyme: Ungefähr 200 Nachahmungen, auf Flaschen gezogen, die der Bevo-Aufmachung ähneln und Namen tragen, die so sehr an Bevo anklingen, als das Gesetz es erlaubt.

Ableitungen: Bevoer — Jemand, der beständig das Beste der alkoholfreien Getränke genießt.

Bevo
REG US PAT OFF
THE BEVERAGE

Das alkoholfreie Getränk für das ganze Jahr.

ANHEUSER-BUSCH ST. LOUIS

Anheuser-Busch Branch,
Wholesale Distributors CHICAGO, ILL.

Underwood & Underwood.

Die Juni-Braut

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................................3 Cents
" per Month....................................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year....................$4.50
Including "Sonntagpost", per year....................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year....................$5.00
Including "Sonntagpost" per year....................$7.00
Price per "Sonntagpost"....................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 131.

„Die soziale Revolution."

In den letzten Tagen des April wurden bei der Post insgesamt 36 „Bomben" aufgegeben, die an bekannte Juristen und Beamte in allen Teilen des Landes adressiert waren und am 1. Mai, dem großen Propaganda-Tag der sogenannten „Roten", zur Ablieferung kommen sollten. Die Art und Weise der Verpackung usw. scheint überall Mißtrauen erregt zu haben, so daß die Packete teils gar nicht abgeliefert, teils nach der Ablieferung ungeöffnet der Polizei übergeben wurden und keine „Bombe" explodierte und Schaden anrichtete. Dies und die Tatsache, daß über die Art und Weise der Bomben wenig in der Oeffentlichkeit bekannt wurde und nachdem die erste Aufregung vorüber auch nur wenig mehr davon gesagt wurde, brachte so manchen auf den Gedanken, daß man es nur mit einem sogenannten „practical joke" zu tun habe, und die Packete gar keine wirklichen „Bomben" enthielten, sondern eine ganz harmlose „Füllung", und nur bestimmt waren, den Adressaten ein wenig Angst einzujagen und sie lächerlich zu machen, falls sie Angst sollten erkennen lassen. Andere, die daran nicht glaubten, kamen zu der Ansicht, daß die Packete von einem Einzelnen—einem „Verrückten"—ausgesandt wurden; nur wenige wollten und konnten daran glauben, daß Mehrere um die Versendung der Bomben wußten, geschweige denn, daß sie einer mehr oder weniger verzweigten Verschwörung zu danken gewesen sei.

Heute wird das Urteil anders lauten müssen. Die Meldungen, daß gestern nacht zwischen 11 und 12 Uhr in sieben Städten des Landes — in Washington, Boston, Cleveland, Pittsburg, New York, Philadelphia und Newtonville, Mass. — Bomben gegen oder an Häuser, die von prominenten Personen, hohen Beamten, Richtern, Kongreßmitgliedern u. w. bewohnt, geworfen, bezw. gelegt und zur Explosion gebracht wurden, müssen allein schon zu der Ueberzeugung führen, daß d i e s e Bombenattentate das Werk einer wirklich weitverzweigten Verschwörung sind, und berechtigen zu der Annahme, daß auch die sogenannten „Maibomben" von ihr ausgingen. Dazu kommt die Tatsache, daß man vor dem Hause des Generalanwalts Palmer nach der Bombenexplosion und in den Höfen benachbarter Häuser Exemplare eines Flugblattes fand, auf dem über der Unterschrift „Die anarchistischen Kämpfer", den „Mächten, die da sind", den „demokratischen Herren einer autokratischen Republik" der „Klassenkampf" angekündigt wird, der nur mit einem vollständigen Siege des internationalen Proletariats enden könne.

„Wir sind", heißt es am Schluß, „nicht Viele; obgleich vielleicht mehr als Ihr Euch träumen laßt. Aber wir sind entschlossen, zu kämpfen bis zum Ende.... und werden nimmer ruhen, bis Euer Sturz vollständig ist, und die arbeitenden Massen von all dem, was ihnen von rechtswegen gehört, Besitz genommen haben.

„Sucht nicht Euch einzubilden, daß wir der Deutschen oder des Teufels bezahlte Agenten sind; Ihr wißt sehr gut, daß wir klassenbewußte Männer sind von starkem Entschluß und mit keiner gemeinen Verbindlichkeit. Und hofft niemals, daß es Euren Polizisten (cops) und Spürhunden (hounds) gelingen könne, das Land von dem anarchistischen Keim, der in seinen Adern kreist, zu befreien. Wartet's nur ab und ergebt Euch in Euer Schicksal, da Vorrechte und Reichtümer Euch den Kopf verdrehten. Lang lebe die soziale Revolution. Nieder mit der Tyrannei!"

* * *

Von „Klassenkampf" ist die Rede und die „soziale Revolution" wird gepriesen. Die Wörter schlagen hart, unheilverkündend, erschreckend an der friedlichen Bürger Ohr — indessen: nicht auf das Wort, auf den Begriff kommt's an; die Frage ist, was ist unter dem Wort zu verstehen; unter den Zuständen und Bedingungen zu verstehen, unter denen es laut wird — was ist h i e r darunter zu verstehen?

Alles, was i s t, hat seinen Grund und seine Aufgabe — da wo es entstand, sich herausbildete; nicht überall. Was in seiner Heimat Nutzpflanze ist, mag, in fremdes Land verpflanzt, böser Schädling werden; was dort üppig gedeiht, weil es ihm günstige Lebensbedingungen hat, mag hier nur mühevoll in kümmerlichen Exemplaren existieren können. Von Haus aus gleiche oder ähnliche Arten werden sich entsprechend den verschiedenartigen Zuständen und Daseinsbedingungen in verschiedenen Ländern verschieden entwickeln, in Form und Wesen.

Der „Klassenkampf" und die „soziale Revolution" sind nicht einheimisch in Amerika. Sie sind europäischen Ursprungs in Wort und Begriff. Dennoch können wir sie hier gelten lassen. Ja, wir können zugeben — und zwar gern! — daß wir hier eine soziale Revolution haben und sogar uns zu einem „Klassenkampf" bekennen; die große Mehrzahl der Bürger wird in den Ruf: „Nieder mit der Tyrannei!" einstimmen — aber nur stillschweigend für sich; und nur sich selbst gegenüber und unter Gleichgesinnten wird er von unserer „sozialen Revolution" sprechen und ihr Erfolg wünschen. Er wird nicht mit den „anarchistischen Kämpfern" einstimmen, denn was die unter „soziale Revolution" und „Klassenkampf" verstehen, das ist himmelweit verschieden von dem, für das er allenfalls jene Bezeichnungen gelten lassen will; er kann in den „anarchistischen Kämpfern", den Bombenversendern und Bombenwerfern und allen, die gemeinsame Sache mit ihnen machen und sie unterstützen, nur Verbrecher und Wahnsinnige sehen, oder vom Zorn der Götter mit Blindheit geschlagene gefährliche Toren.

Es i s t zur Zeit hier in Amerika eine Art soziale Ausgleichung im Gange, so kräftig und tiefgreifend, daß man wohl von Revolution sprechen kann, und der stete Kampf zwischen den Interessen — den Interessen der Besitzenden und Arbeitgebenden und den Interessen der arbeitenden Klasse und Masse — ist mit dem Erstarken des Selbstgefühls und Zielbewußtseins der Letzteren so allgemein und lebhaft geworden, daß man wohl auch von einem „Klassenkampf" reden kann — aber doch nur von einem amerikanischen, nicht von einem europäischen, der Art der einstigen französischen Kommune und des heutigen Spartakismus oder Bolschewismus, soweit sich deren Wesen nach dem Wust der oft einander widerstreitenden Meldungen beurteilen läßt.

Die amerikanische „soziale Revolution", die heute im Gange ist, zielt auf besseren Ausgleich hin, auf Hebung der Lebensbedingungen der Massen und Erhöhung ihres Anteils an dem Ergebnis der Arbeit in jeglicher Form. Sie ist die Gegenfüßlerin der europäischen sozialen Revolution; denn sie sucht aufzubauen, zu fördern und zu heben und allen eine gesündere bessere Zukunft zu sichern; während die europäische soziale Revolution und der europäische „Klassenkampf" nur Zerstörung im Auge haben, mit dem Umsturz, der das Unterste zu oberst bringen soll, als l e t z t e s Ziel.

Die „soziale Revolution" und der Klassenkampf, den die anarchistischen Kämpfer ankündigten und durch Bombenattentate einzuleiten vermeinen, sind die denkbar schlimmsten Feinde der zur Zeit im Gange befindlichen friedlichen sozialen A u s g l e i c h u n g und des amerikanischen Arbeiters und Bürgers, der nach der Höhe strebt. Sie ist landfremd. Ihr Keim stammt aus Europa und wird auf die Dauer keinen guten Nährboden finden. Daß sie einige wenige Anhänger fand und so kühn werden konnte, sich selbst vorzustellen und durch Bomben anzumelden, das ist dem Kriege und seinen beklagenswerten Begleit- und (besonders) Folgeerscheinungen, der Unwahrheit und Heuchelei und Unehrlichkeit und Enttäuschung zu danken, die seit Monaten und Jahren ihre „Triumphe" feierten. Wie diese schwinden, so werden die „soziale Revolution" und der Klassenkampf der „anarchistischen Kämpfer" und diese selbst schwinden müssen — ausgerottet werden! Denn für sie ist kein Platz in Amerika.—

Aus dem Entwurfe zur deutschen Reichsverfassung.

Von den Beratungen der deutschen Nationalversammlung über die neue Reichsverfassung ist bisher nicht viel zu uns herübergedrungen. Gegenwärtig dürften diese Beratungen wahrscheinlich auch keine allzu raschen Fortschritte aufzuweisen haben, da das Hauptinteresse des deutschen Volkes sich zur Zeit selbstverständlich auf die Friedensbedingungen zusammendrängt. Immerhin sind jetzt einige interessante Einzelheiten des Verfassungsentwurfs auch im Auslande bekannt geworden. Die eine betrifft die Wahl des Reichspräsidenten, die andere die direkte Gesetzgebung durch das Volk.

Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung ist zu dem Entschluß gekommen, die Amtsdauer des Reichspräsidenten auf sieben Jahre zu bemessen, d. h. auf dieselbe Frist, auf die der Präsident der französischen Republik gewählt wird. Die Sozialdemokraten hatten einen fünfjährigen Amtstermin verlangt und außerdem gefordert, daß der Präsident nur einmal wiedergewählt werden dürfe. Die Vorlage erklärt dagegen die Wiederwahl allgemein für zulässig. Die Sozialisten hatten ferner beantragt, die Mitglieder der früheren regierenden Häuser von der Erwählung zum Präsidenten auszuschließen. Da die anderen Parteien, einschließlich der Demokraten, aber an der Einfügung einer derartigen Bestimmung in die Verfassung Anstoß nahmen, so kam ein Kompromiß zustande, dem zufolge die Mitglieder der früheren landesherrlichen Familien für die ersten fünfzehn Jahre von der Wahl zum Reichspräsidenten ausgeschlossen werden sollen. Nur die Konservativen, die Nationalliberalen und das Zentrum stimmten gegen diesen Antrag mit der Begründung, daß er ein Ausnahmegesetz enthalte und sie einem solchen nicht zustimmen könnten.

Diese Bedenken klingen im Munde jener feudalen Herren und ihres Anhanges einigermaßen sonderbar, wenn man sich der berüchtigten Ausnahmegesetze gegen die Sozialisten unter Bismarck erinnert. Ja, Bauer, das war damals natürlich etwas ganz anders. **Quod licet Jovi, non licet bovi.** Eins schickt sich ihrer Meinung nach nicht für alle. Ausnahmegesetze sind ihrer, heute gottseidank unmaßgeblichen Meinung nach statthaft für oder vielmehr gegen die unteren Volksschichten, aber gegen die Herrenklasse — das wäre doch zu schmerzlich. Nun, die Herren werden sich im neuen Deutschland noch an vieles gewöhnen müssen, was ihnen gegen den Strich geht. In dem Verfassungsentwurf wird des weiteren festgesetzt, daß der Reichspräsident gegebenen Falls vor Ablauf seines Amtstermins durch Volksabstimmung abgesetzt werden kann. Für einen darauf abzielenden Reichstagsbeschluß ist eine Zweidrittelmehrheit notwendig. Die Ablehnung der Absetzung durch die Volksabstimmung gilt dann als Neuwahl des Reichspräsidenten und hat die Auflösung des Reichstages zur Folge.

Die direkte Gesetzgebung durch das Volk wurde erst nachträglich von den Sozialdemokraten vorgeschlagen, und es ist noch nicht bekannt geworden, ob der Verfassungsausschuß die betreffenden Anträge gutgeheißen hat. Danach sollen Gesetze oder Teile derselben nach Zustimmung des Reichsrats binnen zwei Monaten zur Volksabstimmung gebracht werden, wenn ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten es begehrt. Bei Steuergesetzen muß das Verlangen von einem Zehntel der Stimmberechtigten gestellt werden. Diese Abstufung zwischen ein Zwanzigstel und ein Zehntel wurde vorgeschlagen, um es den kapitalistischen Schichten, die an den neuen Steuern besonders interessiert sind, nicht zu leicht zu machen, die Stimmenzahl für das Referendum aufzubringen. Alle Gesetze, die eine Verfassungsänderung betreffen, sind der Volksabstimmung unterworfen. Sie bedürfen zu ihrer Annahme einer Mehrheit von zwei Drittel der Abstimmenden, wie auch im Reichstag selbst Verfassungsänderungen nur von einer Zweidrittelmehrheit beschlossen werden können.

Das Recht des Volkes, aus sich selbst heraus Gesetzentwürfe einzubringen, soll in der Weise geregelt werden, daß eine Volksabstimmung stattzufinden hat, wenn ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten das Verlangen nach einer entsprechenden Volksabstimmung zu erkennen gibt. Handelt es sich im Falle solcher Initiative um eine vorgeschlagene Verfassungsänderung, so muß das Begehren von einem Zehntel der Stimmberechtigten gestellt werden. Interessant ist schließlich auch noch der sozialdemokratische Vorschlag, dem Volke die Möglichkeit zu gewähren, den Reichstag durch Volksabstimmung aufzulösen. Die Frage der Auflösung soll dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden, wenn ein Zehntel der zur Zeit der letzten Reichstagswahl Stimmberechtigten es verlangen sollte.

Aus diesen Vorschlägen ist zu ersehen, daß die Demokratie anscheinend in Deutschland eine weitergehende Entwicklung erfahren dürfte als in irgend einem der bisherigen großen Freistaaten, die Ver. Staaten nicht ausgenommen. Denn die amerikanische Verfassung kennt eine derartige unmittelbare Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebungsarbeit, wie sie in Deutschland erstrebt wird, bis jetzt noch nicht. Das amerikanische Volk kann auch weder den Präsidenten durch Volksabstimmung absetzen, noch den Kongreß auflösen. Ob diese Neuerungen sich, falls sie sich verwirklichen sollten, bewähren werden oder ob es sich herausstellen wird, daß das Volk sich damit selbst eine Rute aufbindet, ist allerdings eine andere Frage.

In den Werken der Pennsylvania zu Altoona wird zur Zeit eine Lokomotive gebaut, welche die größte ihrer Art sein mag. Sie hat mit dem Tender eine Länge von 105 Fuß, 9 Zoll. Sie besitzt 8 Paar Treibräder, mit einem Durchmaße von je 62 Zoll. Die Höhe der Maschine soll 12 Fuß betragen; sie wurde für den Dienst im Gebirge bestimmt.

Heute mir, morgen dir.

Rache trägt keine Frucht. Sich selbst ist sie
Die fürchterliche Nahrung; ihr Genuß
Ist Mord und ihre Sättigung das Grausen.

(Schiller, Wilhelm Tell, A. 5, Sz. 1, Walter Fürst.)

Jener Brooklyner Doktor, der einen Cocktail in fester Form herstellt, ist eine neue Bestätigung der alten Erfahrung, daß jede Zeit die großen Männer gebiert, deren sie bedarf.

Die Geldzirkulation in den Vereinigten Staaten beträgt jetzt etwa $56 per Kopf, gegen $34 vor dem Kriege. Mag sein. Was bleibt aber übrig nach Abzug der Steuern?

Die sozialen Wirren in Kanada kommen nicht unerwartet. Man hat sich auch dort von dem unheilvollen Irrtum leiten lassen, daß man geistige Strömungen durch Gewaltmittel eindämmen könne und den fremdgeborenen Teil der Bevölkerung durch unnötige und entehrende Schikanen verbittert. Das rächt sich und wird sich überall rächen. Wenn man die Ursache gewollt hat, ist der Versuch, sich der Wirkung zu entziehen, noch immer aussichtslos gewesen.

„Ich bin überzeugt, daß der Krieg vorbei ist," schreibt ein Schalk an die New York „Sun". „Seit Jahren habe ich vergangene Woche zum ersten Male Streichhölzer bekommen, die brennen." Demnach befinden wir uns in Chicago noch mitten im Kriege.

Ankündigung im britischen Parlament: Indien erhält Selbstverwaltung. „Demnach scheint der Aufstand in Indien weit schlimmer zu sein, als die in London gedoktorten Berichte erkennen lassen." So schrieb zu der Ankündigung eine New Yorker Zeitung.

Nach reiflicher Ueberlegung!

„Man lasse die Notiz, die letzte Woche in dieser Zeitung erschien, unbeachtet. Ich bin doch auch jetzt noch für die Schulden verantwortlich, die meine Frau macht."

(Anzeige in der „Detroit News".)

„I Am Not a Quitter," erklärt Gompers betreffs seiner berichteten Resignation als Präsident der „American Federation of Labor". You bet not, Samuel. Du gehörst zur alten Garde, von der es heißt, „sie stirbt, aber sie ergibt sich nicht."

Was man so Wahrheit nennt.

In New York ist ein Komite eingesetzt worden, das die Wahrheit über Mexiko ergründen und verbreiten soll. Zu den Mitgliedern dieses Komites gehören prominente Persönlichkeiten aus Wallstreet. Das ist schon verdächtig genug. Aber noch verdächtiger wird die Sache, wenn man sich die erste Lieferung der Wahrheit über Mexiko etwas näher ansieht. Darin heißt es: „Ich kann nicht einsehen, wie Mexiko stabil gemacht werden kann ohne das Eingreifen der Vereinigten Staaten oder einer anderen Weltmacht, wenigstens durch die Errichtung eines Protektorats irgend welcher Art." Das ist deutlich. In anderen Worten, das neue Komite wird sich zur Aufgabe setzen, die Ver. Staaten zum Kriege gegen Mexiko zu drängen, damit Wallstreet in die Nutznießung der dortigen Oelquellen und Erzlager kommt. Man kann sich also ungefähr vorstellen, wie die angekündigte Wahrheit über Mexiko aussehen wird.

Die „War Mothers of Maryland", eine Vereinigung, über deren Zweck bisher nichts bekannt geworden ist, haben kürzlich eine Lebensäußerung von sich gegeben, die ihnen einen Platz auf der ersten Seite gewisser Zeitungen gesichert hat. Auf dem holländischen Dampfer „Sloterdyk" war eine Ladung in Deutschland hergestellter Spielwaren eingetroffen. Die Marylander Damen sind entschieden dagegen, daß derartiges Spielzeug in die Hände amerikanischer Kinder gerate. Eine der Rednerinnen verstieg sich zu der Aeußerung: „Ehe wir dies zulassen, werden wir sie (die Spielsachen) lieber verbrennen. Es ist das Unerhörteste, das mir je bekannt geworden, daß in Deutschland angefertigte Spielsachen denselben Ozean kreuzen, auf dem ihnen Transportschiffe mit unseren von denselben Händen verwundeten Jungen begegnen, die diese Spielsachen hergestellt haben." Die Deutschen werden es jedenfalls lebhaft bedauern, daß ihnen für die Verbindung mit Amerika nicht ein eigener Ozean zur Verfügung steht.

„Ihr sagt „haas", obwohl es h-e-s buchstabiert wird," meinte ein Amerikaner zu einem Engländer. „Und Euer Staatssekretär heißt Lansing, gleichwohl buchstabiert Ihr seinen Namen „H-o-u-s-e", erwiderte dieser schlagfertig.

„Drive" für die Heilsarmee, für die „Young Womens' Christian Association", für Hühnerfarmen in Frankreich, für ein Stadium am Seeufer, und für Gott weiß was sonst noch! Fünf Millionen, zehn Millionen, zwanzig Millionen! — Wie wäre es jetzt 'mal mit einem „Drive" für die Errichtung von Wohngebäuden, in welchen Arbeitern und minder bemittelten Familien Chicagos menschenwürdige Wohnungen zu einer ihrem Einkommen entsprechenden Miete zur Verfügung gestellt werden? Infolge der durch die Verteuerung allen Materials arg beschränkten Bautätigkeit haben die Wohnungsverhältnisse Chicagos sich in einer Weise verschlechtert, daß jeder Schritt zu ihrer baldigen Verbesserung willkommen geheißen werden muß. Gewiß, die Notleidenden aller Völker der Erde haben Anspruch auf unsere Sympathie. Für weise und heimatliebende Männer und Frauen gilt jedoch immer noch das alte Sprichwort: „Charity begins at home!"

Freudigi Erwartig.

Im Emmenthaler Mundart.

Von A. Morf-Hardmeier.

Min Schatz chunt hüt z'Abig
Es Stündli zu mir,
Ich nim en i d'Kuchi,
Sitz zu-n-em as Für.

Mer lueget i d'Flamme
Und blaset i d'Gluet
Und säget, wie's Fürli
Si wärmi vertuet.

Mer gänd enand d'Händli
Und lueget is a;
Und jedes cha's ander
Im Herze verstah.

Mer schwätzet ganz lislig
Vo Liebi und Treu,
Ist d'Stündli vergange,
So gaht er dänn hei.

(Für die „Abendpost".)

In der Stadt des heiligen Ludwig.

Reiseskizzen aus dem Mississippi-Tal.

Von Dr. Walter J. Briggs.

Durch sumpfiges Land, an unsympathischen alten Baracken vorbei windet sich der Zug. Es ist früh am Morgen. Um Mitternacht ist man von Chicago abgefahren. Nur einmal hält der Zug einen Augenblick in Springfield. Es ist eine der angenehmsten Verbindungen selbst in dieser Zeit beschränkter Bequemlichkeit auf den amerikanischen, staatsverwalteten Bahnen. Noch sind wir auf dem Boden von Illinois. Durchqueren die durch ihre Negermassakres zur traurigen Berühmtheit gekommene Stadt East St. Louis. Eine Berühmtheit, die ihr jetzt von Lemberg und einigen hundert anderen Städten des neu erstandenen polnischen Reiches, das seine Wiedergeburt mit Progroms feiert, streitig gemacht wird. Dann auf einmal scheint der Boden neben dem Zug wieder tiefer zu sinken. Wir sind auf eines jener Wunderwerke gekommen, mit denen die Bewohner von St. Louis den Mississippi überspannt haben, die sich in ihren Ausläufen meilenweit ins Land erstrecken. Tief unten fließt jetzt in behaglicher Breite, in gelber Beschaulichkeit der Vater der Ströme.

Wo ihn der Zug nach St. Louis überschreitet, ist er eine seiner nördlicheren Sorgen bereits los geworden. Bis er mit dem Missouri zusammenkommt, ist es fraglich, ob eigentlich dem Unterlauf der Name Mississippi gebührt. Denn der Missouri von seinen Quellen in den Bergen von Montana bis zu seiner Mündung in den alten berühmten Strom ist länger als dieser. Aber das war zur Zeit seiner Entdeckung ja noch nicht bekannt, und so hat er denn in seinem ganzen Lauf den Namen beibehalten, den ihm die poetischen Rothäute gegeben. Nun prangt dieser Name auf nahezu allem, was in St. Louis von Wichtigkeit ist. Das Mississippi-Tal in seiner ganzen Ausdehnung ist plötzlich als die Axe des amerikanischen Kontinents entdeckt und gewürdigt worden. Und St. Louis schickt sich an, im Mississippi-Tal eine führende Rolle zu übernehmen. Zwar gehört wirtschaftlich Chicago auch zu diesem Tal, aber noch ist der Kanal versandet, der die Verbindung der Großen Seen mit dem Karaibischen Meer herstellen soll. Bis dahin ist New Orleans der natürliche Seehafen nur für St. Louis. Kein Wunder daher, daß die „Mississippi Valley Trading and Navigation Company" mit ihrem Grundkapital von $5,000,000 hier das Licht der Welt erblickt hat.

Längs des Ufers des Stromes an der Missouri-Seite windet sich die Bahn in die Stadt. Auch St. Louis hat seine Gelegenheit, seine Uferstraße zu einer Prachtstraße zu machen, breite Kais zu bauen, um einem mächtigen Stromverkehr zu dienen, längst verpaßt. Teilt das Geschick dieser so rasch ins Riesenhafte gewachsenen westlichen Städte, daß es dort, wo man die Stadt betritt, am unwirtlichsten aussieht. Dem hat auch der mit wirklich kühner Großzügigkeit angelegte Zentralbahnhof bisher nicht abgeholfen. Breit und wuchtig mit einem hochaufragenden Turm schluckt diese Riesenhalle unaufhörlich die langen Züge ein, die von allen Seiten herbeirollen, um sie ebenso schnell wieder aus ihrem Riesenrachen wieder auszuspeien. Die einfahrenden Züge passieren erst den Bahnhof in paralleler Linie, drehen dann um und fahren mit elegantem Schwung in die Halle ein. Dort herrscht den ganzen Tag und den größten Teil der Nacht ein mächtiges Leben und Treiben. Warum die Leute das Bedürfnis nach ewigem Ortswechsel haben, wo es doch an den meisten Orten gleich wenig amüsant ist, habe ich noch nie herausfinden können. Aber es ist so. Und selbst wenn nicht, wie auch jetzt noch, immerwährend die langen Militärzüge aus- und einfahren würden, wäre dieser Zentralbahnhof der lebhafteste Platz in dieser reichlich stillen Metropole des ungläubigen Missouri.

Ungläubig allerdings nur bezüglich der Behauptungen ihrer Nebenmenschen. Sonst der Mittelpunkt einer gläubigen katholischen Bevölkerung, die an verschiedenen und, wie immer, den schönsten Punkten der Stadt ihre Hochburgen des Glaubens und des Wissens errichtet hat. Schon in — soweit amerikanische Geschichte geht — sehr lang vergangener Zeit. Kurz nachdem Laclede, der Entdecker der Stelle, an der jetzt die Stadt steht, gelandet war, im Jahre des Heils 1746, wurde der Grundstein zu der ältesten katholischen Kathedrale der Stadt gelegt. Die Kirche des heiligen Ludwig. Aus einer Zeit, in der sogar Könige noch heilig gesprochen wurden. Ein massives romanisches Bauwerk mit drei Schiffen und fünf Altären. Nicht besonders schmuckreich. An einer Seite ein Standbild des Erlösers, auf der anderen die Statue des Königs von Frankreich in seiner ritterlichen Rüstung und mit dem schwärmerischen Blick, der ihm als einem heiligen König gebührt. Im Hintergrund ein primitiv gebautes heiliges Grab, daneben eines jener alten Missionskreuze, um die die französischen Patres die gutmütigen Rothäute versammelten, als die Verbreitung des Glaubens noch mit der des Handels Hand in Hand ging.

Das ist wenige Schritte vom Mississippi-Ufer entfernt. Aber es ist zweifelhaft, ob der richtige St. Louiser, wenn er nicht gerade im Viktualien-Großhandel tätig ist, jemals jene holperigen schmutzigen Straßen betritt, in denen eine unheimliche Stille herrscht, und in deren uralten Warenhäusern sich doch ein großer Teil des Handels der Stadt abspielt. Erst in der Vierten Straße, parallel dem Fluß, beginnt die Großstadt mit dem Bankenviertel, dem alten Hotel Planters und dem alten Stadthaus, an dem ein Gedenkstein die Stelle zeigt, an der bis um die Zeit des großen Befreiers die Sklavenmärkte stattfanden. Das alte Rathaus erinnert mich an jene Geschichte aus der naturwissenschaftlichen Prüfung, in welcher der Professor dem Studenten einen ausgestopften Biber zeigte mit der Frage: „Wie baut sich der Biber sein Haus?" Worauf der Student, dem die Sache nicht ganz klar war, zurück fragte: „Wie sich der Biber sein Haus baut? Geradeso, wie sich alle Biber ihr Haus bauen." Denn das alte Rathaus und Gerichtshaus von St. Louis hat dieselbe Kreuzgrundform und denselben Kuppelbau in der Mitte, mit der die Grenze der Hochbauphantasie der früheren Baukünstler von Amerika erreicht war. Immerhin noch sympathischer als das gezwungene Griechentum unserer späteren städtischen Prachtbauten.

Von da an beginnen die großen Geschäftshäuser. Armes St. Louis. Dir ist versagt geblieben, was die meisten amerikanischen Städte groß gemacht hat. Ein gesundes Feuer, das die alte Stadt rechtzeitig vernichtet hätte. So sind hunderte von alten Baracken stehen geblieben, gräuliche verfallene Buden, selbst höhere Bauten einer früheren Periode, die nun mit blinden Fenstern in Schmutz und Verfall verkommen. Würde man den ganzen Raum ausnutzen, den diese teils unbewohnten, teils dem Elend und dem Verbrechen als Unterschlupf dienenden Höhlen einnehmen, man könnte sich mit mäßig hohen Geschäftshäusern begnügen. Aber der Ehrgeiz der Bewohner läßt das nicht zu. Und selbst der rührige „Million Population Club", der wirklich Außerordentliches für die Entwicklung der Stadt leistet, kennt kein höheres Ziel, als die himmelstürmenden Hochbauten im Zentrum der Stadt immer mehr und immer höher wachsen zu sehen. Zwischen den Geschäftshäusern und den Hütten der Armen beginnen aber auch schon die Fabriken. Sie haben die Nähe des Wassers gesucht und die Nähe der Bahnen, und sie werden wohl aus dieser beherrschenden Lage nicht so leicht zu verdrängen sein. So ist das Ganze ein Gewirr und Gemisch der unmöglichsten Bauten, darunter prächtige, moderne, reich ausgestattete Warenhäuser und Bankpaläste. Und mitten in dieses Gewirr hinein hat der Charlie Wacker von St. Louis — seinen Namen habe ich nicht erfahren können — eine breite schöne Straße gelegt — seltsamer Weise, geradeso wie in Chicago, die Zwölfte. Sie übersetzt die Eisenbahn, welche das ganze St. Louis durchschneidende Quertal mit ihren Schienensträngen erfüllt, auf schön geschwungener langer Straßenbrücke, deren es hier eine ganz bedeutende Anzahl gibt, und zieht dann an dem „Civic Center" mit seinem in freien anmutigen Linien gehaltenen neuen Rathaus, dem streng klassischen Gerichtshaus und ditto Gefängnis vorbei, in die eigentliche Geschäftsstadt. An ihr haben sich die bedeutendsten Zeitungen angesiedelt. Nur die „Westliche Post" mit ihrem englischen Ableger, der „Times", ist weiter östlich am Broadway verblieben. Aus den Fenstern ihrer hochgelegenen Redaktion, wo Kollege Hackel waltet, hat man eine interessante Fernsicht über die Stadt und den Fluß.

Jetzt sieht die Zwölfte Straße ungefähr so aus, wie der Grant Park in Chicago. Nur daß die Bauten zum Empfang der Truppen und von der letzten Freiheitsanleihe her nicht ganz so reich sind. Aber sie bilden doch eine eindrucksvolle Feststraße, die sich alle paar Tage, wenn es ausnahmsweise einmal nicht regnet, zur Begrüßung irgend eines heimischen Regimentes mit dichten Menschenmassen füllt. Von da nach Westen — denn wie jede andere ihrer Pflicht bewußte Stadt hat auch St. Louis den gewissen Zug nach dem Westen eingehalten — steigt die Stadt langsam an einer Anhöhe hinauf. Lange Zeit besteht sie noch aus denselben gräulichen Hütten, in denen sich nun die Negerbevölkerung angesiedelt hat. An den Häusern prangen da die Aufschriften „Furnished Rooms, Colored Only." Und Sonntags sieht man sie da in allen Schattierungen vom tiefsten Schwarz bis zum fast weißen Hellbraun friedlich und meist ganz gut gekleidet herumstehen und wandeln. Darunter manche Schönheit gemischten Blutes, die besonders das lang und weich gewordene Haar mit großem Stolze zur Schau trägt. Die Bedienung in fast allen Hotels und Boardinghäusern ist ausschließlich schwarz. Man spürt, daß man dem Süden beträchtlich näher ist.

Dann kommt eine Straße, die etwas für St. Louis Besonderes hat. Es herrscht fast immer und besonders gegen Abend reges Leben dort. An der Grand Avenue haben sich die besten Wandelbilder-Häuser angesiedelt, in ihrer Umgebung die „Lunch Rooms" und „Confectioneries", die das mittlere Publikum hier aufsucht. Es ist nicht gerade ein „White way", aber die nächste Annäherung an einen solchen. Im weiteren Verlauf nach Süden, dort, wo sie das Eisenbahntal übersetzt hat, gerät diese Straße in deutsches Gebiet. Dort steht als die Hochburg das prächtige Klubhaus des „Liederkranz", der sich aber dem Geist der Zeit fügend, bis auf die wenigen alten Skatspieler stark anglisiert hat. Seinen Namen aber hat er doch beibehalten. Dort trifft man oft Dr. Richard Barthold an, der so lange der Kongreßmann dessen war, was man vor dem Kriege das Deutschtum nennen durfte. Heute hat er sich vom politischen Leben völlig zurückgezogen, aber sein Wort und Urteil gilt noch immer viel in der Gemeinde der Getreuen. An der Grand Avenue liegt auch der hohe Wasserturm der Stadt, und von ihr aus öffnen sich so viele der charakteristischen Seitenstraßen von St. Louis mit ihren von Pylonen flankierten Eingängen, die wie die Shore zu einem gemeinsamen Park sind, in dem dann die eleganten Villen im dichten Grün und reichen Blumen liegen. Denn so wenig erfreulich das alte Viertel der Stadt ist, hier haben Wohlstand und Kunstsinn eine prächtige behagliche Wohnstadt geschaffen, die mit ihrer blanken Reinlichkeit und der Anmut ihres dichten Wachstums von Baum und Strauch einen überaus behaglichen Eindruck macht und erklärt, warum der Lokalpatriotismus der St. Louiser so hohe Wellen schlägt."

Weniger sympathisch ist die Gegend, in der die alte Turnhalle des berühmten Turnvereins steht, der im Bürgerkrieg eine so hervorragende Rolle spielte. Wären nicht die historischen Erinnerungen, die unerschütterlichen Anhänger dieser Gruppe der Deutschen von St. Louis wären schon lange von der Südostseite weg in einer ansprechendere Gegend gezogen. Wo sie sind, hat einst das festgefügte Deutschtum von St. Louis gehaust. Hat in den Häusern, das sich die Einzelnen erbauten, sobald sie zu Geld kamen, dieser ganzen Gegend einen gewissen typisch deutschen Zug aufgedrückt, der längs des nach Süden ziehenden Broadways und des alten jetzt mit besonderen Feierlichkeiten wieder eröffneten Soulard Marktes seinen Höhepunkt erreicht. Vor einigen Tagen waren dort die Häuser zur Feier dieses Ereignisses sogar mit richtigen Maien geschmückt. Nicht mit Birken, wie im alten Deutschland, aber mit frischgrünenden Weiden von den Mississippi-Niederungen, wie ein wehmütiger Klang der Erinnerung aus lang lang vergangenen Tagen anmutend.

Dort vorüber führt die Straße zu dem Gebäudekomplex der Anheuser-Busch Brauerei. Ein schlafender Riese. Die Maschinen stehen still. Die weißen Frachtwagen auf den Strängen der Privatbahn, die man in ganz Amerika kannte, stehen unbenutzt, seit der erhabene Volkswille das Bier für staatsgefährlich erklärt hat. Und wenn es nicht bei der Entscheidung des Richters Mayer in New York bleibt, dessen Name neben dem des Gambrinus in der Geschichte der Bierindustrie unvergessen bleiben wird, dann werden sich des alten Adolphus Busch Erben nach einer neuen Verwendung ihrer tadellos gehaltenen mächtigen Bauten umsehen müssen, die so stolz aufragen, als könnte nicht der Wille einer scheinheiligen Menge ihnen mit einem Zuge das Lebenslicht ausblasen. Dann wird es nur noch in jener $8,000,000 Schöpfung hoch hergehen, die als die „Bevo Plant" vor Kurzem in Betrieb gesetzt worden ist. Mit echt Busch'scher Gastfreundlichkeit geben sie jedem Gast dort eine Flasche Bevo zu trinken, wenn er eintritt, als wollten sie das Wort Dantes variieren: „Lasciate ogni speranza voi che entrate." Die Hoffnung auf Bevo ist euch geblieben, selbst wenn Richter Mayer und der große Elihu Root nicht endgiltig Recht behalten, daß 2¾prozentiges Bier kein berauschendes Getränk ist.

Dann aber führen sie den Gast zu einem der größten Wunderwerke moderner Technik, jener Gruppe dicht bei einander stehender Maschinen, in die in ununterbrochenem Zuge alte „Bevo"-Flaschen eintreten, innen und außen gereinigt, neu gefüllt, mit allerhand Etiketten versehen und gesiegelt, verpackt und in die zur Versendung bereit stehenden weißen Kühlwagen verladen werden. Der Triumph der Arbeit sparenden Beförderungsmaschine: Ein ewiges Memento an die dort übrigens sehr gut behandelten Arbeiter, den Bogen nicht zu straff zu spannen, sollen nicht auch die letzten paar Handgriffe, die da menschliche Arbeit noch zu leisten hat, an die Maschine übergehen. Raum für sehr viele Bevofüllmaschinen ist in diesem gewaltigen Gebäude, das auch neben gut ventilierten Eß-, Ankleide- und Badezimmern für die Angestellten ein Musterhospital enthält. Die Pflichten des Reichtums sind hier restlos erfüllt. Und im Empfangsraum sind nach alter Braumeister-Sitte wirklich kostbare Gemälde aufgehängt. Ein Waldbrand und ein Bild, das die Einwanderer zeigt, wie sie im Hafen von New York eintreffen. Wird das neue „Bevo"-Land auch in Zukunft solche Scharen von ihnen sehen, wie einst?

Wie es einer Stadt geziemt, die nach einem Könige benannt ist, hat St. Louis eine äußere Gürtelstraße, die King's Highway heißt. Dort sind die eleganten Familienhotels erbaut, dort liegen, mit dem Blick auf den großen schönen Forest Park, die Häuser der alten reichen Patrizier, dort stehen die neuesten und schönsten Kirchen und das anmutige Haus der „Arts Guilds" mit seinem kleinen Theater. Sie führt auch zu dem berühmten Shaw'schen botanischen Garten. Im Forest Park selbst ist von der Ausstellungszeit her der Kunstpalast übrig geblieben, mit einem recht guten kleinen Kunstmuseum und dann ein größerer Bau, in dem die historische Gesellschaft der Stadt ihre Reliquien — es sind deren nicht allzuviele — untergebracht hat. Im Park selbst wimmelt es an schönen Tagen von Golf- und Tennisspielern, und der Tiergarten, dessen Verwaltung in den Händen eines deutschen Kommissärs Treffliches geleistet hat, zieht die reichlich vorhandene Jugend der Stadt an. Dort sind auch die beiden einzigen größeren eleganten Restaurants und Tanzlokale der oberen Stadt, beide in Händen kluger italienischer Wirte. Sonst gibt es nur noch einen Anziehungspunkt dieser Art für die elegantere Welt. Die „Bevo Mill", welche, wie ein Wahrzeichen einer neuen Entwicklungsperiode der berühmten Stadt, ihre Windmühlenarme flehend zum Himmel streckt. Und vor deren Toren doch die meisten der flotten Automobile halten, wenn sie hinaus in die prächtige Umgebung der Mississippi-Stadt fahren. Denn — diese Tatsache dürfte ja vielen der Bewohner des benachbarten Illinois unbekannt sein: Missouri hat in seinen Ozarks eine richtig gehende Berglandschaft. Wenigstens behaupten das die Festredner im „Million Population Club" so. Und da ich mir hier, jenseits der Grenze von Illinois, bereits die Schwergläubigkeit von Missouri angewöhnt habe, werden ich mich demnächst durch den Augenschein davon überzeugen. Sollte es wahr sein, so werde ich darüber in Wort und Bild getreulich an meine lieben Freunde von der „Sonntagpost" berichten.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

M. S. — Sie sind nicht der Einzige, Dutzenden ergeht es ebenso. Jedes derartige Gesuch aus dem ganzen Lande wird von Washington aus genau untersucht, daher die Verzögerung. Sie müssen sich eben in Geduld fassen.

Hrm. F. — Das Verbot, Briefe auf solchem Wege zu schicken, ist noch nicht aufgehoben. — Das ist eine Frage, die gerichtlich zu entscheiden wäre. — Die Litauer bilden zusammen mit den Letten und den alten Preußen einen besonderen Zweig des slawo-litauischen Astes des indogermanischen Sprachstammes, eben den litauischen.

Wilh. H. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob jene Ortschaft jetzt zu Polen gehört oder nicht, derartige Einzelheiten sind noch nicht gemeldet worden.

M. E., Custer Str. — Sie würden in diesem Falle den vollen Monatszins, oder doch mindestens den Zins für die Zeit entrichten müssen, während derer die Wohnung leer stand, falls es dem Besitzer gelingen sollte, schon vor Ablauf des Monats einen neuen Mieter zu finden.

Frank K. — Sie können einen Brief, aber keine Postanweisung nach Kärnthen schicken.— Darüber ist noch nichts Näheres bekannt gegeben worden. — Das kommt ganz darauf an, welche Bestimmungen die österreichische Regierung hinsichtlich solchen Besitztums treffen wird, prophezeien können wir nicht.

Aug. Sch. — Daß die Frau sich wieder verheiratet hat und in guten Verhältnissen lebt, entbindet ihren früheren Mann nicht von der Verpflichtung, ihr das gerichtlich zuerkannte Nährgeld für das Kind zu zahlen.

Frau H. B. — Sobald der Betreffende den Bürgerbrief erhält, ist er amerikanischer Bürger mit allen Rechten eines solchen. — Ein solches Gesuch wäre an das Department of State, Washington, D. C., zu richten.

M. K. — Sie können um den Bürgerbrief einkommen.

L. M. — Sie hätten höchstens eine „work shop" Lizenz zu erwirken, die $2 das Jahr kostet.

Hans S. — Selbst Lumpensammler weigern sich jetzt, alte Zeitungen selbst als Geschenk anzunehmen. Wenden Sie sich an R. S. Hensbe?, 175 W. Washington Str., einen „Newspaper Circulator", der eine Spezialität aus der Aufbewahrung sog. „back numbers" macht, vielleicht können Sie mit ihm einen Handel abschließen.

J. — Schreiben Sie an die Redaktion des „Buffalo Volksfreund", 46 Broadway, Buffalo, N. Y., und ersuchen Sie diese, Ihnen bei der Ermittelung der Adresse behilflich zu sein.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

G. K. — Wenn der Besitzer eines „Trust Deed" stirbt, so geht der letztere mit den Schuldscheinen sofort in den Besitz der Erben über, das Geld ist aber an den Nachlaßverwalter zu zahlen, der die Vollmacht hat, es anzunehmen und den „Deed" und die Scheine auszuliefern. Er kann auch, auf Weisung des Nachlaßgerichts, die Zeit der Giltigkeit des „Deed" verlängern.

M. B. — Wenn jemand in einer Arbeitsstätte von einem Mitarbeiter getötet wird, so ist nicht die Firma, sondern nur der Täter haftbar, er kann im Zivil- und im Kriminalgericht zur Verantwortung gezogen werden. Es ist Ihnen aber dringend zu raten, mit einem Anwalt zu sprechen, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß Sie dennoch Ansprüche auf Grund des Haftpflichtgesetzes erheben können.

— **Mißverständnis.** — „Ueber was sprach denn Müller gestern abend auf dem Festessen?" — „Nun, ich glaube über drei Stunden!"

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Importeure.

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon Franklin 5356. — Nahe Franklin Str.

Achtung! Es ist erreicht!

Ein wohlbekömmliches und nahrhaftes Getränk sich selbst zu bereiten aus

feinster Hopfenlese und reinem Malzextrakt,

genug für 6 Gallonen, $1.50.

Wald[illegible] [illegible] zur Bowle, Brabanter Salz-Sardellen, Holländ. Voll-Heringe, Mar. Bismarck-Heringe. Russischer Kaviar, Feinster Schweizerkäse, Import. Roquefort-Käse. | Camembert, Liederkranz-Käse, Limburger, Handkäse, Düsseldorfer Senf. Cervelatwurst, Salami, Thüringer Bratwurst, Braunschw. Mettwurst.

Importierte Bouillonwürfel, 20 Cents das Dutzend, $1.25 per Büchse, 100 Stück.

Reiner, weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. Kanne $3.50.

ma20dibofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Christina Schulz, geb. Weise,

nach langem schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Juni, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 903 Newton Str., nach der St. Peters Kirche, Ecke Oakley Boul. und Cortez Str., von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Scharlan, Minnie Reimer, Töchter. John Fischer (verst.), Sohn. **Fred Scharlan** und **William Reimer,** Schwiegersöhne. **Mary Fischer,** Schwiegertochter. **Amanda Bruß, Henry Fischer, Amanda Weiß, Frieda Scharlan,** die verst. **Alma Karnatz,** Großkinder. **Le Roy** und **Raymond Karnatz** und **Leona Bruß,** Enkelkinder.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe sanft!

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margaret Gruber, geb. Kroeffges,

Mutter des verstorb. John Gruber, am 1. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Juni, 9:20 vorm., vom Trauerhause, 5404 S. Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Gruber, Gatte.
William, Sohn.

Mitglied des 3. Ordens des St. Francis St. Anna Mütter-Vereins und St. Colela Court Nr. 411, W. C. O. F.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und meine liebe Schwester

Bertha Gurke

im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Juni, nachm. 1:30 Uhr, von Frank M. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., nach der St. Johns Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph, Louis, William, Herman, Frau Emma Wendt und **Otto Gurke,** Kinder. **Frau Augusta Kunath,** Schwester. Nebst Großkindern und Verwandten.

dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter

Florence H. Korbus

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten und 26 Tagen am 2. Juni sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juni, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3904 N. Irving Ave., nach der St. Benedicts Kirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry J. und **Catherine Korbus,** Eltern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Bertha Litowski, geb. Bonnetz,

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Juni, um 11 Uhr vorm., vom Trauerhause, 3713 Belmont Ave., nach der Bethlehem Kirche, Ecke Magnolia und Diversey Parkway und von da nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Spornd, Tochter. **Anton Spornd,** Schwiegersohn. Nebst Verwandten.

dmi

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Sohnes, Bruders und Neffen

Hermann Doell.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte und dem Lehrer und Schüler der Friedens-Gemeinde für den schönen Gesang. Allen nochmals unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia Doell, Mutter.
Carl Doell, Bruder.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigen Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Vaters

Christian Spohnholtz,

welcher heute vor 1 Jahr, am 3. Juni, sanft entschlafen ist.

Nun ruht in ew'gem Frieden
Ein teures Gatte- und Vaterherz.
Es hat nun ausgelitten,
Befreit von allem Schmerz.
Wohl gab es manche Sorgen,
Die ihn im Leben traf,
Doch ließ er sich nicht beugen
Und trug sie treu und brav,
Blieb er stets lieb und wert,
Von allen, die ihn kannten,
Geliebt und hoch geehrt.
So ist es diesen unbekannt,
Daß er ist tot in weitem Land.
So schläfst du, lieber Gatte und Vater,
Von allen Schmerzen los,
So ruhest du in Frieden,
Im stillen Erdeschoß.
Dein Geist wird wieder lebend
In unserer Mitte sein,
Und nie in unserem Kreise
Wirst du vergessen sein.
Gewidmet von deiner

Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter u. Schwester

Bertha Koeppen,

welche vor 5 Monaten von uns geschieden ist und heute ihren Geburtstag im Himmel feiert.

Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch in Freundes Kreis,
Und heute, dein Geburtstag erinnert
uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Um Trauer unser Herz erfüllt
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern Johann u. Friedericke Koeppen und Geschwistern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres unvergeßlichen, geliebten Gatten und Vaters

August Lockenhoff,

welcher heute vor vier Jahren, am 3. Juni 1915, gestorben ist.

Auf's neue blutet heut' die herbe Wunde.
Ihr fragt, warum ins Auge
Sich mir die Träne drängt?
Ich kann das Weh nicht nennen,
Das, was mein Herz heut' fühlt.
Könnt' dieses zu euch reden
Von dem, was es bewegt,
Ihr würdet mit mir fühlen
Doch ihr versteht mich nicht.
So laßt mich leise weinen
Von dem, was mich bewegt:
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Geliebter Gatte, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner Gattin

Helene Lockenhoff, nebst Kindern.

Riverview

Eröffnung von

OLD CHINATOWN.

Wohltätigkeits-Friedens-Jubiläum

Samstag und Sonntag, 7. u. 8. Juni.

Zur Förderung guter Kameradschaft und guten Willens unter allen Bürgern Chicagos.

Die Einnahmen gehen an die verschiedenen Wohltätigkeits-Institute von Chicago.

16mai—8.X

Skat-Turnier

veranstaltet von dem

Lincoln Skatklub, Inc.,

am **Mittwoch, den 4. Juni,** abends 8 Uhr, in der **Lincoln Turnhalle,** Sheffield und Diversey Blvd. Jeder Freund der 4 Wenzel ist auf das Herzlichste eingeladen. Da jetzt, bei Beginn der neuen Saison noch eine beschränkte Anzahl Herren als Mitglieder aufgenommen werden, sollte jeder Skatspieler, welcher noch keinem Verein angehört, diese Gelegenheit wahrnehmen.

Sophus Hartmann, Sekr.

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.,

jetzt offen.

Alle weitere Auskunft im Restaurant 715 North Avenue, Tel. Lincoln 2512, oder bei Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. J 104 Antioch.

ma13di*

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League".

Detroit 5, Chicago 3; Detroit 2, Chicago 1; Cleveland 6, St. Louis 3; New York 7, Philadelphia 0; New York 10, Philadelphia 5; Washington 4, Boston 0.

„National League".

Chicago 7, Pittsburg 0; Chicago 2, Pittsburg 1; New York 7, Philadelphia 4; New York 9, Philadelphia 7; Brooklyn 3, Boston 1; Boston 5, Brooklyn 1; Cincinnati 7, St. Louis 1.

Bisheriger Stand der Ligen.

American League.

	Gew.	erl.	Proz.
Chicago	24	0	.706
Cleveland	20	11	.645
New York	17	11	.607
St. Louis	15	15	.500
Detroit	16	16	.500
Boston	12	16	.429
Washington	10	19	.345
Philadelphia	6	22	.214

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	24	8	7.50
Cincinnati	20	14	.588
Brooklyn	18	14	.563
Chicago	17	16	.515
Pittsburg	16	19	.457
Philadelphia	13	16	.448
Boston	10	19	.345
St. Louis	10	22	.312

Heutige Spiele:

„American League".

Chicago in Detroit; New York in Philadelphia; St. Louis in Cleveland; Boston in Washington.

„National League".

Pittsburg in Chicago; Brooklyn in Boston; Cincinnati in St. Louis; Philadelphia in New York.

Lincoln Skatklub.

Der Lincoln Skatklub hält morgen abend 8 Uhr in der Lincoln Turnhalle an Sheffield Ave. und Diversey Boulevard ein Skatturnier ab, wozu Gäste eingeladen sind. Auch ist Freunden des Skatspiels jetzt, bei Anfang der neuen Saison, Gelegenheit geboten, dem Klub als Mitglied beizutreten.

Kolumbia Damenklub.

Am kommenden Donnerstag, 1/4 4 Uhr nachmittags beginnend, wird die monatliche Versammlung des Columbia Damenklubs in der Hampden Halle, 2732 Hampden Court, abgehalten werden. Dem geschäftlichen Teil werden sich musikalische Darbietungen des Herrn Hans Heß (Cello) und Frau Tonie Abele (Klavier) anschließen, sowie ein Vortrag „Zwei Künstlerkolonien" von Fräulein Marie Elsa Blanke.

— Doppelsinnig. — „Warum weichst du denn dem Manne dort aus? Kriegt er was von dir?" — „Eben nicht!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Die **Concordia-Loge** Nr. 22, Orden der Hermannsschwestern, wird am morgigen Mittwoch abend in der Lincoln Turnhalle ihre neuerwählten Beamten installieren. Mit der Feier ist ein „Fancy Drill" verbunden, mit einem Tanzvergnügen wird der Abend beschlossen werden.

Die **Lincoln Rebekahloge** Nr. 762, J. O. O. F., veranstaltet am morgigen Mittwoch abend in der Aldine-Halle, 911 Center Str., ein Buncospiel, welchem sich Tanz anschließen wird. Der Vorkehrungsausschuß ladet alle Freunde und Gönner der Loge dazu ein und sichert allen ein schönes Vergnügen zu. Es sind schöne Preise ausgesetzt. Der Eintritt kostet 35 Cents und schließt Garderobe und Kriegssteuer ein.

Am kommenden Donnerstag findet die vierteljährliche Versammlung des **Schiller Frauenvereins** statt, der zu den ältesten deutschen Frauenvereinen der Stadt zählt, und auch diesmal wird sich eine kleine Festlichkeit anschließen. Die Versammlung beginnt um 1 Uhr nachmittags und dauert bis 3 Uhr. Dann findet von 3—6 Uhr eine Bunco Party statt, bei der hübsche Preise zur Verteilung gelangen werden. Um 6 Uhr Abendessen, zu dem sich auch die Männerwelt einfinden wird. Am Abend wird dann die Festlichkeit mit einem Tanzkränzchen ihren Abschluß finden. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der rührigen Präsidentin Erna Schade und anderer. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen. Die Veranstaltung findet in der Nordseite Turnhalle (obere Halle) statt, und der Eintritt beträgt 30 Cents.

Am kommenden Samstag hält der **Krankenunterstützungsverein Einigkeit** einen Empfang und Ball in der Altheidelberg-Halle, 1500 Sedgwick Str., ab. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr abends, und ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß sorgt dafür, daß es so gemütlich und lustig werden wird, wie man es bei dem Verein von jeher gewohnt ist. An guten Speisen und Getränken wird ebenfalls kein Mangel sein. An dem Abend werden auch Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich in den Verein aufgenommen. Der Verein zahlt an Krankengeld $30 im Jahre und $100 Sterbegeld bei geringem Beitrag. Der Eintritt zu der Festlichkeit kostet 25 Cents die Person.

Der **Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht** kündigt für kommenden Samstagabend eine Unterhaltung an, die er „Bridal Dance" nennt. Das Fest findet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., statt und beginnt um 8 Uhr. Der Eintritt kostet 30 Cents. Die Vorkehrungen werden von den Damen Josefine Botschauer, Präsidentin; L. Treto, B. Grimmer, A. Futterer und B. Menke getroffen.

Der **Schuhplattlerverein „Edelweiß"**, durch den guten Erfolg seines letztjährigen Sommerfestes aufgemuntert, hat beschlossen, sein zweites großes Sommerfest, verbunden mit Preiskegeln und Bockstechen, wofür schöne Geld- und Wertpreise ausgesetzt sind, am kommenden Samstag, 4 Uhr nachmittags beginnend, im Ashland Grove, Ecke N. Ashland Ave. und Addison Str., abzuhalten, wozu alle Freunde einer gemütlichen Unterhaltung herzlichst eingeladen sind. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Das Komite arbeitet ein gutes Programm aus, während der Wirt für gute Getränke sorgen wird. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest in der großen Halle statt.

Der **Damenchor Lyra** wird am kommenden Sonntag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, ein Buncospiel nebst Tanz abhalten und ladet alle seine Freunde und Gönner dazu ein. Viele schöne Preise werden zur Verteilung kommen, vergnügte, genußreiche Stunden werden jedem Besucher in Aussicht gestellt. Das Spiel beginnt um 3, der Tanz um 7 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 35 Cents, Kriegssteuer eingeschlossen.

Der **Schuhplattlerverein „Alpenros'n"** hält am kommenden Sonntag in Reichards Garten, 7427 W. 12. Str., Forest Park, ein Piknik oder „Sommernachtsfest im Gebirge" ab. Für gute Musik, bestes Essen und Trinken wird gesorgt, desgleichen für Volksbelustigungen, die neuesten Schuhplattlertänze und heimatliche Gesänge. Der Festausschuß besteht aus den Herren Hans Richter, Richard Ewald, Arthur Franz, G Kast, Chas. Christmann, Emil Kunz und Alex Tabasch. Eintrittskarten kosten im Vorverlauf 25, an der Kasse 40 Cents.

Ermutigt durch den großartigen Erfolg, welchen sein kürzlich abgehaltenes Maifest erzielte, hat der **Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein** — beschlossen, sein erstes großes Basket-Piknik am Sonntag, dem 15. Juni, beginnend 10 Uhr morgens, abzuhalten, und zwar wiederum in Hans Baumels Electric Park an der Milwaukee Ave. in Niles. Das Vergnügungskomite ist eifrig an der Arbeit und hat für Erfrischungen, sowie für Unterhaltung für Jung und Alt bestens vorgesorgt. Es kann jedem Freunde echt berlinischer Gemütlichkeit nur dringend geraten werden, sich den 15. Juni freizuhalten und dann pünktlich zur Stelle zu sein.

Der **Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2** hält am Sonntag, dem 15. Juni, sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest in Schwaß' Grove, Ecke 12. Str. und Harlem Ave., Forest Park, Ill., ab. Alle Freunde und Bekannten sind freundlichst eingeladen. Das Komite gibt sich alle Mühe, den Mitgliedern und deren Familien und Freunden einen recht vergnügten Tag zu bereiten. Für allerlei Belustigungen für Jung und Alt, so wie für gute Tanzmusik, Küche und Erfrischungen wird reichlich gesorgt sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents, zu haben bei allen Mitgliedern oder an der Kasse. Anfang 2 Uhr nachmittags. Man fahre mit der 12. Str.-Linie westlich bis Austin Ave. und von dort mit dem gelben Wagen direkt zum Grove, oder Metropolitan „L", Garfield Park-Linie, bis Harlem Ave. und gehe dann 4 Blocks südwärts.

Der **Order Mutual Protection**, seine Logen von Chicago und Blue Island, wird am Sonntag dem 15. Juni, in dem schönen Calumet Grove in Blue Island ein große Piknik und Sommernachtsfest feiern. Daß dieses ein großes Volksfest im wahren Sinne des Wortes werden wird, steht im Voraus fest, denn bei der großen Mitgliederzahl des weit verbreiteten Ordens ist die Beteiligung einer großen Volksmenge sicher, da die Familien und Freunde der Mitglieder sich selbstverständlich vollzählig beteiligen werden. Die Unterhaltung, Belustigung und Bewirtung der Teilnehmer mit Tanz, Spielen aller Art u.s.w. hat ein sachverständig und fleißig arbeitender Festausschuß sich zur Aufgabe gemacht, welcher ein reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt hat. Es trägt dem Vergnügungsbedürfnis von Jung und Alt, Groß und Klein in weitgehendem Maße Rechnung. Der Eintrittspreis von 30 Cts. schließt die Kriegssteuer ein. Man fährt bis 63. und Halsted Straße und besteigt dort den nach dem Grove fahrenden Straßenbahnwagen.

Am Sonntag, dem 15. Juni, wird der **Minerva-Frauenverein** sein 25jähriges Stiftungsfest in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., feiern. Die Vorkehrungen zu dem um 3 Uhr nachmittags beginnenden Fest werden von einem tüchtigen Ausschuß unter der Leitung von Präsidentin Emma Rost mit Sorgfalt getroffen. Befreundete Vereine werden sich an der Jubelfeier beteiligen, u. a. wird der Lyra-Damenchor mehrere Lieder singen, und eine Reihe anderer Vorträge steht auf dem Festprogramm.

Das erste Volksfest der **Deutsch-Ungarn** wird am Sonntag, dem 22. Juni, in Harms' Park, Western und Berteau Ave., abgehalten werden. Das Fest wird von allen Sektionen des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins gegeben. Der Festausschuß, bestehend aus allen Beamten und Delegaten der Vereinsleitung, sowie aus allen Beamten der Sektionen, ist schon seit Monaten an der Arbeit. Gute Getränke und vorzügliche Speisen werden zu billigen Preisen verabreicht werden. Schaubuden, Glücks- und Kinderspiele aller Art wird es geben, gute Musik zum Tanz und zur Unterhaltung von einer berühmten Kapelle. Eintrittskarten sind zu 30 Cents im Vorverkauf und 55 Cents an der Kasse zu haben. Das Fest beginnt schon um 10 Uhr morgens.

Am Sonntag, dem 29. Juni, wird **Die Kette**, Verein deutschsprechender Odd Fellows, in Albert Knuths „Old Edgebrook Farm", 6364 Central Ave., ein großes Piknik und Bratwurstessen abhalten. Garten und Innenräume, wunderschön gelegen, bieten Platz für eine große Gesellschaft, und eine solche wird unter der Gastfreundschaft der „Kette" zweifellos dort zusammenkommen. Angefangen wird mit dem Vergnügen schon um zehn Uhr morgens, und der Festausschuß sorgt dafür, daß weder Mann noch Weib noch Kind Langeweile haben oder inbezug auf gute Dinge zu essen und zu trinken zu kurz kommen wird. Preisspiele, gute Tanzmusik und erfrischende Getränke sind einige der Hauptpunkte auf dem vielversprechenden Festprogramm. Der aus den Herren Henry Braun, Präsident; Henry Hollmann, Vizepräsident; Chas. Dosch, Sekretär; Chas. Rehr, Schatzmeister; Jos. Kindler, Joe Fridrich, E. Kunis, W. Hanke, Henry Lange und Fr. Schulz bestehende Festausschuß verspricht allen Besuchern genußreiche Stunden. Man fährt mit der Milwaukee Avenue-Linie bis Central Ave. und geht auf dieser 30 Minuten durch den Wald bis Edgebrook, oder man fährt mit derselben Linie bis Grayland und von dort mit der Eisenbahn bis Old Edgebrook Farm. Die Züge fahren von Grayland um 9:40, 1:30, 2:20 und 3:25 Uhr ab, von Edgebrook zurück um 3:41, 5:40 und 6:27 Uhr.

Der **Badische Unterstützungsverein der Südseite** wird sein Piknik unter Beteiligung der Badischen Sängerrunde am Sonntag, dem 29. Juni, gewissermaßen am Vorabend der schrecklichen Dürre, die am 1. Juli hereinbrechen soll, im Calumet Grove, Blue Island, abhalten. Deshalb wollen die Badenser und ihre vielen Freunde noch vorher gut durchnäßt werden. Das Komite, an deren Spitze Präsident Anton Eble steht, ist eifrig bemüht, das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Alle Arten Erfrischungen, Tanz, Spiele und Volksbelustigungen, sowie Preiskegeln sind auf dem Programm, an Unterhaltung wird es nicht fehlen. Man benutzt an 63. und Halsted Str. die Calumet Grove-Linie. Der Eintritt kostet mit Kriegssteuer 30 Cents.

Bäckerstreik beigelegt.

Die ausständigen Gesellen dürften schon morgen zur Arbeit zurückkehren.

Der Streik der Bäckereiarbeiter, der am 26. April begann, ist so gut wie beigelegt. In einer gestern abend im Grand Pacific Hotel zwischen Vertretern der Bäckereibesitzer und der ausständigen Arbeiter abgehaltenen Konferenz, die bis nach Mitternacht währte, wurde ein für beide Teile zufriedenstellendes Uebereinkommen erzielt, das den Ausständigen die meisten der verlangten Zugeständnisse macht. Zwar wird die Nachtarbeit beibehalten, aber die Bäckermeister haben sich bereit erklärt, für die Arbeitsstunden zwischen 11 Uhr abends und 5 Uhr Morgens 20 Cents mehr als den gewöhnlichen Arbeitslohn zu bezahlen, so daß die Bäckergesellen 84, beziehungsweise 89, Cents die Stunde für Nachtarbeit erhalten werden. Charles F. Hohmann, einer der Führer der streikenden Bäckereiarbeiter, ist der Ansicht, daß die Meister nicht gewillt sein dürften, diesen hohen Lohn lange zu bezahlen, und daß sie deshalb allmählich die Nachtarbeit einstellen werden.

Auch hinsichtlich der Länge der Arbeitszeit und des Lohnes wurden den Bäckergesellen Zugeständnisse gemacht. In den Maschinenbäckereien galten bisher 8½ Stunden als ein voller Arbeitstag, in den kleineren Bäckereien 9 Stunden. Dem neuen Uebereinkommen gemäß werden die Bäckergesellen in den Maschinenbäckereien nur 8 und in den kleineren Bäckereien 8½ Stunden arbeiten. Die Teigmischer und am Ofen beschäftigten Gesellen erhalten $33 die Woche, eine Zulage von $2, und die Teigverarbeiter, oder „Bankarbeiter", wie sie auch genannt werden, erhalten $31 die Woche, anstatt $29 wie bisher.

Das getroffene Uebereinkommen bedarf allerdings vorerst noch der Bestätigung der Ausständigen, ehe der Streik förmlich beigelegt ist, aber nach Angabe Herrn Hohmanns ist kaum daran zu zweifeln, daß die Bäckergesellen ihre Zustimmung geben werden. Um 4 Uhr heute nachmittag wird in ihrem Hauptquartier 218 W. Oak Str. darüber abgestimmt werden, und morgen schon dürften die Bäckergesellen die Arbeit wieder aufnehmen.

— Nicht loslassen. — „Sieh, wie fest sich Fräulein Laura an den Arm ihres Bräutigams hängt!" — „Ja, es ist auch schon der dritte!"

— Im Naturalienkabinett. — Onkel: „Nun, Hinz, was hast du denn im Naturalienkabinett schönes gesehen?" — „O, feine Sachen, Onkel; Löwen, Tiger, Vögel und Schmetterlinge und Käfer und abgenagte Menschen!

Konferiert mit Hoyne.

Korporationsanwalt wiederholt Angebot an Schulratsbeamte.

Staatsanwalt will untersuchen.

Wenn Angaben des Korporationsanwalts auf Wahrheit beruhen, so ist Eingreifen der Grandjury nicht zu erwarten.

In einer Konferenz mit Staatsanwalt Hoyne wiederholte Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson und der städtische Sonderanwalt [illegible] Cleveland gestern ihr Angebot, den entlassenen Schulratsangestellten C. [illegible] Chadsey, L. E. Larson und Angus R. Shannon ihr Gehalt für geleistete Dienste zu bezahlen, wenn diese sich zu einer Erklärung verstehen wollen, daß diese Zahlung nicht als Anerkennung ihrer Rechte auf ihre Stellungen angesehen werden soll und die Stellung der Stadt in dem gerichtlichen Verfahren, das diese Beamten eingeleitet haben, nicht gefährdet. Staatsanwalt Hoyne wird untersuchen, ob die Behauptung der Vertreter der Stadt, daß sie den entlassenen Beamten ein derartiges Angebot bereits früher gemacht haben, den Tatsachen entspricht. Eine weitere Konferenz ist auf Montag anberaumt. Wenn es sich herausstellt, daß die Behauptung auf Tatsachen beruht, so schwindet damit die Aussicht auf ein Eingreifen der Grandjury, das die entlassenen Beamten herbeizuführen gesucht haben.

Wie Staatsanwalt Hoyne nach der Konferenz erklärte, weiß der Abgeordnete Carl Mueller von dem Angebot.

Harry A. Berger, früherer Hilfsstaatsanwalt und Anwalt für den entlassenen Schulsuperintendenten C. E. Chadsey, erklärte nach der Konferenz, ein derartiges Angebot sei nie seinem Klienten gemacht worden. Korporationsanwalt Ettelson erwiderte darauf, daß das Angebot vor ungefähr vier Wochen dem entlassenen Geschäftsführer Larson gemacht worden sei, und sich auf Larson und den entlassenen Anwalt Shannon bezogen habe. Chadsey sei damals noch nicht entlassen gewesen.

Das gerichtliche Verfahren, das die Vertreter der Stadt nicht zu gefährden wünschen, ist ein Berufungsverfahren, das die Stadt im Appellhof eingeleitet hat, und das sich auf die Entscheidung Richter Scanlans im Fall der sogenannten „Solid Six" bezieht.

Bekämpft Steuerratenerhöhung.

In einem heute veröffentlichten Bericht über die Steuervorlagen für Chicago, Cook County und die Chicagoer Schulverwaltung nimmt das Chicago Bureau of Public Efficiency Stellung zu der Forderung, daß diesen drei Kommunalverwaltungen das Recht, eine höhere Steuerrate festzusetzen, erteilt werde. Haupt des Bureau ist Julius Rosenwald, Leiter der Firma Sears, Roebuck & Co. Das Bureau erkennt in seinem Bericht an, daß eine Vermehrung der Einnahmen der drei Kommunalverwaltungen unbedingt nötig ist, da die Verwaltungskosten gestiegen sind infolge der höheren Löhne und höheren Materialienkosten, und da die städtischen Einnahmen infolge Einführung nationaler Prohibition gefallen sind. Es erklärt, daß es nichts gemein hat mit denen, die eine Erhöhung der Steuerrate bekämpfen, weil dies höhere Steuerrechnungen bedeuten würde. Die entscheidende Frage sei, ob das erzielte Geld vorteilhaft ausgegeben würde. Es bestehe aber Gefahr, daß jede dieser drei Kommunalverwaltungen sich ihre Notlage zum Vorwand nehme, um von der Legislatur das Recht zu erlangen, mehr Steuern zu erheben, als sie wirklich brauche. Aus diesem Grund bekämpfe das Bureau für die Stadtverwaltung eine höhere Steuerrate als $2.00. Während die Schulverwaltung eine Steuerrate von $2.00 verlangt, erklärt das Bureau eine Rate von $1.85 für hinlänglich. Auch die Forderung der Countyverwaltung, daß ihr eine Erhöhung der Steuerrate um 10 Cents bewilligt werde, erklärt das Bureau für übertrieben. Eine Erhöhung um 5 Cents sei genügend.

Wurst wider Wurst.

Luigi Curci hat auf die Scheidungsklage seiner Gattin, der Opernsängerin Galli-Curci, die ihn der Mißhandlung und des Ehebruchs bezichtigt, mit der Anschuldigung geantwortet, „Madame" sei zurzeit ihrer größten Erfolge mit Homer Samuels, der sie auf dem Klavier begleitete, zu intim befreundet gewesen.

Briefe von drüben.

Briefe von John Benkowich, 2124 S. Lawndale Ave., und Daniel Samuels, 2522 Lawrence Ave., aus den europäischen Zentralländern liegen beim Roten Kreuz, 58 E. Washington Str., Zimmer 511, zur Abholung bereit.

Das Rote Kreuz hat Nachrichten für Frau Johnson, 6647 Woodlawn Ave., Frau Flora Sobitski, 2223 Frankfort Str., und Otto G. Logan, 2208 N. Karlov Ave.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Zweimal im Jahre Spitzengardinen-Räumung

300 Paar Marquisette-Gardinen, alle auf Marquisette von vorzüglicher Qualität gemacht und alle 2½ Yards lang; elegante Gardinen für Euer Sommerheim oder Cottage. Alle sind hohlgesäumt und mit echten Henkel Kanten versehen. Drei verschiedene Moden, in weiß, Cream und Ecru-Farbe. Die Ersparnis ist bedeutend; speziell, so lange 300 Paar vorhalten, morgen, das Paar zu **1.99**

Eine Räumung von ungefähr 1,000 Paar Spitzengardinen

Fast alle Sorten in der Partie, einschl. import. Irish Point, Net Gardinen mit Spitzen u. Einsätzen, Lacet Arabian Motif Gardinen, feine Voile Gardinen, Marquisette Gardinen jeder Art. Sowie einige 1 und 2 Paar Partien — **zu Rabatten von 20% bis 50%**

Extra speziell **25 Muster Bett-Sets, auf schöner Qualität Voile,** mit hübschen Motifs und Stickerei versehen, — **zu 25% Rabatt von den regul. Preisen**

1.19 bis 1.35 Quaker Craft Nets in einer Partie nicht weitergeführte Muster, Filet und „Amerex" Gewebe in der Partie, speziell um zu räumen, die Yard zu **99c**

45c bis 49c Drapery Cretonnes, ungefähr 2000 Yards, Muster, die geräumt werden sollen, speziell, solange die Partie vorhält, morgen, die Yard zu **29c**

Vierter Floor.

Floor-Bedeckungen

Nahtlose **Worsted Wilton Velvet Rugs zu** **59.50**

Eine außergewöhnlich gute Qualität hochfeinen Kammgarns ist in der Herstellung dieser schönen nahtlosen Wilton Velvet Rugs verwendet worden. Die Entwürfe und Farbenkombinationen sind ausgezeichnet. Jeder Rug ist hübsch befranst. Eine große Reichhaltigkeit zur Auswahl, einschließlich viele ausgezeichnete Kopien von orientalischen Meisterstücken, beste Qualität, Größe 9 bei 12, zu **59.50**

9 bei 12 Fuß feine gemusterte Graß Rugs, 14.50

Eine sehr dauerhafte, extra schwere Qualität, in schönen gemusterten Entwürfen; einige neue Novitäten; sowie mehrere ausgezeichnete chinesische Motifs. Alle beliebten Schattierungen sind vertreten. Sehr zufriedenstellend bei strapaziösem Gebrauch, Größe 9 bei 12, für **14.50**

Nahtlose Wolle Velvet Rugs, in einem soliden Stück gewoben, Entwürfe und Farbenkombinationen sind meistens ausgezeichnete persische Effekte, passend für jedes Zimmer, Größe 9 bei 12, für **37.95**

Standard Filz-Basis Linoleum, schwer bedruckt; Eure Auswahl von einer ganzen Partie schöner Parquette-, Tile- und Novelty-Effekte, Entwürfe und Farbenkombinationen für irgendwelchen zu bedeckenden Raum. Gewöhnliche Zwei-Yard Weite, die Quadratyard zu **59c**

Wolle-Velvet Treppenteppich, eine ausgezeichnete Partie in der regulären Dreiviertelbreite; dauerhaft, passend für Apartmentgebäude, die Yard zu.. **1.95**

Vierter Floor.

Zucker

10 Pfund feiner granulierter Rohrzucker, mit Bestellung von $2 oder mehr (Seife, Mehl, Fleisch od. Butter nicht eingeschlossen), für **79c**

Gold Medal Mehl, ¼-Barrel Sack zu 3.79

Armour's Suppen, **„Veribest" Brand, assortiert, die reguläre 12c** Sorte, das Dutzend zu **73c**

Bohnen, Boston Baked Beans and Pork, in Sauce; Geo. Van Camp's, Nr. 1 Büchse, reg. 10c Wert, speziell 6 Büchsen für **29c**

Küken, assortierte Rassen, Eure Auswahl, so lange 3000 vorhalten, — jedes zu.... **19c**

Süßkartoffeln, Libby's reguläre 29c Nr. 3 Büchse, speziell offeriert zu.... **17c**

C. & B. Herbs, assortiert, regul. 35c viereckige Flasche **15c**

Chokolade, Baker's oder Wilbur's Premium, das Pfund **35c**

Kakao, Buntes Breakfast, ½ Pfd.-Büchse.. **19c**

Molasses, Gold Label New Orleans, reguläre 35c Quart-Büchse zu **19c**

Mehl, Amerikorn, macht delikaten Angel-Food Cake, der 5 Pfd.-Sack zu **17c**

Hühnerfutter, 25 Pfund Sack gemischtes Futter zu **69c**

Seife, 10 Stücke Johnson's Galvanic Seife speziell zu **39c**

Seife, 10 Stücke Swifts Pride für **39c**

Pickles, **Holbrooks assortierte, reguläre 25c Flaschen, 500 Flaschen, solange der Vorrat ausreicht, die Flasche zu** **17c**

Fleisch zu niedrigen Preisen

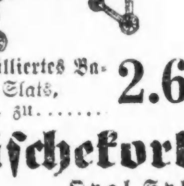
Gehacktes Fleisch, morgen das Pfund **16c**

Plate Corn Beef, von uns zubereitet, Pfd. **24c**

Spring Lamb Chops, das Pfund **35c**

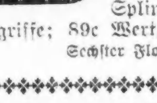
Siebenter Floor.

Bassinettes



Weiß emailliertes Basinette, mit Slats, $3.65 Wert, zu **2.69**

Wäschekorb



Oval Splint Wäschekorb — gemacht von bester Qualität Splint; Holzgriffe; 89c Wert, zu **64c**

Sechster Floor.

Verkauf von Wasserkrügen u. Gläsern

Dieser morgige Verkauf offeriert eine Gelegenheit, hübsche dünn geblasene Heißwetter Glaswaren zu ungewöhnlich niedrigen Preisen zu kaufen.

Wassergläser, einfaches dünn geblasenes Glas am Mittwoch das Stück zu **5c**

Wassergläser, dünn geblasenes Glas, optischer Effekt (illustriert), das Stück zu........ **9c**

Wasserkrüge, ½ Gallone haltend, bestes Lead geblasenes Glas, einfache u. optische Fassons, viele Formen (2 abgebildet), Stück.. **75c & 55c**

Limonade- oder Eistee-Gläser, dünn geblasen, leicht geschliffen (abgebildet) das Stück zu **12½c**

Wassergläser, sind glockenförmig, dünn geblasenes Glas — needle etched (abgebildet) Stück zu **12c**

Wassergläser, dünn geblasenes Glas, eingrabierte Muster — (abgebildet), das Stück........ **7c**

Wassergläser, dünn geblasenes Glas — needle etched, (abgebildet), das Stück zu........ **10c**

Sechster Floor.

Im schönen Mai.

Das Wetter war etwas kühl, aber im letzten Drittel klar.

Der Monat Mai ist nach dem Bericht des Wetteramts ziemlich kühl gewesen, wenn auch frei von nennenswertem Frost. Sowohl der feuchte Niederschlag als auch der Sonnenschein überstiegen das Normalmaß um ein Geringes. Der Regen war in den ersten, der Sonnenschein in den letzten zehn Tagen vorherrschend. Bemerkenswert war die Abwesenheit starker Winde, die Luftbewegung war die für Mai geringste seit dem Jahre 1888.

Der letzte Tag des Monats war mit 83 Grad auch der heißeste, das kühlste Wetter, 40 Grad, herrschte am 5. Die mittlere Luftwärme betrug 55.3 Grad, das Normalmaß für Mai ist 56.5 Grad. An Regen wurden 3.84 Zoll verzeichnet.

Verbündete Vereine.

Sie halten am nächsten Sonntag ihren vierzehnten Jahreskonvent ab.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung berief heute den 14. Jahreskonvent des Verbands auf nächsten Sonntag nach der Wicker Parkhalle, Nr. 2040 W. North Ave., ein. Der Konvent wird pünktlich um 2 Uhr nachmittags eröffnet werden. Da wichtige Geschäfte zur Verhandlung kommen werden, ist eine starke Beteiligung unbedingt nötig. Vereine, die dem Verband angehören, werden aufgefordert, ihre amerikanischen Flaggen mitzubringen. Vereine, deren Beamte oder Delegaten nicht teilnehmen können, werden aufgefordert, Ersatzmänner zu entsenden. Karten für Delegaten und Gäste können im Geschäftslokal des Verbands, Zimmer 705 und 706 im City Hall Square-Gebäude, Nr. 127 bis 139 N. Clark Str., abgeholt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Spar-Einlagen,

Die an oder vor dem 6. Juni gemacht werden, bringen Zinsen vom 1. Juni an.

Beginnt jetzt zu sparen

Wir bezahlen 3% Zinsen per Jahr auf Spar-Einlagen

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Str., Chicago.

dido

Um die Herrschaft.

Simon O'Donnell tritt als Geschäftsagent der Hausröhrenleger zurück.

Seit dem Kampf im Streit der Hausröhrenlegergewerkschaft am 25. Februar, bei dem sieben Teilnehmer geschossen wurden, ist Waffenstillstand eingetreten, und Simon O'Donnell, Präsident des Baugewerkschaftsrats und seit zwölf Jahren Geschäftsagent der Gewerkschaft 130 der Hausröhren- und Dampfröhrenleger für das Hauptgeschäftsviertel, hat letzteren Posten niedergelegt, den er trotz bitterster Kämpfe bislang behauptet hat. In der Beamtenwahl der Gewerkschaft in drei Wochen wollen O'Donnells Gegner auch versuchen, seine Freunde, die Geschäftsagenten Kearney und Garvin und den Sekretär Bushnell, zu stürzen und somit die Oberhand in der Gewerkschaft zu gewinnen.

Tötlich verlaufen.

Ein von seinem Eigentümer Edward J. Miller, Homewood, Ill. bedienter Kraftwagen stieß voriger Sonntag auf der Dixie Landstraßen-Kreuzung bei Homewood mit einem Zuge der Illinois Zentralbahn zusammen und wurde zertrümmert. Bei dieser Gelegenheit erlitt Miller Verletzungen, die gestern seinen Tod herbeiführten. Der Koroner wird sich bemühen, die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — Fritzi Scheff in „Glorianna“.
Blackstone. — „Tillie“.
Cohan's Grand. — „A Prince There Was“.
Cort. — „I Love You“.
Garrick. — „Scandal“.
Imperial. — „Revelations of a Wife.“
National. — „Should There Be Children?“
Palace. — „Passing Show of 1918“.
Powers'. — „Tish.“
Princeß. — „Sunshine“.
Studebaker. — „A Sleepleß Night.“
Victoria. — „The Unmarried Mother.“
Wood's. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Vormann für Bushelling Men's Clothing, muß „Marking“ verstehen; guter Lohn und stetige Stellung. Adr.: M 2378 Abendpost. 1jn1wX

Verlangt: Man mit Erfahrung im Anfertigen von Plaster Molds. 1924 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 7327. dimi

Verlangt: Männer für stetige Arbeit in Blumenhäuser. Bitte persönlich vorzusprechen bei Albert S. Amling Co., North Ave. und 15. Ave. dido

Verlangt: Tüchtiger Porter, der auch etwas Bartenden kann. 7427 12. Str., Forest Park. Telephon Forest Park 40. dimi

Verlangt: Maschinist, muß Erfahrung haben. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Dairy-Mann; 7 Tage die Woche; einer mit Erfahrung vorgezogen; $21 die Woche. F. C. Merkle, 921 Diversey Blvd.

Verlangt: Mann für Lagerhausarbeit; stetiger Platz. Nachzufragen 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Wagen und Auto Trucks. 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter in Kohlen Yard. Henry Freek Sons, 3135 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Straße.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 1530 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Lunchmann und Porter. Potthast, 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetige Arbeit. 3456 W. North Ave.

Verlangt: Guter Ham Boner; Stückarbeit. 953 W. 37. Str. dimi

Verlangt: Stricker an Kraft- und Handmaschinen. O'Shea Knitting Mills, 2408 Chicago Ave. 28mai1wX

Verlangt: Guter Butcher an Loin Rolls. Standard Sausage Co., 953 W. 37. Straße. modi

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit. 3400 Southport Ave. modi

Verlangt: Polierer auf chirurgische Instrumente. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Avenue. dimi

Verlangt: Zuverlässiger älterer Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. Nachzufragen nach 7 Uhr, 3605 N. Robey Straße.

Verlangt: Porter für Restaurant und Saloon; $15 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 321 S. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Zweiter Koch, stetiger Mann. Restaurant, 746 S. Dearborn Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, hat Gelegenheit den Beruf auf chirurgische Instrumente gründlich zu lernen. Grieshaber, Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Instrumentenmacher auf chirurgische Instrumente. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. Tagarbeit. 213 Ost 39. Str. dimido

Verlangt: Porter. Torgoff, 2001 Fullerton Avenue.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse Mann an Brot und Rolls. C. Winters, 2003 W. Harrison Str.

Verlangt: Bartender und Mann für allgemeine Arbeit, sofort. 4830 Milwaukee Ave. Tel.: Kildare 5700. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. $20 die Woche und Mahlzeiten. 740 W. Randolph Str.

Verlangt: Anständiger 18 Jahre alter Junge für Porterarbeit in einem Klubhaus außerhalb der Stadt. Gute Bezahlung. Nachzufragen bei John W. Weccard, 6257 Eberhart Avenue. dimi

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. Franks Buffet, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Erster Hand Bäcker an Cakes und Rolls; guter Lohn für den rechten Mann. — 5224 S. Ashland Ave.

Verlangt: Arbeitsmänner, an Maschinen zu arbeiten. Nachzufragen beim Elevator-Mann, 211 N. Clinton Str., nahe Lake Str. dmido

Verlangt: Junge von der Nordseite, um in Bücherladen zu arbeiten. 1555 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider und Presser. Stetige Arbeit. $30 die Woche. Brening, 3527 Nord Clark Str.

Verlangt: Schneider; guter Mann für Reparaturen und Umänderungen an Damen- und Männerkleidern. Kommt fertig zur Arbeit. — 2754 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 835 W. North Ave. modi

Verlangt: Waiters, gute junge Männer für stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. Metropolitan Restaurant, 1118 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 3201 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Mitteljähriger Mann für leichte Assembling-Arbeit. Seht Mr. Schreiber, 3. Floor, 407 S. Aberdeen Str. modimi

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 2201 W. North Ave. modimi

Verlangt: Hilfsporter in Saloon, sofort; gute Bezahlung und Kost. 531 W. Jackson Boulevard. modimi

Verlangt: Guter Saloonporter, der auch etwas hinter der Bar helfen kann. 3159 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Farmarbeiter auf Dairy-Farm, muß gut melken können. Wm. Schoepke, Hartland, Ill., 'Phone 1604, R. 2. so—mi

Verlangt: Tüchtige Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. 29mai1wX

Verlangt: Weber an Hand-Webestühlen. Wir bezahlen 33⅓c per Ingrain, 36c für Brussels, stetige Arbeit das ganze Jahr. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. 28mai1wX

Verlangt: Cabinet Malers und Polierer, Piano Tuners und Reparierer. Lohnansprüche, Referenzen und Adresse anzugeben. M 2149 Abendpost. 31maiX*

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bushelmen für Männer-Kleider; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem achten Floor, The Fair. 1jn1wX

Verlangt: Mehrere tüchtige Geschirrwascher und Nachtmann. Cafe Brauer, Lincoln Park Boathouse, kurze Strecke östlich von Center und Clark Straße. modimi

Verlangt: Helfer in Färberei. Miller Bros., Cleaners & Dyers, 1037 East 63. Straße.

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Mann an Wagenreparaturen und Auto Trucks. 840 S. Halsted Str. modi

Verlangt Schinkenmacher. 1810 Austin Avenue. modimi

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Vormann; guter Lohn. 3052 Lincoln Ave.

Verlangt: Schriftsetzer, guter „Two-Thirder“, stetige Stellung. 732 W. Lake Str.

Verlangt: Mann mit Erfahrung an leichter Angle Iron Arbeit; ebenfalls junger Mann für Fabrikarbeit. 355 Union Park Court, 1. Flat. dimi

Verlangt: Aelterer Mann auf 10 Acres Farm in Park Ridge, Ill., Lohn $25 den Monat, Kost und Zimmer. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten. 3620 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: 10 Männer für Friedhofarbeiten. Nachzufragen: J. Meschler, 1304 Desplaines Ave., Forest Park. dimi

Verlangt: Barbier, Deutschungar, stetig. — 1403 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann. 819 North Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Store. Rummer Delikatessen, 1229 W. Madison Straße.

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Wagenarbeit. 630 N. Wells Straße.

Verlangt: Calciminer und Painter. 3650 Southport Ave. dimido

Verlangt: Arbeiter für Sewer-Arbeit. Telephon: Graceland 8614.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 4659 Broadway.

Verlangt: Porter, der kochen kann, im Saloon. 1301 W. Lake Straße.

Verlangt: Saloonporter, der die Arbeit versteht; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 188 W. Washington Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, Tagarbeit. 4337 Nord Western Ave. dimi

Verlangt: Porter, der etwas bartenden kann. 494 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge in Grocery und Market. 701 W. 37. Str.

Verlangt: Paperhangers und Painters; stetige Arbeit und guter Lohn. 1717 Fremont Straße, nach 5 Uhr.

Verlangt: Fachkundiger Mann für allgemeine Arbeiten im Bäckershop, Tagarbeit; keine Sonntagarbeit. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, der Farmarbeit versteht oder erlernen will. Vorzusprechen: Arndt, 1322 Byron Str.

Verlangt: Farmarbeiter nach Dakota und Iowa, Monatslohn $50 bis $60 und Beköstigung. 2131 N. Clark Str. dido

Verlangt: Zweiter Bartender. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 2413 W. 63. Straße.

Verlangt: Stetiger Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 4256 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer. Guter Lohn. 911 Edgecomb Place.

Verlangt: Männer, welche an Sägen, Hobeln und Stickers arbeiten können, für allgemeine Woodworking-Arbeit. 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave. dimi

Verlangt: Ein anständiger, unverheirateter Mann, muß etwas von Grünhausarbeit verstehen. $10 die Woche, Board und Zimmer. Stetige gute Arbeit das ganze Jahr. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 3jun1wX

Verlangt: Erfahrener Porter, junger Mann, sofort. 1627 Melrose Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod und Rolls. Kouimelis Bros., 1002 W. Polk Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 919 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Guter Wagenschmied. 1660 Fullerton, nahe Clybourn. modi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann, Buchbinder oder Pexmaker bevorzugt, für Papier-Spezialitäten in kleiner Werkstatt. Zu erfragen: 1456 Leland Avenue. dimi

Verlangt: Schuhmacher, erfahren an Reparaturen. 5953 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. Guter Lohn für den richtigen Mann. 7310 Lake Park Avenue.

Verlangt: Tüchtiger, zuverlässiger Porter für schönes Sommer-Resort in Powers Lake, Wis. Anmeldungen bei August Rothe, Randolph Hotel, Dienstag morgen nach 10 Uhr.

Verlangt: Erfahrener Cakebäcker; offener Shop. 508—510 E. 61. Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Maschinist, der im Stande ist, ein Schuhnähmaschinen-Geschäft zu führen; guter Gehalt wird garantiert. Adr.: M 2236 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrener Hausmann, muß willig sein, Gartenarbeit zu verrichten; gutes Heim; guter Lohn. 5533 Kenmore Ave. Telephon: Edgewater 9104. dmido

Verlangt: Porter für Arbeit in Candyfabrik. Muß etwas Erfahrung haben; guter Lohn für den richtigen Mann. Peerleß Confection Co., 1407 Hudson Avenue.

Verlangt: Erfahrener Counter Mann, um Kaffee zu machen im Restaurant; keine Sonntagarbeit. 21 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits, Unionlohn, Tagarbeit. 5210 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mann im Bäckershop zu helfen. 713 Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Bushelman an Reparaturarbeit; stetige Beschäftigung. 4411 Broadway. 2jn,1wX

Verlangt: Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei für allgemeine Arbeit. 4622 Nord Kedzie Avenue. modi

Verlangt: Männer für „Housemoving“. — Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 3906 N. Clark Str. modi

Verlangt: Bäcker, erste und zweite Hand an Cakes und Brot. 4926 Armitage Ave. modi

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Bonus-System; stetige Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Geschickte Männer, um Handwerk zu erlernen; stetige Beschäftigung. Nachzufragen: Louis Hanson Co. 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Einige „Artificial Limb“ Arbeiter. The Miracle Artificial Arm Co., 102 N. Wells Str., Room 310. somodi

Verlangt: Aelterer Mann auf Farm zu helfen, muß mit Pferden umgehen können. Nachzufragen E. Jeschke, 4443 Montana Str., nahe Kilbourn Ave. sonmodi

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Agenten mit ausgedehnter Bekanntschaft in Arbeiterkreisen, um Farmländereien in blühender deutscher Kolonie Südalabamas auf leichte Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Bestes Objekt im Süden, daher leichter Absatz und glänzende Verdienstmöglichkeiten. Gute Referenzen und Nachweis früherer Erfolge erforderlich. Sunny South Developing Co., Foley, Baldwin County, Ala. modi

Verlangt: Saloonporter. Basement, 27 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Stetiger Bäcker an Brot und Biscuits, kein Trubel mit der Union. 1935 Canalport Avenue. modimi

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit. 1768 Greenleaf Ave. Tel. Rogers Park 298. mo-do

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau als Köchin, Mann für Garten- und Porterarbeit. 7427 12. Str., Forest Park. Telephon Forest Park 40. dimi

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter für Wisconsin; $24 per Acker; freie Transportation, Haus und Heizmaterial bezahlt. Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. Nachzufragen 11:30 vorm. und 2 nachm. U. S. Employment Agency, 116 . Dearborn Str., Farm Labor Department. 2jn1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer gebildeter Mann, völlig alleinstehend, Mediziner, früher als Journalist tätig, sucht Stellung als Hilfsredakteur oder Ferien-Hilfsarbeiter, auch als „Medicinal Companion“ und Pfleger bei invalidem Herrn oder Knaben; geht auch in leitender Stellung oder als Hilfsarbeiter in Heilanstalt. Langjährige Erfahrung und nur erstklassige Referenzen. — Gefällige briefliche Offerten erbeten an P. O. B. 294, Watertown, Wis. di-fa

Gesucht: Erfahrener Janitor mit guten Referenzen sucht nach größerem Verdienst, nicht unter $125 und Wohnung, 41 Jahre alt, mit Familie. 639 Addison Str., Ecke Broadway, Nick Miller. dimi

Gesucht: Lizensierter Engineer mit 12jähriger Erfahrung und guter Maschinist sucht stetigen Platz. Adr.: M 2228 Abendpost. dimi

Gesucht: Maschinist mit 12jähriger Erfahrung im Maschinenfach, sucht stetigen Platz. Goesch, 5141 N. Paulina Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; sieht mehr auf Heim, wie auf Lohn. Adr.: Z 2065 Abendpost. dimi

Junger Mann mit leichtem Pferd und Wagen sucht sofort Beschäftigung. 'Phone: Diversey 3934.

Gesucht: Maschinenschlosser sucht stetigen Posten, versteht mit einigen Maschinen umzugehen. Adr.: M 2234 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Tagarbeit an Brot und Rolls. Oswald, 5031 Princeton Avenue.

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit, innen oder außen. Vorzusprechen 5 Uhr abends, 1931 Wolfram Str., oben.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, noch in Stellung, sucht besseren Platz. Adr.: M. 2233 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Nebenbeschäftigung für abends von 6 Uhr an. Nachzufragen: John Obach, 905 Concord Place, 3. Flat. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Lunchmann. 2829 Belmont Ave. Wagner. modi

Gesucht: Suche Carpenter-Arbeit, speziell „Screen“ Fenster und Turen. Harrison, 317 Webster Ave. Telephon: Lincoln 3217. 31mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Verkäuferin in Grocery Dept. Guter Lohn. Geschlossen jeden Abend, mit Ausnahme von Samstag. E. H. Knoop & Co., 624 W. North Ave. dimido

Nachstickerinnen verlangt; $18 die Woche; 8 Stunden den Tag; schönste taghelle Fabrik. Peerleß Embroidery Co., 3642 Ogden Ave. 28mai1wX

Verlangt: Operators an Skirts; stetige Arbeit; ebenfalls gute Lehrmädchen: Bezahlung während der Lehrzeit. 2134 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu helfen; 6 Stunden Arbeit. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: 10 Frauen, um Kartoffeln zu entkeimen. Peter Fox Sons Co., 168 W. South Water Str.

Verlangt: Aufwärterin für Restaurant und Cafe; gutes Geschäft. 7427 12. Str., Forest Park. Telephon Forest Park 40. dimi

Verlangt: Deutschungarische Aufwärterin; Tagarbeit. 1848 N. Wells Str. modi

Verlangt: Operators an Kleidern. J. Levy, 1905 Milwaukee Ave., nahe Western Avenue. modi

Verlangt: Strickerinnen an Kraft- und Handmaschinen. O'Shea Knitting Mills, 2408 Chicago Ave. 28mai1wX

Verlangt: Operators, erfahren an Straßenkleidern für Damen. Tageshelle Fabrik; stetige Arbeit, gute Bezahlung, 44 Stunden die Woche. Stetige Arbeiterinnen erhalten spezielle Privilegien. G. W. Liedtke & Co., 208 West Monroe Str. 28,29mai—6jn

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hemden-, Kragen-, Manschetten- und Band-Macherinnen; ebenfalls zwei Nadel Operators an Power-Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. Livingston, Rosen & Co., 329 W. Monroe Str. 2jn,1wX

Verlangt: 25 Frauen für Fabrik, leichte, reine Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 4221 S. Richmond Str. 'Phone: McKinley 3892. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Sofort nachzufragen: Hildebrand Embroidery Works, 934 North Ave. 28mai1wX

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 319 Starr Str. Tel. Lincoln 5571. somodi

Verlangt: Junge Dame als Verkäuferin in Bäckerei. 3010 Broadway. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen. Guter Lohn. 5224 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit in einer Zahnarzt-Office in der unteren Stadt. Adr.: Z. 2018 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, um sich in der Office nützlich zu machen und Gänge zu besorgen. Lohn $9. Bead Bag Co., 116 Nord State Str., Zimmer 1, zweiter Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Lagerraum und Office. Eine die etwas Musik versteht bevorzugt. Schmidt Mfg. Co., 333 S. Dearborn Str., Zimmer 316.

Verlangt: 3 Preß-Mädchen in Färberei. Stetige Arbeit. $18 die Woche. Brening, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Preßmädchen, erfahrene und solche zum Lernen, in Färberei. 217 W. Division Straße. dimido

Verlangt: Eine Tag-Waitreß; guter Lohn. — 1338 North Halsted Str. Telephon: Lincoln 7100.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Carpet-Näherinnen — hoher Lohn. Nachzufragen im Carpetworkroom, 10. Floor. Marshall Field & Co., Retail. dimi

Küchenhilfe

Verlangt: Geschirrwascherinnen. Sofort nachzufragen bei Wieboldts, Lincoln, School und Ashland Ave.

Näherinnen für Draperien verlangt; stetige Arbeit, angenehme Arbeitsräume; guter Lohn. Solche mit Erfahrung und solche, welche die Arbeit zu erlernen wünschen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 6. Floor. Boston Store.

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, Zimmer 203. 2jun1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, an Herrenröcken zu arbeiten, Finishers und einfaches Nähen; können kurze Stunden arbeiten; gute Bezahlung. Fragt nach George Feuerschwenger, 222 W. Monroe Str., Ecke Franklin, 6. Floor. John Harper & Co. 3jn1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für Bäckerladen. 1702 N. Robey Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 1150 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Bäckerladen. 4659 Broadway.

Verlangt: Kellnerin (Tag) $14, und eine Nacht Köchin im Lunchroom. 4754 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen, Arbeitsstunden 11 bis 7, $12 die Woche. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Clerk in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 5224 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen. 60 East 43. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Assembling und Punch Preß Arbeit. Paterson, 122 S. Clark Str. 31mai1wX

Verlangt: Mädchen oder Fräulein in Zahnarzt-Office für Tausch von zahnärztlicher Arbeit. Adr.: Z 2023 Abendpost. somodi

Hausarbeit

Verlangt: Mehrere Frauen, um Nachmittags (nicht später als 9 Uhr abends) Geschirr zu waschen; 35c die Stunde. Cafe Brauer, Lincoln Park Boathouse, kurze Strecke östlich von Clark und Center Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 1952 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. dimi

Verlangt: Geschirrwascherin; $12 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 28mai1wX

Verlangt: Erstklassige Dinner-Köchin; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. son—mi

Verlangt: Geschirrwascherin; Tagarbeit. 1848 N. Wells Str. modi

Verlangt: Kindermädchen zur Besorgung von zwei Kindern, 5 und 7 Jahre alt, und zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; guter Lohn. 6453 Magnolia Ave., 1. Apt. 'Phone: Rogers Park 7841.

Verlangt: Frau zum reinmachen, ein Tag die Woche, $3.10. 'Phone: Armitage 3534.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein gründliches Reinmachen; bester Lohn, Empfehlungen. 4910 Vincennes Ave., 3. Flat. 'Phone: Oakland 4770. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 6142 Kenmore Ave. 'Phone: Sunnyside 9796.

Verlangt: Gute Köchin, Nachtarbeit. 1602 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Zuverlässige Frau mittleren Alters als Haushälterin für Familie von zwei Erwachsenen, muß Telephon beantworten können, Empfehlungen erforderlich; Privatzimmer und Bad. Telephoniert bevor Mittag. 6914 Sheridan Road. Tel.: Rogers Park 304. dimido

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren zur Mithilfe in Hausarbeit, drei in der Familie, kein waschen. 6830 Clyde Ave., 1. Apt. 3jn,1wX

Verlangt: Frau zum reinmachen am Freitag und Samstag. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Anständige ältere Frau als Haushälterin. 1222 Wellington Ave. Telephon: Lake View 713.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. $12 die Woche. Phone Yards 331 oder Evanston 2153. 2643 Stewart Ave., Evanston, Ill. 3juni1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 4940 Washington Park Court. Tel.: Drexel 4922. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, halbe Tage bei der Woche; keine Sonntagarbeit, Referenzen. Muß an der Südseite wohnen. Telephon: Oakland 2307.

Verlangt: Erfahrene einfache Köchin für kleines Hotel; guter Lohn, angenehme stetige Stellung. Alex Gloeckner, Whitehall, Mich. dimido

Verlangt: Frau zur Instandhaltung und Besorgung des Silberzeugs im Restaurant, Arbeitsstunden 11 vorm. bis 8 abds., 6 Tage die Woche. 21 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin für Tagarbeit. 1602 N. Wells Str. modi

Verlangt: Frau für vier Tage in der Woche bei Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen. 1531 Clybourn Ave. mo—do

Verlangt: Zweite Köchin und eine Geschirrwascherin. 835 W. North Ave. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1652 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 715 North Ave. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; 8 Stunden den Tag. Store, 1204 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Hilfe und zur Gesellschaft einer Witwe, 3 in Familie, auf Farm, 10 Meilen von Chicago. Adr. Box 1. Franklin Park. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5429 Greenwood Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Köchin, auch zweites Mädchen keine Wäsche, Mrs. R. W. Stevens, South Green Bay Road, Highland Park. Telephon: Highland Park 420. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 446 Briar Place. 'Phone: Lake View 6706. 2jn1wX

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 2325 W. Walton Str. 28mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5641 Kenmore Ave., 3. Apmt.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; bester Lohn; eigenes Zimmer; kein Waschen. 600 Stratford Place. Tel. Lakeview 171. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1401 Chase Ave., Rogers Park. dimido

Verlangt: Starke Frau, um in der Küche zu arbeiten, Reinmachen und Geschirrwaschen in Bäckerei. Guter Lohn. 3615 Lawrence Ave. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. $10 die Woche. Kein Waschen. Kleines Apartment. — 4236 N. Spaulding Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin; kein Waschen; 4 Erwachsene. Eine die ein gutes Heim wünscht. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. 3043 Sarak Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 4301 N. Whipple Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1414 S. St. Louis Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, 16 bis 18, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Baby zu achten. C. R. Rhodes, 1112 Pratt Avenue. 'Phone: Rogers Park 2828.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nach 4 Uhr abends vorzusprechen. 632 Grace Str., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau. 5260 Michigan Ave., 1. Floor, Mrs. Sinkel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. Sinkel, 5260 Michigan Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Zu Hause schlafen. Telephon: Sunnyside 5219. dimido

Verlangt: Frau, Shortorder-Köchin, Nachtarbeit, für kleines Lunchroom; guter Lohn, Zimmer und Kost. 2609 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. 558 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $12; 4 Erwachsene. 1321 Lunt Avenue. Tel.: Rogers Park 1506. modimi

Verlangt: Frau zum reinmachen, Dienstags und Freitags, halbe Tage. 1624 Winona Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, kein waschen; guter Lohn. Nachzufragen: 2130 Lincoln Ave., im Mantel-Laden. modimi

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin, die gut kochen und backen kann, 6 Tage Arbeit die Woche. 1148 N. Wells Str., Restaurant. modi

Verlangt: Nettes, reinliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. Morton, 1312 Winnemac Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5440 Calumet Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen, am Salat- und Gemüse-Counter aufzuwarten. Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. sonmodi

Verlangt: Schruppfrau. 1528 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Tüchtige Köchin von 7 bis 3 Uhr; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 4 Erwachsene. Mrs. Carl Mueller, 2142 Lincoln Park West. Telephon Lincoln 621. 1jn1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 14 Jahre alt, guter Verdienst, stetige Beschäftigung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $10. 848 King Place, zwischen Wellington und Barry. 29mai1wX

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 1104 S. Halsted Str. Tel. Monroe 1973. 1jn1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Waschplätze, $3.10 per Tag. Tel.: Superior 3526. dimi

Gesucht: Mädchen, in mittlerem Alter, sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin in kleiner Familie, keine Juden brauchen zu antworten. L. A. 373 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit, kurze Stunden. 1947 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, 1870 Dayton Straße, hinten.

Gesucht: Aeltere Köchin sucht Stelle, Short Orders oder Nachtköchin. Schindelasch, 1802 Throop Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Donnerstag. Mrs. Weiß, 1613 Larrabee Str., 3. Floor. dimi

Gesucht: Deutsche Witfrau, in mittleren Jahren, sucht Stelle in Witwer-Heim. Stunden 9 morgens bis 4 nachm. Adr.: L. B. 618 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Stelle in stillem Hospital als Handnäherin, wo Sie nachts schlafen kann; nur kleiner Lohn verlangt. Adr.: Miß L. M. Borges, Beecher, Ill. modimi

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelteres Ehepaar sucht leichte Hausarbeit. 2829 Belmont Ave. Wagner. mdi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Anwalt, höchste nationale und europäische Verbindungen. Konsultation frei. 20jährige Erfahrung. Suite 1123, Chicago Stock Exchange Bldg., La Salle und Washington Str. Telephon Franklin 1825. 10ma,dldoson3mt

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jp*X

Alphonse Leffow, deutsch-ungarischer Advokat, 111 W. Monroe, Room 816. Telephon Randolph 7735. Abends 552 W. North Ave., Room 210, oder 2941 Wentworth Ave. 24mai,fadido*

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 9134. 9ap*X

A. Fischer, Rechtsanwalt. Chicago; Office Ashland Block 1410. Telephon: Central 6167. Wohnung 3210 Arthington Str. 'Phone: Garfield 3800. 11mai,fondifr,1mt

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel. 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Gebildeter lediger Geschäftsmann, 36 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder jungen Witwe zwecks Heirat. Antworten in englisch oder deutsch mit lateinischen Buchstaben, womöglich mit Bild, erbeten an Adr.: Z 2027 Abendpost. 1,3,8,10jn

Heiratsgesuch: Deutscher (Dreißiger), in guter Stellung, sucht Bekanntschaft eines Mädchens von gutem Charakter, 20—30, zwecks Heirat. M 2237 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei- und Restaurant-Einrichtung, 3 Backöfen, Knetmaschine, Hotel-Gasbackofen und Kochofen, Linen Dryer, Store Counter usw. 4046 Sheridan Road. Telephon Lake View 3025. modi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ma1mtX

Zu verkaufen: Billig, auch Partner, University Restaurant, 7000 Studenten, ohne Konkurrenz, Lease, große Zukunft (wird bald Medical Schule für $14,000,000 gebaut). Ursache: Zwei Geschäfte. 1015 East 61. Straße. 29ma1,3,6,8,11,14,15,19,22,25,29jn

Zu verkaufen: Bäckerei, gelegen 231 E. 51. Str., guter Platz; Verkaufsgrund: habe zwei Plätze. Verkaufe billig; muß sofort verkauft werden. Paul Tied. dimi

Zu verkaufen: Expreß-Office, gut etabliertes Geschäft, 30 Jahre am Platze, verkaufe preiswert. Anzufragen 1548 N. Wells Str. Telephon: Lincoln 1485. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite, $800 wöchentlich. Adr.: Z 2097 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut zahlender Delikatessen- u. Grocerystore, Ecke, Wohnzimmer. Südostecke Seeley und Cornelia Ave. somodi

Muß verkaufen: Bargain für Cash, Zeitungsroute, Reingewinn $100 den Monat. 7011 S. Paulina Str. Tel. Englewood 1958. 25ma*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Grocery Eisbox und Counters sehr billig. 4809 N. Rockwell Str. dimi

Zu verkaufen: Steam Table, Kaffeeurne und Register. 2609 Lincoln Ave. modi

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats, $8 und $10; 4081 Wells Str., nahe Wentworth Ave. und Root Straße. dimido

Zu vermieten: Ecke, moderner Store, Tile-Fußboden, mit Waitingroom hinten für Icecream, Soft Drinks, Obst und Lunch; großer Automobilverkehr; guter Platz für die richtige Person. 3857 N. Western Ave. didosa

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat. 2403 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage, mit Toilet. 619 Blackhawk Straße. dimi

Zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Bad, $3.50. 1916 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Helle, luftige 2—4 Zimmer Wohnungen. 1418 Orleans Str. didofr

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Basement, Parlor, Alcove, Küche und Badezimmer; keine Kinder. Zu erfragen: 725 Waveland Ave. — Tel.: Lake View 3130. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, hell, $16; 2028 N. Halsted Str.; ferner 4 Zimmer mit Porch, $13. Schlüssel in der Office 835 Center Straße. modimi

Zu vermieten: Freundliches, helles 4 Zimmer Flat, $10. 1330 Mohawk Str. dosafodi

Zu vermieten: 5 Zimmer, $10 bis $14. — 1311 Irving Park Boulevard. Telephon: Lake View 1177. mifadi

Zu vermieten: Schöne Garage für zwei Maschinen. 1904 Otto Str. —mi

Zu vermieten: Helles 4-Zimmerflat. 2209 W. 35. Straße. 1jn1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete helles, schönes Zimmer, $2.00. — 307 North Avenue.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit Bad. 1536 A Orchard Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, leichte Haushaltung. 523 W. North Ave. dimi

Zu vermieten: Frontzimmer, möbliert, separater Eingang, Bad und Telephonbenutzung. 540 W. North Ave., 2. Floor. dimido

Wünsche einen Roomer, 1525 N. Wells Str., 3. Floor, Front. dido

Zu vermieten: Großer Front-Parlor mit großem Kleider-Closet, nahe Park, $5.00. — 2047 N. Clark Str.

Zu vermieten: Helle, separate Zimmer mit Board, Bad, Telephon. 855 Garfield Avenue, nahe Halsted Str. dimi

Zu vermieten: Schönes, reines Zimmer bei anständiger deutscher Familie, mit oder ohne Board. 2321 Montrose Ave. modimi

Zimmer für Haushaltung; auch Boarders. 1606 N. Halsted Str. 31mai1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Frau sucht 2 leere Zimmer mit Gas und Toilet. Nordseite. Mrs. Girscht, 2302 Belmont Ave.

Dame sucht Zimmer für Dienste in Doktors-Office oder kleinem Store. Adr.: Z 2094 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Hübsch möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten; Nordseite. — Adr.: M 2213 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.00 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co., Room 702, Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ 8mg,3mtX

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Joseph Geib, Valentin Werle und Graf werden gesucht von ihrem Schwager Wilhelm Sauer, Prilate (Sask), Kanada. Näheres durch Rev. W. Steinmeyer, 9026 Escanaba Ave., Chicago.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 30ma*X

Gustav Moser von Leutmansdorf, Kreis Schweidnitz, Schlesien, von Beruf Fleischer und Wurstmacher, wird gesucht von seiner Schwester Ida Moser in Adams, Mass. 29mai1wX

Schöne, billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 1junsondido1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Schlechte Schulden kollektiert, mit wenig Unkosten. Harry D. Koenig, Advokat, 2654 W. Division Str. Abds 7-9; Sonntag vorm. 10-2. 27mai,1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel. 223 W. Washington Straße. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368 Abendpost. 18ma*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Höchste Preise für Liberty Bonds——
Franklin Investment Co., 11 So. La Salle Str. Zimmer 503. 3ma*X

$5000 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. didosa

$3500 zu verleihen zu ¼ Proz. auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. didosa

——Darlehen auf zweite Hypotheken—— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Clauser & Co.,——
——3150 Clybourn Ave., nahe Belmont,——
——Farbenmaterialien - Handlung.——
Die wohlbekannte „Excel“ Paint, $1.60 Gall. St. Louis White Lead, $12.50 per 100 Pfd., auch Hardware und alles, was dazu gehört. Wir übernehmen auch Furnace- und Klempner-Arbeit. — Beste Arbeit garantiert. 23ma,frsondi1mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Cash Register zu kaufen gesucht. Adr.: Z. 2064 Abendpost.

Zu verkaufen: Große, gut erhaltene Eisbox, für Restaurant passend, $15. Janitor, 229 Ost Oak Str.

Zu verkaufen: Bettzimmer Set; Piano und andere Möbel. Telephon: Seeley 6505. 2032 West 12. Str.

Zu verkaufen: Küchenofen mit Heißwasserfront, mit hohem Aufsatz, preiswert; auch Möbel. 1631 Keystone Ave.

Zu verkaufen: Große Butcher-Eisbox, wert $300, für $150; Eßzimmer-Set wert $100, für $55; kleine Flat Eisbox für $6. 3943 Addison Straße, Store.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Wohnung und Lease, Miete $35. Anzufragen nach 3. 3537 Sheffield Ave., beim Cubs Ball Park. Nachzufragen nach 3 Uhr nachm. somodi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box u. Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21mai1mtX

Verkaufe 5-Zimmer-Einrichtung, neuester Style, zu jedem annehmbar. Preis, auch einzeln. Versäumt dies nicht. 1922 S. Kedzie Ave. 16mai1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mg*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für nur $65 oder Bond zum vollen Parwert. Verkaufe $300 Size Cabinet Concert Phonograph mit schönen Records, Automatic Stopper, 2 Jewel Nadeln. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 2jn1wX

Zu verkaufen: Billig, schöner, großer Phonograph, spielt alle Records. 2752 Lincoln Avenue. 3jn,1wX

Nur $85 für ein schönes Chickering Upright Piano auf Abzahlung wenn verlangt bei Groß, 5081 Broadway. 3juni2wX

Zu verkaufen: Großer $200 Cabinet Phonograph, billig wegen Krankheit. Vorzusprechen Sonntags und abends. 2900 N. Racine Avenue, 2. Flat. 1jn1wX

Muß billig verkaufen: Große Victrola, mit Records, wie neu. 1826 Nelson Str., 2. Flat. Tele. Graceland 2138. 3jn1wX

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, echtes Steger Piano, wie neu, $75. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. Broadway Car. 31mai,1w

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ol,bidosa*

Hochfeiner Phonograph, 185 Size, Records, spielt alle Records, für $45. Residenz 2545 Indiana Ave. Nehme Bond in Voll-Zahlung. 1jn1wX

Zu verkaufen: 50zölliger Mahagoni Phonograph billig. 2059 Sheffield Ave. Telephon Diversey 3026. 29mai1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. 1922 Süd Kedzie Avenue. 16mai1mtX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer!
Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
—— $20 bis $35 ——
Auf Abzahlung, wie Ihr wünscht.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake. Abends offen. 21ma*X

Kauft Eure Kleider da, wo Kunden, die Werte zu schätzen wissen, ihre kaufen. Waist Seam und Skirt Modell Suits zu $17.50 bis $35. Conservative Style Anzüge zu $15 bis $45. Knaben-Anzüge zu $7.50 bis $17.50. Männerhosen zu $3 bis $8.50. Ferner führen wir ein feines Lager erstklassiger, wenig getragener Geschäfts-, Dreß- und Full Dreß-Anzüge. — Abends offen bis 9 Uhr. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen: wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 701 W. 37. Straße.

Muß verkaufen: Zwei Gespanne Stuten, 2600 Pfund schwer jedes; sowie zweite gute Ablieferungspferde zu $60 das Stück; ebenfalls zwei Sets Doppel-Geschirre, billig. Verkaufsgrund: verlor meine Arbeit. Anzufragen in 1447 W. Lake Straße. 2jn,1wX

Zu verkaufen: Stute mit Fohlen, 1200 Pfd. schwer. 2221 Milwaukee Ave. modisa

40 Pferde und Mähren, eine Partie Geschirre billig zu verkaufen im Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave. 2jn2wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Wundervoller Bargain! ——
$600 kaufen prachtvolles 6-Zylinder 7-Passagier Oldsmobile, in bestem Zustand, beinahe neue Tires, Self-Starter, elektr. und Spot-Lichter, Sitzbezüge usw. Fertig, um aus der Garage zu laufen. Muß gesehen, um gewürdigt werden zu können. Telephon Sunnyside 6244. sonmodi

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford Car, in gutem Zustand. 1527 Wellington Ave. modi

Zwei 30×3½ feine Goodyear Tires, $10 jeder. 2438 Jackson Blvd., 1. Flat. sonmodi

—— Neue Fords ——
$35 monatlich kaufen Ford Car. Nehme alte Cars in Tausch. Adr.: M. 2245, Abendpost. 1jn1wX

—— Ford - Cars ——
neu oder gebraucht, verkauft auf leichte Abzahlung L. Becker. Telephon Blackstone 1520. 9mai1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schwarze Flemish Giants und Belgian Hares, billig. 1449 N. La Salle Straße. modi

Zu verkaufen: Prachtvolle schwarze persische Kätzchen. Pedigreed. Billig. 1449 N. LaSalle. fadido

Prächtige Baby Chicks, auch Futter und Geschirr, sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 1jn1wX

Zu kaufen gesucht: Milchziege. Angebote mit Kaufpreis und Beschreibung bezüglich Alter, Rasse und Farbe erbeten. Adr.: M 2376 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Ecklot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 1jn1wX

Zweistöck. Gebäude mit 53 Fuß Front; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3975; $400 Anzahlung. Rest nach Belieben. — Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1jn1wX

$400 bar, $20 monatlich kaufen 1½-stöck. Cottage, Finished in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 1jn1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1jn1wX

—Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, $2600— Modern, Zement-Basement, feine Attic, gepflasterte Straße, neu dekoriert und fertig zum Einziehen. $300 bar, $12 monatlich und Zinsen. Agent im Gebäude, 2330 Barry Ave., nahe Western Ave., Dienstag abend zwischen 7 und 8 Uhr.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. modi

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2ap*X

Vertausche 3stöckiges Steinfront-Flatgebäude nebst Cottage, große Lot, Furnace und Ofenheizung, Wellington Ave., nahe Hochbahn; gute Gegend, für gutes 2 Flat Framegebäude und $4500. George Torpe 2358 Lincoln Avenue. didosa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, Gas, Bad; Straße gepflastert und bezahlt, Pfosten auf Konkret, in gutem Zustande, nur $2700, $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. John Haderlein, 1509 Barry Ave.

Dover Str., 6 Flat Brickgebäude, nahe Wilson; $23,500 für 2 Flat-Brick und $5000. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Modernes 5- und 6-Zimmer 3-Flatgebäude, 1031 Montana Str., Preis $4500. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Verkaufe billig, 2 Flatgebäude, 1306 Byron Str., $3400; nur $500 nötig. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Modernes 3-6 Zimmer Flatgebäude, 2455 Burling Str.; $4500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Nahe Diversey und Lincoln Ave., schönes 2-6 Zimmer Brick Flatgebäude, $5400. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. dido

Eigentümer will die Stadt verlassen und will sein schönes, modernes 3-6 Zimmer Brick-Flatgebäude, hohes Basement, Ofen- und Heißwasserheizung, Garage hinten, Miete $756, verkaufen; Preis $6500, wert $7500. Seht 2021 Lewis Straße gelegen. dimidosa

Nur $6500 kaufen elegantes 2stöck. Steinfront, große Lot, 2-6 Zimmer, Bad, 2 Robinson Furnaces, elektr. Licht; nahe N. Clark Str. — Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Avenue. dimifrsa

Bargain: Großes Investment! Framegebäude aum Zement-Pfosten, Basem., 2-6 und 1-4 Zimmer, Bad, modern, elektr. Licht; nahe Alphonsus Schule und Kirche; Miete $648; nur $4800. — Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Ave. dimifrsa

Verschleudere Framegebäude, 2 Flats und 1 Store, wegen Abreise. Miß Kaser, 2329 Cleveland Ave. Kommission für Agenten. dimido

Zu verkaufen: 2-Flat 4 und 4 Zimmer Framehaus, alles in gutem Zustand. Eigentümer 1625 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges 4-Flat Brickhaus. 1913 Bissell Straße.

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage; Brickbasement, Furnaceheizung, elektr. Licht; 1641 Byron Str., nahe Marshfield Ave. $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. Telephoniert an den Eigentümer. Diversey 3659. 28mai1wX

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center Str., 2-stöck. Brick, vordere und hintere Flats, $4800. — Rauschert, 835 Center Str. modimi

Nordwestseite

Größter Bargain in ¼ und ½ Acker Lotten auf der Nordwestseite; ¼ Acker Lots $390 u. aufw.; ½ Acker Lots $775 und aufw. Städtisches Wasser; 5c Fahrpreis. Leichte Abzahlung. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Zweig-Office: Lawrence und Austin Avenue. 24mai X1mt

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $3000 Anteil an 3-Flat Frame, Nordwestseite; in gutem Zustande. Miete $51 monatlich. Wünsche kleine Farm. Merenetz, 2944 Armitage Avenue. 3jun1wX

Zu verkaufen: Neues 5-Zimmer Brick-Bungalow in Irving Park, mit Garage, $4700; Anzahlung $1000. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. fr-di

Südseite

Spezieller Bargain.
4081 S. Wells Str., 2stöck. Frame, 4 Flats; Miete $34; Preis $1600 für den schnellen Verkauf. Schoeffernacker, 4156 Wentworth Ave. dimido

Zu vertauschen: Zwei Häuser, Südseite Ecke für Lots oder Land. Swartz, 2131 N. Clark Straße. dimi

Südwestseite

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus. 6126 So. Marshfield Ave. Eigentümer 5716 Süd Wood Str. Tel. Republic 340. 2Cmai1wX

Farmländereien

Spezieller Bargain! 10 Acres feines Gartenland. Gelegen nur 40 Minuten Fahrt von der unteren Stadt auf der Chicago & Northwestern-Bahn; feiner Eisenbahndienst und niedrige monatliche Fahrpreise; reicher, schwarzer, produktiver Boden. Ihr könnt auf dem Lande wohnen und in der Stadt arbeiten. Großer Bargain, Preis $195 der Acre. Dies ist billiger, als Ihr große Farmen in derselben Nachbarschaft kaufen könnt. Bedingungen: $250 Baar, $25 monatlich. Es wird sich für Euch lohnen, sofort um nähere Auskunft zu schreiben. Adr.: Z. 2060 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 160 Acres vollständig eingerichtete Weizenfarm in Dakota, auf Ernteabzahlung: Preis $8000. Näheres beim Eigentümer Stefan Trendler, 2131 N. Clark Straße. fodido

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin Farmland, $15 per Acre; Bar oder Zeitzahlungen. Seht Nehf, 21 N. La Salle Str., Eigentümer. 24ma*X

Verschiedenes

Außergewöhnlich schönes 3-Flat Gebäude an zwei Boulevards ist direkt vom Eigentümer preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch M 2210 Abendpost. 1jn1wX

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt Kaufpreis Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,fadido*

UMI

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schoen & Richter, Moving and Expressing Motor Service. 3930 Broadway. Telephon Lakeview 9571. 20ma,didofon1mt

Einfache Maschinenarbeit ausgegeben. Adr.: N 2216 Abendpost. dimi

Painting, Paperhanging und Decorating wird gut und billig ausgeführt. Carl Streng, 1513 Melrose Str. Phone: Lake View 1366. fondido

Window und Porch Shades (Opaque, Linen, Duck und Canvas) hell, reinigt und hängt für 35c aufwärts. Für alle hereinbringenden und abholenden Orders 15% Rabatt. 712 Dewey Pl. Tel. Diversey 4994. 19ma*X

Painting, Papering, Calcomining, Plastering, Carpenter- und Roofingarbeiten. American Decorating Co., 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 9189. 3juni1wX

Laßt Euer Dekorieren besorgen zu unserem speziellen Preis von einer zuverlässigen Firma. Parris & Tuchman, 1702 W. Taylor Straße. Telephon: West 6078. 29mai1mX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit garantiert. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. Tel.: Wellington 3306. 0ma1mtX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 23mai*X

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Dr. Wm. Blanchard, 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. 17mai1mtX*

Dr. Hafencleber, Spezialist, 3006 W. Madison Str. Frauenkrankheiten u. alle Magenleiden behandelt mit gutem Erfolg. Rat frei. St. 9—5. *X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Börsennotierungen.

Chicago, den 3. Juni 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.68⅞	$1.69⅛
September	1.59⅝	1.60
Dezember	1.11⅜	1.41½
Hafer—		
Juli	.67⅞	.68½
September	.65⅝	.66¼
Speck—		
Juli	51.00	51.05
Schmalz—		
Juli	33.10	33.07
Rippen—		
Juli	28.25	28.32

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.71	.68⅝	50.70	33.07	28.15
Sept.	1.61¾	.66½	—.—	—.—	—.—
Dez.	1.44	.67⅜			

Mais schloß um 1½ bis 2½, Hafer um ⅜ bis ½ höher ab. Man erwartet, daß sich in der ersten Hälfte d. Juni die Maiszufuhr bedeutend heben wird, daß sie aber in den Klukosefabriken willige Abnehmer finden wird.

Nach dem heute bekannt gegebenen Bericht von B. W. Snow über den Stand der Saaten ist in den Ver. Staaten eine Ernte von 1245 Millionen Bushels Mais zu erwarten, in den Ver. Staaten und Kanada zusammen eine solche von 1565 Millionen, was einem Ueberschusse von 855 Millionen Bushels gleichkommen würde. Nach Snows Schätzung ist der Stand des Sommerweizens auf 95.5 Prozent zu bewerten, der zu erwartende Ernteertrag auf 345 Millionen Bushels, der an Winterweizen auf 900 Millionen. Für die übrigen Getreidearten stellen sich die Zahlen wie folgt: Roggen, 93 Prozent und 93 Millionen Bushels; Gerste, 91 Prozent und 225 Millionen Bushels. Die Maisaussaat ist bedeutend im Rückstand, wo die Saat aber schon aufgegangen ist, steht sie vortrefflich.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	462	464
Checks	461	463
Paris—		
Cables	631	630
Checks	633	632
Holland—		
Checks	38.90	38.90
Italien—		
Checks	8.05	8.25
Schweiz—		
Checks	5.20½	5.15
Danemark—		
Checks	23.40	23.40
Norwegen—		
Checks	25.00	25.10
Schweden—		
Checks	25.30	25.35
Spanien—		
Checks	19.95	20.00

Produktenbörse.

Während Eier noch weiter um einen Cent das Dutzend gesunken sind, sind die Butterpreise fest, mit steigender Tendenz. Rindfleisch und Geflügel sind teilweise niedriger notiert. Spargel werden oftmals von den Engroshändlern zu irgendeinem annehmbaren Angebot an Kleinhändler losgeschlagen, ohne daß indeß der Konsument sehr viel davon spürt. Auch den Preisen für Pieplant merkt man im Handel nicht an, daß die Anfuhr gewaltig ist, so wenig wie bei anderen Gemüsen. Nur Gurken bekommt man billig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21

Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.

Gelatine	0.70	—1.02

Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.

Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.24½

(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)

Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.53½
„Firsts", das Pfund		0.52½
„Seconds", das Pfund	0.48	—0.49
Packware, das Pfund	0.40	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.48	—0.49

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend		0.39½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.38½	—0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38	—0.39

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30¼
„Daisies", das Pfund	0.30½	—0.30¾
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young American", das Pfd.		0.31
„Brick", das Pfund	0.30½	—0.31
Schweizer, rund, das Pfund	0.56	—0.58
do. (Block), das Pfund	0.43	—0.44
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.27
do., Pfund-Stücke		0.28

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.31
Hähne, das Pfund	0.18½	—0.20
„Broilers", größere d. Pfd.	0.50	—0.52
do., kleinere, das Pfund	0.46	—0.48
Truthühner, das Pfund		0.33
Gänse, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	4.00	—5.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 18c;	Nr. 3, 14c
„Plates"	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 12c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.20½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.24½	—0.25
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.19

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs	12.00	-13.00
Ben Davis	9.50	-10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	5.25	—5.50
Kirschen, 24 Quarts	4.00	—4.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.50	—7.00
do., geringere, do.	5.50	—6.00
Zitronen, California, die Kiste	4.50	—5.25
Grapefruit, Florida (46)		6.50
do. (36)	5.00	—5.50
Ananas, Crate	4.75	—5.00
Pfirsiche, Florida		2.50

Beeren.

Erdbeeren, Illinois, Quarts	5.00	—6.00
Stachelbeeren, 24 Quarts		4.00
Brombeeren, 24 Pints	1.50	—3.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	8.50	—9.00
do., kleinere (54)	6.50	—7.00
Wassermelonen, das Stück		0.90

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	1.25	—3.50
Blumenkohl, St. Louis, Bushel	2.00	—2.50
Eierpflanzen, Crate	3.50	—4.00
Erbsen, Illinois, Hamper		2.25
do., der Bushel	1.75	—2.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd.	2.25	—2.50
do., Hamper	1.75	—2.00
Karrotten, Louisiana	2.00	—2.25
Knoblauch	0.75	—1.25
Kraut, neues California, Crate	2.50	—3.00
do., Louisiana, do.	3.00	—3.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.50	—0.65
do., das Faß	3.00	—3.50
Petersilie, heimische, Kiste		2.00
Pfeffer, Florida, Crate	1.50	—3.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.10
do., hiesige, do.		1.40
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.		1.00
do., weiße, do.		1.00
Rhabarber, 20 Pfund Kiste		1.00
do., das Bündel	0.10	—0.15
Rüben, Hamper	1.00	—1.50
Salat, Kopf—		
California, Crate	3.50	—3.75
do., Bushel	1.00	—1.25
Romaine, der Bushel	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste		0.27½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.00	—1.50
do., gelbe, do.		1.50
Spargel, Illinois, Case 4 Dtzd.	2.50	—2.75
do., Kiste 2 Dutzend		1.25
do., Michigan, 24 Bündel	1.00	—1.25
do., Alton, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, Florida, Crate	4.50	—5.00
Spinat, St. Louis, Bushel	0.50	—0.60
do., heimischer, Kiste	0.25	—0.50
Süßkorn, das Faß	7.00	—7.50
Tomaten, Florida, Case	4.00	—5.00
Turnips, Illinois, Kiste		1.00
do., Louisiana, Hamper		1.00
Wasserkresse, der Korb		0.15
Zwiebeln, Crate	3.50	—4.00
do., grüne neue, Bündel	0.10	—0.15

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50	—2.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.56
Nr. 2, do.		2.52
Nr. 3, do.		2.35
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.73	—1.76
Nr. 3, do.	1.72	—1.75
Nr. 4, do.		1.72½
Nr. 5, do.		1.73
Nr. 6, do.	1.70	—1.71
Nr. 2, gelb	1.73½	—1.77
Nr. 3, do.	1.73	—1.76
Nr. 4, do.	1.73½	—1.75
Nr. 5, do.		1.70½
Nr. 6, do.		1.71
Nr. 2, weiß	1.74	—1.77
Nr. 3, do.	1.72½	—1.76
Nr. 4, do.		1.72
Nr. 5, do.		1.71½
Nr. 6, do.		1.70½
Zufuhr—		
Weizen 81,000;	Mais	132,000
Verschiffung—		
Weizen 86,000;	Mais	72,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.69	—0.69¾
Nr. 3, do.	0.68	—0.69¼
Nr. 4, do.		0.67¾
„Standard"	0.68¾	—0.70½
Gerste—		
Malz	1.18	—1.26
Roggen—		
Nr. 2	1.51¼	—1.51½
Flachs, Duluth		4.38
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	-13.35
Winter, hart	11.25	-11.75
do., weich	11.50	-12.00
Roggen, dunkel		6.75
Mais		4.32½
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	35.00	-36.00
do., Nr. 2	33.00	-34.00
do., Nr. 3	30.00	-32.00
Klee	20.00	-32.00
Alfalfa	30.00	-37.00
Iowa und Minnesota	23.00	-30.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	18.00	-25.00
Packheu	14.00	-18.00
Stroh—		
Roggen	11.00	-12.00
Hafer	10.00	-11.00
Weizen	10.00	-11.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	-12.00
Kleesamen	30.00	-40.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Shipbuilding	150	132	132	132
Armour, Vorzugsak.	824	104	103¼	103⅜
Booth Fisheries	560	22	21¾	22
do., Vorzugsaktien	245	80½	80	80
Chic City & Con Rys	75	¾	¾	¾
do., Vorzugsaktien	260	10½	10	10
Chic. Pneum. Tool	70	75½	75¼	75½
Cudahy Comp.	685	120	118⅞	120
Commonw. Edison	490	112	112	112
Continental Motor	228	9⅜	9	9⅛
Deere & Co., Vorz.	55	99	99	99
Diamond Match	165	115¼	113	115¼
Hart, Schaff. & Marx	60	88	87½	87½
Hartman Corp.	270	85	84	84¾
Libby, McN. & L'y.	6005	32¾	32	32
Lindsay Light	1925	22½	21½	22¼
do., Vorzugsaktien	710	9	8½	8¾
Montg. Ward, Vorz.	25	111	111	111
Mitchell Motors	100	47½	47½	47½
Page Wire	150	7	6¼	6¼
Reo Motor	210	31¼	30½	31
Republic Truck	550	54	53⅜	53⅜
Sears-Roebuck	255	202	199¾	200
Shaw Taxi	70	140	140	140
Stewart-Warner	1270	105	99¼	105
Swift International	920	59½	59	59¼
Swift & Comp.	1870	139	137½	138
do., Rights	1250	7½	7¼	7⅜
Un. Carbide & Carb.	3225	70⅛	70	70
United Paperboard	100	24½	24	24½
Western Stone	100	6½	6½	6½
Wilson Comp.	50	91¼	91	91¼
do., Vorzugsaktien	10	102	102	102

Liberty Bonds.

First 3½s	99.40	99.22	99.40
First 4s	95.40	95.30	95.30
Seconds 4s	94.80	94.50	94.60
First 4¼s	95.90	95.70	95.88
Second 4¼s	95.28	94.96	95.04
Third 4¼s	96.00	95.50	95.70
Fourth 4¼s	95.40	95.00	95.06
Victory 4¾s	100.02	99.92	100.00

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company	57⅞	58¾
American Locomotive Comp.	84½	86¾
American Smelting	81	83⅛
Anaconda	71	71¼
Atchison	100½	102¾
Baldwin Locomotive	105¼	105¾
Baltimore & Ohio	54	54½
Bethlehem Steel	83⅝	84⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	45¾	46¼
Central Leather Comp.	102½	101¼
Crucible Steel	94¾	95½
General Motors	221½	220
Inspiration Copper	58⅛	59
Int. Mercantile Marine	44¼	44⅝
do., Vorzugsaktien	120¾	122¼
Int. Paper Comp.	57	59½
Mexican Petroleum	199	202
New York Central	82½	82¼
Northern Pacific	98½	99⅝
Pennsylvania Linien	47½	47⅝
Reading	88⅞	90
Peoples Gas	52½	54¼
Republican Iron and Steel	89	90⅞
Sears-Roebuck	202¾	201
Southern Railway	31	31¼
Texas Oil	279	282
Tobacco Products	97	98¼
Union Pacific	134⅛	135⅝
U. S. Rubber	114	116
U. S. Steel	108¼	109
do., Vorzugsaktien	116¾	117
Utah Copper	82	82
Westinghouse	57¾	57⅜

Für Geld zu Spekulationszwecken wurden heute 10 Prozent Deckung in der New Yorker Aktienbörse verlangt, und dieser Prozentsatz dürfte demnächst noch größer werden. Einheimische Nachrichten lauten ermutigend, die europäische Situation blieb unverändert. Europa erwartet, daß die Ver. Staaten einen ungeheuer großen Kredit gewähren wird.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	30.60	31.90	30.60	31.55
Oktober	29.63	31.00	29.20	30.62

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aulbach, Catherine.
Bauholzer, Agathe, 3246 W. Monroe Str.
Bleiler, Mary, 71 J.; 2427 Burling Str.
Blum, Caroline.
Busse, Michael, 916 Broadway, Melrose Park.
Christen, Lydia, 1848 N. Sawyer Ave.
Dreckmann, Sophie, 76 J.; 3230 Evergreen Avenue.
Fischer, Catherine, 64 J.; 6526 Carpenter St.
Hayden, John, 74 J.; Manhattan, Ill.
Heppelmann, Frank, 3521 S. Lincoln Str.
Klaus, Friederike, 80 J.; 2114 Greenwich St.
Lunow, Walter, 20 J.; 2326 Melrose Str.
Schmitz, Mary (geb. Heinen), 57 J.; 1450 Barry Ave.
Sippel, Joseph, 74 J.; 1340 Roscoe Str.
Stoecker, Dorothea, 22 Mon.; 623 W. 31. Str.
Ungehener, Fred, 49 Jahre.
Wentrand, John, 65 J.; 4829 N. Winchester Avenue.
Zender, Bert, 24 J.; 6757 Ridge Ave., Rogers Park.

Bauerlaubnisscheine

4906 N. Rockwell Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Oscar L. Townsend, $14,500.
8011-15-19 Dorchester Ave., drei 3-stöckige Backstein-Wohnhäuser; Stanley Wolbach, jedes $5000.
3422 Wallace Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Bagdon, $6800.

Mehr Krieger treffen ein.

New York, 3. Juni. Wieder sind hier über 5000 Soldaten von übersee eingetroffen. Das Transportschiff „Troy" brachte über 3000 Milizler von Texas und Oklahoma; die anderen kamen mit dem Transportschiff „Argentina", und manche von ihnen sind nach den Lagern Grant und Custer bestimmt.

Newport News, Va., 3. Juni. Das Transportschiff „Canonicus" traf mit 1325 Gemeinen und 55 Offizieren von der 88. Division (Leute von Norddakota, Minnesota und Iowa) hier ein; auch kleine Abteilungen anderer Heereskörper kamen mit.

— Das Bundesobergericht hat entschieden, daß die Bundesbahnverwaltung das Recht hatte, die Fernsprech-, Telegraphen- und Eisenbahnpreise zu erhöhen, die Staatsbehörden sich nicht einmischen dürften.

An der Nordwest-Ecke von Adams und Clark Str. ist The Merchants Loan & Trust Company Bank gelegen, bereit Euch in jeder Art von Bankgeschäft zu bedienen.

Obgleich dies eine von Chicagos größten Banken ist, so ist sie doch nicht zu groß, um für die Interessen ihrer kleinsten Einleger zu sorgen.

Euer Sparkonto ist hier gern gesehen und wertgeschätzt.

Alle bei dieser Bank am oder vor Freitag, den 6. Juni, gemachten Einlagen tragen 3% Zinsen vom 1. Juni an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Gegründet 1857

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

modimt

Kleine Kriegsdepeschen.

Verbreiten falsches amerikanisches Geld.

Paris, 3. Juni. Nichtamtliche Nachrichten sagen, daß in Rußland, soweit dasselbe untr Kontrolle der Bolschewikiregierung steht, große Mengen falsches amerikanisches Papiergeld im Umlauf seien. Auch falsche französische Geldscheine sollen dort verbreitet sein.

Delegat der polnischen Regierung.

New York, 2. Juni. Die erste polnische Regierungskommission, an deren Spitze Generalkonsul C. Buszczynski steht, traf gestern in New York ein. Ihre Aufgabe wird sein, den 4,000,000 Polen in den Vereinigten Staaten gesetzlichen und allgemeinen Beistand zu leisten und die Entwickelung des Handelsverkehrs zwischen Amerika und Polen zu fördern. Die Kommission wird hier ihr Hauptquartier aufschlagen und landwirtschaftliche Geräte, Eisenbahnmaterial und dergleichen zur Verschickung nach Polen kaufen.

Riesiger Bedarf nach Centstücken.

Washington, 3. Juni. In allen Münzen der Vereinigten Staaten werden gegenwärtig soviel als möglich Centstücke geprägt, da der Bedarf nach ihnen ein riesiger geworedn ist. Es soll nun Tag und Nacht gearbeitet werden, um 90,000,000 Cents im Monat prägen zu können. Münzdirektor Baker teilte mit, daß sich 3,500,000,000 Centstücke im Umlauf befinden müssen, aber wohin sie gekommen sind, kann niemand beantworten, denn von den Banken werden unaufhörlich einzelne Cents für große Summen Geldes verlangt, um den Bedarf für die „Centsteuern", Straßenbahnen u. s. w. decken zu können. Im Mai sind 64,984,000 Münzen geprägt worden, darunter 60,973,000 Centstücke und 2,643,000 Nickel. Außerdem wurden 822,000 Dollar, 176,000 Fünfundzwanzigcentstücke und 770,000 Zehncentstücke geprägt.

Chas. Kellermanns Nachlaß.

Inventarienverzeichnis eingereicht. — Vom Kaffeehausierer zum Millionär.

Im Nachlaßgericht ist, vor Richter Corkell, das Inventarienverzeichnis von Charles H. Kellermanns Nachlaß eingereicht worden. Der verstorbene bekannte deutschamerikanische Fabrikant hat banach $30,000 in Fahrhabe hinterlassen.

Auch die Inventur des Nachlasses von Willie K. Gore wurde dort heute hinterlegt. Der Nachlaß wird auf eine Million Dollars bewertet und besteht zumeist in Grundeigentum. Gore begann seine geschäftliche Laufbahn mit $5 in der Tasche als Kaffeehausierer.

Städtische Geschäftsführer.

Vorlage Senator Carlsons von Moline geht im Unterhaus verloren.

Springfield, 3. Juni. Mit 70 gegen 46 Stimmen ging heute im Unterhaus die Vorlage des Senators Martin R. Carlson von Moline verloren, welche den Städten im Staat ermöglichen sollte, ihre Verwaltung einem Geschäftsführer an Stelle eines Mayors zu übertragen. Zur Annahme waren 77 Stimmen erforderlich. Der Senat hatte die Maßregel angenommen. Dieser nahm heute auch mit 35 gegen 7 Stimmen die Vorlage an, welche die Abschaffung der staatlichen Steuerausgleichungsbehörde und an ihrer Stelle die Schaffung einer aus drei Mitgliedern bestehenden Steuerbehörde vorsieht. Die Vorlage wird nun im Haus zur Abstimmung gebracht werden.

Bluttat in Chicago Heights.

Der 40jährige Schuhmacher Desiderio Grossi wurde heute früh in seinem Zimmer der Herberge Nr. 203 Ost 17. Straße in Chicago Heights erschossen aufgefunden. Die Farbige Kittie Jackson, vermutlich die Herbergsmutter, liegt, gleichfalls mit einer Schußwunde am Halse, in bedenklichem Zustande im St. James-hospital darnieder. Ueber die Veranlassung zu der Schießerei ist noch nichts bekannt, die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Lebensmüde.

In einem durch Siechtum verursachten Anfalle von Schwermut hat der 41jährige Apotheker John Brady, Nr. 7761 S. Shore Ave., versucht, mittels Quecksilbersublimats seinem Dasein ein Ende zu machen. Der Lebensmüde hat Aufnahme im South Shore Hospital gefunden.

Durch hochgradige Nervosität zerrüttet, durchschnitt sich der erst vor drei Wochen aus dem Heeresdienst entlassene 25jährige Harry Kniwitz, Nr. 1917 S. Spaulding Avenue, die Kehle. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

* Der 40jährige J. Weißenstein, Nr. 2709 S. Ridgeway Ave., und der 22jährige Isidor Hamburger, Nr. 1811 S. Troy Str., wurden, anscheinend nur, weil sie Juden sind, von Strolchen überfallen und schwer mißhandelt.

* Mit Terpentin versuchte aus bisher nicht aufgeklärtem Grunde der 33-jährige Anstreicher Alois Trobulski, Nr. 1428 West Huron Straße, sich zu vergiften. Er liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

* Samuel und Sarah Helsner und ihre beiden erwachsenen Kinder haben Kreisrichter Pinkney heute um Erlaubnis ersucht, den Namen Holtzman annehmen zu dürfen. Das Ehepaar stammt aus Deutschland.

Gläubiger erhalten 35 Prozent.

W. C. Niblack, Masseverwalter der Grahamschen Bank, stellt dies in Aussicht.

Die Einleger der im Juni 1917 verkrachten Privatbank von Graham & Sons mögen 35 Prozent ihrer Forderungen erhalten. So erklärte gestern William C. Niblack, der Masseverwalter der bankerotten Bank, der als Zeuge in dem Prozesse gegen die Gebrüder Ralph und Frank Graham vor Richter Crowe vernommen wurde. Herr Niblack hatte Aussagen über die Verbindlichkeiten und Bestände der Bank gemacht, als ihn Hilfsstaatsanwalt Raber fragte, wie viel die Bank seiner Ansicht nach bezahlen könne. „Ich glaube, etwas mehr als ein Drittel der Forderungen", lautete die Antwort.

Im Kreuzverhör sagte der Zeuge aus, die Angeklagten hätten nicht mit den Geldern der Bank spekuliert, oder sie sonst leichtfertig verwendet.

Im Verlauf seines heutigen Kreuzverhörs wurde der Zeuge Niblack von dem Verteidiger der Angeklagten über die Schuldscheine zahlreicher Politiker befragt, die in dem im Bundesgericht eingereichten Bankerottgesuch als Bestände angeführt worden sind. Viele von ihnen, wie diejenigen des Kongreßabgeordneten John J. Rainey, der Chicago Magazine Printing & Publishing Co., deren Präsident der frühere Vizegouverneur Barrett O'Hara war, und George W. Jacksons, sagte der Zeuge, seien so gut wie wertlos, dagegen meinte er, eine auf $8500 lautende Forderung gegen den Nachlaß des verstorbenen Bürgermeisters Fred A. Busse, könne vielleicht eingetrieben werden. Der von Busse ausgestellte Schuldschein sei von seiner Mutter, Frau Karoline Busse, indossiert worden, und sie besitze eine Farm in Lake County, die zwar hypothekarisch belastet ist, aber einen Wert von etwa $100,000 habe.

Kein Entrinnen.

Charles Smith sprang, von Flammen bedroht, in den Tod.

In dem zumeist von Farbigen bewohnten Oakland Apartmentgebäude, Nr. 3732—3734 Cottage Grove Ave., brach heute zu früher Morgenstunde, und zwar im hinteren Teil der im ersten Stock gelegenen Anlage der Glen Storage & Van Company, Feuer aus, dessen Entstehungsursache bisher nicht ermittelt werden konnte. Die unsanft aus dem Schlaf geschreckten Bewohner des Hauses brachten sich, mit einer Ausnahme, rechtzeitig in Sicherheit. Der 30jährige Charles Smith, ein Gast des fast ausschließlich von Farbigen frequentierten Oakland Hotels, Nr. 3734 Cottage Grove Ave., erwachte erst, als die Flammen in sein Zimmer im dritten Stock schlugen. In seiner Not sprang er aus dem Fenster und erlitt Verletzungen, die schon nach wenigen Minuten seinen Tod herbeiführten. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3832 S. State Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte.

Zweimal abgestürzt.

Anwalt K. B. Czarnecki holt sich bei zwei Richtern eine Abfuhr.

Wie schon gestern kurz berichtet, kam Anwalt K. B. Czarnecki zu Bundesrichter Page mit einem Gesuch, die von Richter Landis verfügte Bankerotterklärung der Consumers Packing Co. zu widerrufen und das ganze Verfahren neu zu eröffnen. Richter Page gestattete dem Anwalt nicht einmal, das Gesuch einzureichen, aber Czarnecki blieb hartnäckig und kam heute mit demselben Anliegen zu Richter Carpenter, bei dem es ihm aber nicht besser erging. Richter Carpenter sagte ihm, es komme ihm so vor, als ob er mit seinem Gesuch auf Richter Landis' Erholungsreise gewartet hätte, und Richter Landis, der die ganze Angelegenheit sehr gründlich untersucht habe, würde wohl für seine Entscheidung gute und gewichtige Gründe gehabt haben.

Gestörte Nachtruhe.

Durch eine von ruchloser Hand zur Entladung gebrachte Bombe wurden heute zu früher Morgenstunde die Bewohner des Hauses Nr. 5318 Maryland Ave. unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Das Haus wurde stark beschädigt Die Bewohner sind mit dem bloßen Schreck davongekommen. Man mutmaßt, daß die Attentäter beabsichtigt hatten, nicht das vorerwähnte, sondern das zum Aerger der Weißen von Farbigen bewohnte Haus Nr. 5320 Maryland Avenue zu beschädigen und den Bewohnern einen heillosen Schreck einzujagen.

Regten die Schwingen.

Der 14jährige Vinzent Graff, Nr. 10424 Avenue J, und sein 15jähriger Vetter Maurice Graff werden seit gestern vermißt. Mit ihnen sind $380 verschwunden, die Vinzents Vater gehören. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach dem Verbleib der Ausreißer anzustellen.

* Der 67jährige Frank E. Solleder, Nr. 2042 Warren Avenue, welcher gestern nachmittag im Garfield Park von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist heute im St. Joseph Hospital gestorben.

* Der anderthalbjährige Henry Kaspar, Nr. 4320 Drexel Boulevard, fiel aus der Höhe des 2. Stocks von der Veranda auf den Hof hinunter, kam aber mit unerheblichen Quetschungen davon.

Verwegener Raubüberfall.

Die Banditen kamen an die falsche Adresse.

Im Kugelregen entkommen.

Einer der Gutedel mutmaßlich verwundet. — Die $25,000 betragende Beute hatte das Raubgelichter im Stich lassen müssen.

J. V. Norvall und Joseph Silver, die Zahlmeister der Brink Expreß Company sind, hatten heute morgen $25,000, die zur Auszahlung der Angestellten der Royal Taylors, Nr. 731 S. Wells Straße, benötigt wurden, von der Ersten National Bank geholt. Sie hielten gegen halb 9 Uhr in ihrem Auto vor der Anlage der Auftraggeber, hoben das Stahlkästchen mit dem Gelde vom Wagen und waren im Begriff, den Mammon in das Gebäude zu tragen, als drei schmierige Italiener mit grünen Hüten von einem schäbigen, von Straßenkot beschmutzten Auto, das mitten auf der Straße hielt, sprangen, auf sie zustürzten, ihnen Magazinrevolver auf die Brust setzten und ihnen mit den Worten: „Lasset das Kästchen los, Ihr verdammten Hunde!" den Schatz entrissen. Ehe die Räuber aber noch mit der Beute ihr Fahrzeug erreichen konnten, hatten die Opfer sich von dem ersten lähmenden Schreck erholt, ihre Revolver gezogen und Feuer auf das Dreigestirn eröffnet. Die Schüsse lockten vier auf dem Heimwege vom Nachtdienst befindliche Detektives der Baltimore & Ohio Bahn: Martin McDonough, Harry Preat, Joseph Neiman und A. B. McDonald herbei. Die überschauten mit Kennerblick die Situation und ließen gleichfalls ihre Revolver spielen. Den zwischen zwei Feuern befindlichen Schnapphähnen fiel das Herz in die Hosen. Sie ließen die Beute fallen, schwangen sich auf ihren „Ford" und ratterten, was Zeug und Leder hielt, im Kugelregen davon. Straßengänger stoben nach allen Windrichtungen auseinander und suchten unter Torwegen und in Läden und Häusern Schutz. Ein vor einen Expreßwagen gespannter Gaul, der schläfrig seines Weges getrottet war, wurde von einer der den Banditen nachgesandten Kugeln gestreift und zu unerhörter Eile angespornt. An der Polk Straße sprang einer der Banditen ab und eilte, eine Hand gegen die Seite pressend, auf den Frachthof der Eisenbahn. Eine von zwei Kugeln, die Norvall dem davonratternden Auto nachsandte, hatte ihn anscheinend getroffen. Er verschwand zwischen den zahllosen, dort ihrer Entladung harrenden Güterwagen. Später fand man in einem der Wagen einen schwarzen Rock, dessen er sich wahrscheinlich auf der Flucht entledigt, und den er, wahrscheinlich um die Verfolger auf eine falsche Fährte zu lenken, in den Wagen geworfen hatte.

Seine Spießgesellen setzten die Flucht im Auto fort. An der 12. Str. verloren die Verfolger das Auto aus den Augen. Mehrere der Zeugen wollen gesehen haben, daß in der Nähe der 12. Straße zwei Kerle aus dem Auto sprangen und in östlicher Richtung davonliefen. Da aber der Wagen weiterfuhr, müßte ein vierter der Banditen, bis dahin von Niemandem gesehen, im Wagen gewesen sein.

Detektives der Hauptwache und der Wache an der S. Clark Straße klapperten die Eisenbahnfrachthöfe gewissenhaft ab, fanden aber von den Räubern keine Spur.

Wie J. D. Allen, der Geschäftsführer der Brinks Expreß Company, einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, wird das Geld, das die Royal Tailors zur Auszahlung ihrer Angestellten benötigen, niemals zur selben Zeit geliefert. Dessenungeachtet wußten aber die Banditen anscheinend bis auf die Minute, wann heute der Zahlmeister mit dem Mammon vor der Anlage eintreffen würde.

Läßt wieder von sich hören.

Nach kurzer Ruhepause machte heute vormittag die Bande von Bankräubern, die in den letzten Monaten in Chicago ihr Unwesen trieb, wieder ihr Erscheinen. Ihr jüngstes Opfer war die Humboldt State Bank, Nr. 2722 West North Ave., die Beute beträgt gegen $1000 in Geld und Freiheitsbonds.

Es war kurz vor elf Uhr, als ein gelber Kraftwagen vor dem Bankgebäude, das sich in einer sehr belebten Geschäftsgegend befindet, vorgefahren kam und ihm fünf Männer entstiegen. Diese betraten die Bankräume, zogen Revolver und forderten sämtliche Anwesenden, drei männliche und drei weibliche Angestellte, sowie einige Kunden, auf, die Hände hochzuheben. Alle gehorchten notgedrungen, der Kassierer A. L. Eilert jedoch nicht, bis er die Eisentür zu seinem Verschlag, die offen stand, zugeworfen hatte. Das hielt jedoch die Banditen nicht ab; einer von ihnen kletterte, unterstützt von einem Kameraden, wie eine Katze durch das Schalterfenster in den Verschlag, raffte alles sichtbare Geld, sowie mehrere offen daliegende Freiheitsbonds zusammen, öffnete von innen die Tür des Verschlages und wandte sich dann, merkbar nervös, zur Flucht. Seine Spießgesellen folgten; alle bestiegen den wartenden Kraftwagen, der nach der Angabe von Augenzeugen an der Seite den Namen „A. Robins" trug und fuhren mit großer Geschwindigkeit westlich an North Avenue davon.

Die unverzüglich benachrichtigte Polizei war kurz darauf zur Stelle und nahm die Verfolgung auf, doch sind ihr die frechen Banditen, die, soweit von den Bankbeamten bisher festgestellt werden konnte, insgesamt gegen $1000 erbeuteten, infolge ihrer Hast und Nervosität das 50- oder 100fache dieses Betrages liegen ließen, wenigstens vorläufig entwischt.

Drei Kerle wurden heute zu früher Morgenstunde bei einem Einbruch in die Wirthschaft von Fred Both, Nr. 1300 Larrabee Straße, überrascht. Sie waren gerade damit beschäftigt, ein Faß Schnaps auf einen bereitstehenden Wagen zu laden, als die von Nachbarn benachrichtigte Polizei auf der Bildfläche erschien. Die Kerle wandten sich zur Flucht, verfolgt von den Polizisten, die auf die Fliehenden Feuer eröffnete, das von diesen prompt erwidert wurde. Es gelang den Beamten, wenigstens einen der Kerle zu fassen, welcher in der Chicago Ave. Wache eingelocht wurde. Die andern entkamen.

Heute mittag wurde das Auto, das die Räuber benutzt hatten, an Clinton und Canal Str. verlassen aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß es tatsächlich Robins gehört und heute morgen von dessen Angestellten Wm. Welcome gelenkt worden war. Dieser behauptete im Verhör, er habe das Gefährt an der Clinton und Canal Str. einige Minuten lang stehen lassen, während er sich in einer Barbierstube aufhielt, und als er wieder auf die Straße trat, sei das Auto verschwunden gewesen.

Der Milchprozeß.

Oberrichter Kavanagh hat Schwierigkeiten, einen Richter zu finden.

Oberrichter Kavanagh vom Kriminalgericht dürfte am kommenden Freitag den Namen des Richters bekannt geben, vor dem der Milchprozeß verhandelt werden soll. Wie er heute Charles S. Deneen, dem Verteidiger der der Verschwörung angeklagten Beamten der Chicago Milk Producers' Association, sagte, ist er bei dem Versuche, einen Richter zu finden, der sowohl den Angeklagten wie der Staatsanwaltschaft annehmbar erscheint, auf Schwierigkeiten gestoßen. Da von den Angeklagten bereits gegen einige der Kriminalrichter Einwand erhoben worden ist, besprach sich Oberrichter Kavanagh gestern mit den Superiorrichtern in der Hoffnung, einen von ihnen veranlassen zu können, bei dem Prozeß den Vorsitz zu führen. Es sei ihm aber bedeutete worden, sagte Oberrichter Kavanagh, der Fall müsse im Kriminalgericht verhandelt werden. Wennschon die von den Angeklagten gegen mehrere der Kriminalrichter erhobenen Einwände nicht stichhaltig seien, würde das Verhandeln des Prozesses im Kriminalgericht in Anbetracht der zahlreichen hier schwebenden Fälle die Arbeit des betreffenden Richters jedenfalls ganz bedeutend vergrößern und erschweren, zumal der Prozeß geraume Zeit, vielleicht sechs bis acht Wochen, währen werde. Er hoffe aber, trotz alledem einen Richter zu finden, und werde dafür sorgen, daß der Prozeß möglichst bald in Angriff genommen werden könne.

Durchschneiden das Lügengewebe.

Mildred Schomo tischte der Polizei einen Bären auf.

In der Wohnung ihres Arbeitgebers Charles Todd, Nr. 9023 Houston Ave., wurde gestern abend das Dienstmädchen Mildred Shomo, alias Rosenfeld, gebunden und geknebelt aufgefunden. Eine in die Wand gemauerte Kassette war gesprengt und ihres aus Schmuck und Libertybonds im Werte von etwa $1500 bestehenden Inhalts beraubt worden. Der sofort geholten Polizei gegenüber beteuerte Mildred, von einem Räuber überfallen worden zu sein. Die Häscher glaubten ihr nicht recht. Sie wurde verhaftet. Nach stundenlangem Kreuzverhör gestand sie dann angeblich auch, daß sie und ihr Vater die Kassette gesprengt und geplündert hätten. Um die Polizei auf eine falsche Fährte zu locken, hätte sie sich dann vom Vater binden und knebeln lassen. Auf Grund ihres angeblichen Geständnisses ist jetzt auch ihr Vater James in seiner Wohnung Nr. 414 S. Wells Straße verhaftet und in der Wache zu South Chicago eingesperrt worden.

Weitere Wahlbeamte angeklagt

Die Großgeschworenen haben heute nachmittag Anklagen gegen 14 Wahlbeamte der 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Ward erhoben. Im Ganzen sind nun seit dem Beginn der Untersuchung 37 Wahlbeamte in Anklagestand versetzt worden.

Wenn Ihr krank seid

Braucht Ihr fachmännische ärztliche Behandlung.

Komplikationen entstehen oft in Folge von Versäumnis, daher

Kommt jetzt zu mir. Wo Ihr Hilfe erlangen könnt.

Wenn ich Euch nicht heilen kann, werde ich es Euch sagen, und es kostet nichts.

Meine modernen Behandlungsmethoden und meine 25jährige Erfahrung befähigen mich, Erfolge zu erzielen, wo manche Andere versagt haben.

Leidet Ihr an

Magen-, Leber-, Nieren- oder Blasenstörungen, Schwäche oder Verlust der inneren Kraft, Rheumatismus, Blutverunreinigung oder Hautleiden, irgend einer Mastdarm-Erkrankung oder Bruch, spezieller oder privater Krankheit, schwachen Lungen oder Schwindsucht, Katarrh der Nase oder des Halses, Augenbeschwerden oder Schielaugen?

Meine Office ist so eingerichtet, daß ich besondere Abteilungen für die Behandlung obiger Zustände für Männer wie für Frauen habe.

Kostenfreie Konsultation.

W. M. LAWHON, M. D.

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1. — **35 S. Dearborn Str.** (Nehmt Elevator zum dritten Floor.) — Telephon: Randolph 2060.

ma29bofabi*

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Cape für Kinder.

Das dreiteilige Hauptteil dieses Capes ist an ein Joch angefältelt. Der Kragen kann verschieden angefertigt werden, dementsprechend

ist auch der Knopfverschluß verschiedenartig. Man kann das Cape mit Armöffnungen versehen.

Für Vierjährige gebraucht man 1⅝ Yard 44 Zoll oder 1⅜ Yard 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9316 in Größen für Kinder im Alter von 2, 4, 6 und 8 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Der Bombenschrecken.

Die Chicagoer Behörden bleiben kühl und sind auf der Hut.

Die Nachricht von den Bombenattentaten im Osten hat die Chicagoer Behörden in keine große Aufregung versetzt, weder die Bundesbehörden noch die Polizei.

Phillip J. Barry, der Vorsteher des Bundesuntersuchungsbureaus, hatte heute morgen eine Unterredung mit Robert Gunn, dem Präsidenten der American Protective League, und Polizeichef Garrity. Die A. P. L. hat sich, wie Herr Barry später sagte, der Regierung zu Zwecken der Bewachung von Gebäuden und der Aufspürung Verdächtiger zur Verfügung gestellt, und auch die Polizei wird Hand in Hand mit der Regierung arbeiten.

„Vorläufig ist in Chicago ja noch nichts geschehen", sagte Herr Barry, „aber wir sind auf der Wacht und bieten alles auf, um derartige Vorkommnisse in Chicago zu verhüten. Jedenfalls werden, falls auch hier ein solches Verbrechen verübt werden sollte, die Schuldigen nicht entwischen. Die Nachforschungen nach Verdächtigen, bezw. ihre Ueberwachung, werden unablässig betrieben."

In gleichem Sinne äußerte sich auch Polizeichef Garrity, der die großen öffentlichen Gebäude, Klubhäuser und Wohnungen öffentlicher Persönlichkeiten untr Ueberwachung gestellt hat und die Stadt nach Verdächtigen durchstreifen läßt.

Die Polizei durchsuchte gestern abend ein Haus auf der Südseite, das ihr als Sammelplatz von „Roten" bekannt ist, fand aber das Nest leer und die Vögel ausgeflogen. Nachbarn sagten, daß wenige Minuten zuvor sechs Männer und zwei Frauen, alle Handkoffer tragend, das Haus verlassen hätten.

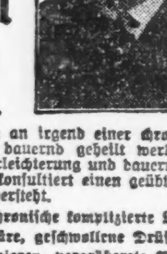
Wen trifft die Schuld?

An 69. Straße und Western Ave. stießen heute morgen zwei Elektrische der 69. Straßen-Linie zusammen. Die Fahrgäste wurden unsanft durchgerüttelt. Mehr oder minder schwer verletzt wurden nur die Motorführer Patrick O'Grady und Frank Lazatum. Sie haben Aufnahme im Englewoodhospital gefunden. Man mutmaßt, daß der Zusammenstoß auf eine falsch gestellte Weiche zurückzuführen sei.

* Von einem Zuge der Burlington Bahn wurde in der Nähe der Ortschaft Congreß Park der 37jährige Streckenarbeiter C. Balldo überfahren und auf der Stelle getötet.

* An Leuchtgas erstickte der 58jährige Joseph Malczak, Nr. 850 N. May Straße. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er freiwillig aus dem Leben schied.

Schwache, nervöse u. kranke Männer



konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, Nerven- oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen Euch schnelle Erleichterung und dauernde Erfolge bei Männerkrankheiten. Wenn Ihr im Trubel seid, konsultiert einen geübten, erfahrenen und gewissenhaften Spezialisten, der Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neu erprobten Methoden frische oder chronische komplizierte Leiden, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzende Anschwellungen, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, vergrößerte Prostata, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände usw.

Wenn es nötig, mache ich mikroskopische Untersuchungen des Eiters und der Absonderungen und Analysen des Urins bei frischen oder chronischen Krankheiten. Dies ist sehr wesentlich für Aufstellung einer Diagnose. Wo ich spezifische Blutvergiftung befürchte, stelle ich Wasserman-Untersuchungen des Blutes an, nach denen ich genau weiß, was mit meinen Patienten geschehen muß, damit sie schnellstens gesund werden. — Männer, die Ihr in Trubel seid, konsultiert mich.

Meine Rechnungen sind sehr niedrig, und belaufen sich nicht auf mehr, als Ihr imstande und willig seid zu zahlen für die Hilfe und den Nutzen, die Euch zuteil werden.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.

DR. WHITNEY.

423 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.

Geldsendungen

— nach —

Deutschland u. Deutsch-Oesterreich

sowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Liberty-Bonds

kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
2maiX*

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose.................Präsident
John T. Emery.................Vizepräsident
Charles E. Schick.................Vizepräsident
Otto G. Rochling.................Kassierer
Victor H. Thiele.................Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frsonbi*

Liberty Bonds

gekauft und verkauft für Bar zu Aktienbörse-Preisen nebst den Zinsen bis zum heutigen Tage.

Public Securities and Investment Corporation

220 S. State Straße
Hauptfloor.
Phone Harrison 4217
18mai1mtX

— Für —

Victory Bonds

bezahlen wir heute

Bar $50

abzüglich Kommission.

Geldsendungen

nach Deutschland,
nach Deutsch-Oesterreich,
nach Böhmen, Mähren,
Slowakei, Tirol, Vorarlberg,
Kroatien, Slawonien, Bosnien,
Serbien, Rumänien, Dalmatien.
Schiffskarten auf allen Linien.
Banknoten von europäischen Ländern. Auskunft frei.

L. Kaufmann & Co.

Bankgeschäft.
28 S. Wells Str.
Staatszeitung-Gebäude.
28maX*

Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS

Basiert auf die heutigen Schlußpreise an der N. Y. Aktienbörse. Wir bezahlen:

$50.10 für einen 3½% Bond.
$47.10 für einen 2. 4% Bond.
$48.00 für einen 3. 4¼% Bond.
$47.55 für einen 4. 4¼% Bond.

JOSEPH G. SACKHEIM & CO.

1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6, Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30ma3m:X

Geldsendungen

nach Deutschland,

Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Lithauen, Esthland, Livland, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Schweiz usw.
Bedienung prompt, billig, unter Garantie wie schon immer seit 25 Jahren

Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,

Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft,
203 Süd Dearborn Straße, Ecke Adams Str.,
gegenüber Hauptpost.
Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.
3indidofa*

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
3ma3m:*X

Bar für Eure Bonds.

Wir bezahlen heute folgende Preise:

1st	3½%	$50.00 Bond	$50.06
1st	4 %	50.00 Bond	48.09
2d	4 %	50.00 Bond	46.85
1st	4¼%	50.00 Bond	48.39
2d	4¼%	50.00 Bond	47.15
3d	4¼%	50.00 Bond	47.81
4th	4¼%	50.00 Bond	47.30

National Security & Trust Co.

Zimmer 820, 10 S. LaSalle Str.
Tel.: Main 1473 und 1474.
— Offen abends —
28ma1mtX

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten
nach Europa.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Teleph. Diversey 2567.
Offen täglich 9—8, Sonntags 10—1.
9ma*X

Wir kaufen und verkaufen

LIBERTY BONDS

J.V. ZINNER & CO.

610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap.*X

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas

auf

Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde; Die Lorelei, Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Gauner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2; Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd', Gesang, $1; Grazer Ländler, Frühlingspolka, 85c.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.
25ap*X

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17ma3m

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Al*X

— Mode-Variante. — Man trägt nicht mehr, was man nicht ändern kann!

Leset die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Am Samstag der verflossenen Woche war der 31. Mai, und damit schied der Maitermin für Maisnotierungen aus dem Markte. Die Maiquotierungen für Mais haben in diesem Erntejahre ganz ungewöhnliche Schwankungen aufzuweisen gehabt. Am 9. Januar dieses Jahres wurde Maimais mit 1,42 Dollars quotiert, begann dann zu fallen und erreichte am 7. Februar mit 1,10½ Dollars seinen tiefsten Stand, dem der höchste Stand mit 1,83¼ Dollars am 28. Mai gegenüberstand; die Differenz zwischen diesen beiden Extremen hat also nicht weniegr als 73 Cents ausgemacht. Um die Monatswende April—Mai erlebte Maimais zunächst einen Preissturz im Betrage von 20 Cents, und zwar vollzog sich dieser Preissturz innerhalb 24 Stunden; nach weiteren 24 Stunden hatte Maimais dann diesen Verlust vollständig wieder aufgemacht. Am Samstag endlich schied Maimais mit 1,79½ Dollars, immerhin noch mit einem Gewinn von einem halben Cent für den Verlauf der Woche, aus dem Markte. Jetzt, nachdem Maimais aus dem Markte ausgeschieden ist, sieht man in interessierten Kreisen mit Spannung dem Ausgleich zwischen dem Preise für Barmais und den Notierungen für Juli- und Septembermais entgegen.

Im allgemeinen neigt man sich in Händlerkreisen jetzt der Tendenz niedrigerer Maispreise zu. Das gilt sowohl für die kleinen wie auch für die großen Leute im Maismarkte. Indessen hat der Schneid, mit dem diejenigen, die auf Maikontrakte verpflichtet waren, am Samstag ihre kontraktlichen Verpflichtungen erfüllten, den „Bären" doch zu denken gegeben. Hier in Chicago wurde am Samstag die Bezahlung für 590,000 Bushels Maikorn geleistet, und zwar wurde dieser Mais größtenteils in wirklicher Ware übernommen, mehr als die Hälfte der genannten Menge in Eisenbahnwagenladungen auf den Eisenbahngeleisen. Jetzt fragen sich natürlich die „Bären", was aus dieser großen Maismenge werden soll. Denn obwohl die auswärtige Nachfrage nach Mais nach wie vor gering ist, haben doch die Industrien, die Mais verarbeiten, ungeachtet der vorherrschenden Hochkonjunktur auch in der letzten Woche immerzu weitergekauft, und aus dieser Tatsache hat man in Handelskreisen geschlossen, daß diese Maisverbraucher damit rechnen, daß demnächst die Maiszufuhren sich ganz außergewöhnlich knapp gestalten werden; daß man den Mais ohne Rücksicht auf den geforderten Preis auch weiterhin bereitwillig kaufen wird.

Im allgemeinen glaubt man in eingeweihten Kreisen, daß die derzeitige ziemlich starke Maiszufuhr in höchstens zwei Wochen vorüber sein wird. Sollte das wirklich zutreffen, so wird für den verbleibenden Rest des Erntejahres und bis zum Hereinkammen der Vorräte der neuen Maisernte der Warenbestand im Maismarkte ganz ungewöhnlich niedrig sein. In diesem Falle mögen dann weiter Leute, die Verpflichtungen auf Juli- oder Septembermais übernommen haben, leicht in große Unbequemlichkeiten noch geraten. Leute, die in Maimais ungedeckte Kontrakte hatten, waren gezwungen, unter großen Verlusten sich aus den Maisbeständen, die bereits von der Maisindustrie kontrolliert werden, zu decken. Schon jetzt sind diese Industrien diejenigen, die bei weitem den meisten, noch vorhandenen Barmais kontrollieren, und man nimmt an, daß sie in absehbarer Weise den gesamten Vorrat an wirklichem Maiskorn unter ihrer Kontrolle haben werden.

Im allgemeinen kann man sagen, daß die Maispreise nach wie vor ungewöhnlich hoch sind, und zwar nicht ohne guten Grund. Denn diese hohe Preislage entspricht nur der allgemeinen Hochkonjunktur, in der wir uns zur Zeit befinden. Alle Löhne wie alle Bedarfsartikel sind ungewöhnlich hoch, und an keiner Stelle scheint man Lust zu haben, als erster auf der Preisleiter herabzuklettern. Natürlich besteht die Möglichkeit, daß später in der Saison die Maispreise erheblich noch fallen werden, aber einstweilen tun wir doch wohl besser, unberührt vorwärts zu blicken und mit der Gegenwart und den kommenden Ereignissen und Faktoren zu rechnen; denn auch im Maismarkte liegt die alte Zeit abgeschlossen hinter uns, an ihre Stelle ist etwas ganz Neues getreten, und wir können die Verhältnisse und Faktoren der alten, verflossenen Zeit nicht mehr als Maßstab an die Verhältnisse und Faktoren anlegen, die die neue Epoche uns bringt.

Das Pflanzen des Maiskorns ist jetzt auch im nördlichen Teile des Maisgürtels praktisch beendigt. Bei dem inzwischen eingetretenen heißen Sommerwetter sollte allenthalben der junge Mais eine rapide und schnelle, kräftige Entwickelung machen.

Julimais stand am Samstag der verflossenen Woche, am letzten Tage des Monats Mai, 13c unter der Quotierung für Maimais und schloß an der Börse in Chicago mit 1,66⅜ Dollars, um 3½c höher für den Verlauf der Woche; Septembermais stand am Samstag 21⅛c unter Maimais und schloß in Chicago mit 1,58⅜ Dollars, um 2¼c höher für den Verlauf der Woche. Zeitweilig betrug während der verflossenen Woche der Preisunterschied zwischen Mai- und Septembermais mehr als 24c, und es liegt eigentlich auf der Hand, daß bei solcher Preisdifferenz die Konjunktur für die „Bären" doch ungewöhnlich gewagt erscheint. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Julimais mit 1.69¼ Dollars und Septembermais mit 1.60 Dollars.

* * *

Die Lage im Hafermarkte wies während der verflossenen Woche große Unbestimmtheit auf. Maihafer schied um eine Kleinigkeit billiger am Samstag aus dem Markte, während die ferner liegenden Termine, Juli und September, gleichzeitig um ¾ bis 2¼c höher abschlossen. Den kräftigsten Ton legte Septemberhafer an den Tag. Man spekuliert nämlich damit, daß beim Hereinkommen der neuen Weizenernte in den nächsten Monaten ein so starker Weizentransport aus den Landbezirken nach den Marktzentren sich entwickeln wird, daß im September infolge Mangels an Eisenbahnwagen für den Hafertransport ein wirklicher Hafermangel im Markte eintreten mag. Gleichzeitig sagt man sich, daß bis dahin dann auch die jetzt noch immer recht beträchtlichen Hafervorräte der alten Ernte soweit verbraucht sein werden, daß sie keinen Gegendruck mehr auszuüben vermögen.

Auch mit dem Wetter fängt man jetzt im Hafermarkt zu spekulieren an. Man befürchtet, daß die ungewöhnliche Hitze der letzten Woche dem Hafer im Nordwesten nicht unbeträchtlich geschadet hat. Bezüglich der mit Hafer bestellten Fläche glaubt man, daß sie zwar größer als für gewöhnlich sein, dagegen hinter dem Umfang der vorigjährigen Haferfläche zurückbleiben wird. Genaueres darüber wird der in acht Tagen fällige Bericht der Regierung über den Stand der Saaten am 1. Juni enthüllen.

Maihafer schied am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 68⅛c aus dem Markte; Julihafer schloß mit 57½c, um ¾c höher für den Verlauf der Woche; Septemberhafer mit 65½c, um 2c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Julihafer mit 68⅜ und Septemberhafer mit 66¼.

Englisches Vertrauen.

Von Emil Ludwig.*)

In keinem Land der Welt erlebt der Fremde, wenn er zum erstenmal den Zug besteigt, die Ueberraschung, die ihm in England bereitet wird: er gibt sein Gepäck auf und erhält keinen Schein.

Diese einfache Tatsache, die den Kontinentalen je nach Temperament beunruhigen, verdrießen oder begeistern mag, deckt sogleich einen Grundzug in der Seele dieses Volkes auf. Während sie praktisch, weltklug und klassische Kaufleute sind, wissen sie, daß bei allen Kautelen und Kniffen, bei aller Skepsis, Vorsicht und Vorschau am Ende der Verkehr unter Menschen doch auf einem Vertrauen beruht, daß sich nicht definieren läßt, nicht einmal kontrollieren.

Je enger der Geist eines Menschen, desto gewisser wird er Menschenfeindschaft und Mißgunst, Mißgunst und Vorbedacht, Vorbedacht und Mißtrauen verwechseln, und man wird umgekehrt immer finden, wie nur der Kaufmann großen Stiles large ist und generös, aus Instinkt, aus Klugheit und Erfahrung.

Die weitesten vertraglichen Gefühle zeichnen den Engländer aus. Nirgends sonst in der Welt wird ein Vertrag, der nur mit zwei Worten, noch nicht einmal durch Handschlag, viel weniger durch Unterschriften festgelegt wurde, so unverbrüchlich gehalten, und zwar ohne Ehrenkodex, Formalität und Narrheit. Es ist in diesem Lande möglich, daß 100 Personen, die einen Zug benützen, ihr Gepäck in einen Waggon stellen, daß keiner Zettel, Nummer oder Quittung erhält, daß am Ankunftsorte jeder sein Stück dem Träger zeigt, daß der es vor aller Welt herausnimmt und in den Wagen trägt. Ich weiß nicht, ob in England weniger gestohlen wird als bei uns, und eine Statistik würde auch am Ende so wenig entscheiden, wie immer, wenn Statistiken Verhältnisse von unkontrollierbarer Weite umspannen wollen. Aber ich erfuhr, daß bei diesem höchst menschenwürdigen Verfahren nur sehr selten Gepäck gestohlen wird. Wem es aber passiert, und wer in glaubwürdigem Schreiben den Verlust anmeldet, der bekommt von der Bahn den Wert eines Koffers ersetzt, für den niemand einen Schein gegeben, an den niemand sich erinnert, der frei erfunden sein kann und dessen Wert zu bestimmen vollends im Ermessen des Besitzers liegt.

Ich glaube, dieser Brauch bedeutet in der historischen Stellung dieses Volkes nichts Geringeres als Trafalgar oder Coriolan. Man kauft, zahlt, weist in diesem Lande an ohne Quittung. Nirgends wird weniger quittiert als im „Lande des Kaufmannes".

Aus diesem Vertrauen erwächst die englische Höflichkeit. Diese Menschen gelten bei den Deutschen nicht für höflich, und freilich, sie sind weder liebenswürdig wie die Franzosen noch zuvorkommend wie Deutsche. Die englische Höflichkeit hat mehr Grund und weniger Oberfläche. Sie ist Vertrauen, projiziert auf Menschenkentnis. Das erste Zeichen davon empfängt der Fremde, wenn er den ersten Engländer mit Namen kennen lernt.

Zunächst lernt er ihn gar nicht kennen. Zwei Engländer können bekanntlich jeden Nachmittag um 5 Uhr im Klub auf zwei gegenüberstehenden Sesseln die Zeitung lesen, und immer, wenn einer die „Pall-Mall" ausgelesen, läutet der andere, statt das Blatt über den Tisch zu erbitten, nach dem Groom und sagt sehr langsam: „Boy, give me the Pall-Mall!" Als nach dreißigjähriger Gewohnheit einer von beiden starb, erklärte der andere auf Befragen, er hätte den Verstorbenen nicht gekannt.

Sind sie jünger oder lebhafter, so sprechen sie einander an, aber ohne Namensnennung. Das ist die Probe: Gefällt er mir, kann ich ihn „kennen lernen". Die Probe kann Wochen dauern. Wer sich voreinander einigermaßen als Gentleman bewährt hat, nennt einander die Namen. In Deutschland ist es umgekehrt: Niemand darf mit Niemand sprechen, aber jeder darf sich jedem vorstellen. Die Kenntnis von Personen kann dort erst erworben werden, wenn das Entscheidende — der Name — preisgegeben wurde.

Folge: der Akt des Bekanntmachens durch einen dritten bedeutet in Deutschland nichts, in England alles. Wo jeder Mensch sich vorstellen muß, ehe er mit seinem Nebenmenschen reden darf, wird diese Vorstellung in ihrem Wert zunichte. Und doch ist dies der entscheidende Augenblick, in dem zwei Charaktere, Wesen, Bahnen, Schicksale, bisher einander fremd, nach den Bräuchen der Welt erst ganz zusammenstoßen. Die Sprachen drücken das greifbar aus. Der Deutsche hat in diesem historischen Augenblicke vorschriftsmäßig zu knurren: Sehr angenehm — oder ähnlich. Er versichert seine Gefühle, aber— dem Vorgestellten nun die Hand zu reichen, das Körperpfand, Versprechen und Vertrauen, dazu liegt für ihn, zumindest in Norddeutschland, „kein Anlaß vor".

Der Engländer, der dem Vorgestellten die Hand nicht reichte, würde ihn beleidigen. Aber er sagt nichts aus über seine angenehmen Gefühle, vielmehr, echt englisch, verschweigt er sogar die Formel. Statt dessen tut er — formelhaft — das Beste, was in diesem Moment zu tun ist: er fragt den andern, wie es ihm gehe: „How do you do?" So tritt er, höflich und zurückgehalten, endlich in die fremde Sphäre ein.

Jetzt aber läßt er nicht so rasch los. Der Engländer faßt langsamer Vertrauen, aber er faßt es tiefer. Sein Haus öffnet er schwerer, aber schrankenloser: deshalb ist englische Gastlichkeit die exklusivste und zugleich die freigebigste.

Aus denselben Gründen gibt es in diesem Lande weniger Verleumdungsprozesse als überall sonst, und es ist unlogisch, statt diesem innern den äußern Grund anzuführen, daß jede Verleumdung, ja nur die kleinste Verdächtigung erstaunlich schwer bestraft wird; man kann hier, ehe man sich's versah, zu 5000 Pfund für öffentliche Andeutungen verurteilt werden, deren Verfolgung in Deutschland noch abgelehnt wird. Solche Gesetze sind aber doch nur Zeichen eines Volksgefühls, nicht Ursachen.

Und solches Volksgefühl ist Zeichen eines Stammes, bei dem die Integrität der Person so heilig ist, daß sich aus höchster Reserve das allgemeinste Vertrauen entwickeln konnte.

England ist das Land ohne geschriebenes Gesetz, das Land des beinahe freien Richterspruches. Damit ist viel gesagt.

*) Dieser Aufsatz wurde im Juli 1914 in London geschrieben, durfte aber in Deutschland nicht erscheinen.

Das steinerne Idol.

Als Sadi Carnot noch Finanzminister war und keine Ahnung hatte, daß er nach einigen Jahren zum Staatsoberhaupt würde erwählt werden, besuchte ihn ein gelehrter Freund des Hauses, der eben aus Indien zurückgekehrt war, und bot ihm ein kleines steinernes Idol von interessanter Arbeit zum Geschenk an, mit dem Bemerken: „Eine seltsame Ueberlieferung knüpft sich an diese Statuette. Sie war lange Zeit das Eigentum der Dynastie der Könige von Khadjurao; der Radscha, der sie mir gab, wünschte sich davon zu befreien; denn man schrieb dem Idol die Kraft zu, dem Gliede der Dynastie, in dessen Besitz es gelangt, die Herrschaft zu sichern, aber zugleich auch einen gewaltsamen Tod auf dasselbe herabzubeschwören. Als nun jener Fürst auf den Thron gelangt war, da fürchtete er die Erfüllung der schlimmen Hälfte der Prophezeiung und glaubte, das Schicksal zu beschwören, wenn er sich von dem Idol trennte. Ich halte es für ein Gebot der Pflicht, Sie davon zu unterrichten, ehe ich es Ihnen übergebe. Nehmen Sie es nicht, wenn Sie nicht die mit dem Besitze verbundene Gefahr tragen wollen." Aber der seltene Nippgegenstand übte großen Reiz auf den Minister aus und er nahm ihn mit Freuden an. Niemand konnte damals die Wahl Carnots zum Präsidenten voraussehen; bald nach seiner Ernennung aber erhielt der indische Forscher, der das seltsame Idol mitgebracht hatte, von der Gattin des Präsidenten ein Billet, in dem sie bemerkte: „Die wirkliche Kraft der Statuette hat dies vollbracht", — vielleicht hatte Carnots Gattin schon damals eine unheimliche Ahnung. Sieben Jahre später wurde der Präsident in Lyon ermordet. Man sprach nie wieder von dem unheilvollen Idol; es erschien lächerlich, ihm eine Rolle in der traurigen Katastrophe zuschreiben zu wollen. Als aber die Witwe Carnots gestorben war, da fanden ihre Kinder im Testamente die ausdrückliche und inständige Bitte, sie möchten das Hindu-Idol nicht länger behalten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wenn's ein WIEBOLDT'S Special ist, ist's ein Bargain

Extra Größen in Unterzeug

Leibchen für korpulente Damen — in der Waistline geformt, niedriger Hals, ärmellos, Größen 46, 48 und 50, zu nur **48c**

Union Suits, für korpulente Damen, Umbrella Fasson, Größen 46, 48 und 50, ungewöhnliche Werte, zu nur **79c**

Die Strümpfe

Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — dopp. Fersen und Zehen, zu. **15c**

1 Partie baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz, lohfarbig u. grau, Odds und Ends, reg. 19c; Paar, 10c; 3 Paar **25c**

Liköre

Pennsylvania Rye Whiskey, — volles Quart zu **$2.25**

Guggenheimer Whiskey, — volle Quartflasche **$2.60**

California 3 Star Brandy — Flasche.... **$2.19**

Reiner California Muscatel-Wein, unsere $3.00 Sorte — Gallone zu **$2.39**

Modische ‚korpulente' Kleider

Sommer-Kleider für elegante korpulente Damen

Hübsche Fassons, gemacht aus feinen Voiles, fancy Checks und kleinen Plaids, besetzt mit Organdy und Spitzen, spezielle Offerte für Mittwoch zu **$11.95**

Skirts in Extra Größen, gemacht aus feinen ganzwollenen Serges, marineblauer und schwarzer Taffeta, Taupe und marineblauer Faille und marineblauen und schwarzen Poplins, Werte aufwärts bis zu $16.50, Auswahl zu **$9.95**

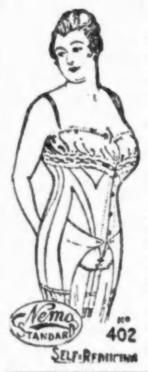
Muslin-Unterzeug

Muslin Nachtkleider für Damen, in Slipover Fasson, mit Spitzen und Stickerei verziert, extra Größen, zu **$1.98**

Muslin Beinkleider für Damen, mit bestickter Flounce und Cluster von Tucks — extra Größen — offeriert zu **$1.50**

Muslin Unterröcke für Damen, mit tiefer Flounce von Stickerei und mit Spitzen besetzt, extra Größen, zu **$1.98**

„Nemo" Fasson Bedienung



Ganz gleich, wie modern und hübsch ein Korset ist, es wird Euch nicht zufriedenstellen, wenn es nicht dauerhaft ist. Es wird bald seine Form verlieren und wenn dies geschieht, verliert Ihr Eure gute Figur.

Nemo Stoffe sind sorgfältig ausgewählt, gestreckt und ausprobiert auf ihre Dauerhaftigkeit und Stärke.

Die korpulente Dame besonders bedarf eines dauerhaften Korsets. Zwei hübsche Nemo Self-reducing Modelle sind:

Nr. 402—für die sehr kleine, korpulente Dame, mit starkem Rücken und Unterleib, halb-elastische Gores im Rückenteil; Nemo Relief Bands heben den schweren Unterleib von unten; aus starkem, weißem Coutil; Größen 22 bis 36, zu **$6.00**

Nr. 403—Ein ähnliches Modell für korpulente Damen von mittlerer Größe — speziell zu nur **$6.00**

Schuhe für korpulente Aenkel

Schuhe, welche korpulenten Damen tadellos passen ohne ein Versetzen der Knöpfe oder den Gebrauch eines Patch oder Gusset, um den Oberteil geräumig zu machen. Diese Schuhe sind gemacht aus bester Qualität schwarzem Kid Leder, mit biegsamen genähten Sohlen, in Schnür- oder Knöpf-Fasson, mittelhohe Absätze, Größen 4 bis 9; diese Schuhe geben dem Fuße ein kleines Aussehen, zu

4.98 und 5.98

Mittwoch ist Kurzwaren-Tag

2-in-1 oder Shinola Schuhwichse— in schwarz, lohfarbig, Oxblood oder weiß, und viele andere gut bekannte Marken, Schachtel zu **6½c**

Ocean Rick Rack Braid, in verschiedenen Breiten,; 10c wert — per Bolt zu **5c**

Schuhbürsten — einfach oder mit befestigtem Dauber; 39c wert, Mittwoch.. **25c**

Runde Whisk-Besen, gut 15c wert — speziell zu nur ... **10c**

Mercerized runde Schuhschnüre — in schwarz und farbig; für Männer u. Damen, verschiedene Längen, einige 15c wert, Ausw., Paar zu .. **5c**

Maschinenöl — stickt oder gummiert nicht, fleckenlos, 10c wert, die Flasche zu **5c**

Dreß Snap Fasteners, schwarz od. weiß, 5c Sorte — 1 Dtz. auf Karte, Karte. **3c**

Haarnadeln, gebogene, grade und unsichtbare, — nett in Schachteln verpackt, 10c Sorte — Schachtel zu nur **5c**

English Twilled Tape, verschiedene Breiten, 10c wert; morgen per Bolt zu **5c**

Lisle Elastic Garter Längen, versch. Breiten, Farben u. Längen, 10c wt., Länge zu **5c**

N. & J. Waist Supporters — für Knaben und Mädchen, alle Größen von 2 bis 14, gut 75c wert, Mittwoch.. **49c**

Specials

Für Knaben

Waschanzüge für Knaben — Größen 2½ bis 7 Jahre — eine spez. Partie zu ⅓ weniger als den regulären Preisen. Tommy Tucker und Middy Fassons, ein großes Sortiment von Farben und Modellen, ebenso Khaki-Hosen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, zu ... **59c**

Gardinen

Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ Yards lang, weiß und naturfarbig, regulär $1.50 — Mittwoch das Paar zu nur **85c**

Rag Rugs

Rag Rugs, Größe 18 bei 36, extra schwere Qualität — Auswahl von gemischten Farben — 49c wert — Mittwoch zu nur **35c**

Congoleum

Congoleum Vierecke, Größe 18 bei 36; Auswahl von Mustern, reguläre 29c Werte — speziell Mittwoch zu nur **19c**

Börsen

Lederne Börsen für Damen; Back und Top Strap; mit Spiegel ausgestattet, 98c wert, für nur **69c**

Besen

4-fach genähte Teppichbesen— gute Qualität Corn; keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt; 1 an jeden Kunden; spez. zu **25c**

Floor-Oel

Gelbes Flur-Oel, macht Euren alten Flur wie neu; 2 Gallonen an jeden Kunden; Gallone **$1.39**

Yardstoffe-Bargains

Dreß Serges, in schwarz, marineblau od. Wine, feine twilled Sorte, gut 89c wert, spez., die Yard.. **49**

Schwarze Dreß Satin, auch Chiffon Taffeta, vorzügliches Schwarz, 2.00 Qualität, Yd. **$1.39**

Schwarzer Sateen, 36 Zoll breit, sehr glänzender seidener Finish, gewöhnlich 49c, die Yard spez. zu nur **30c**

Dreß Gingham, eine große Auswahl von Checks, Streifen oder Plaids — Fabriklängen; 28c Qualitäten, spez. Yard **15c**

Weiße Chiffon Voiles, — 40 Zoll breit, feiner taped Border, Fabriklängen, wert 39c; die Yard zu nur **18½c**

Weißer Shaker Flanell, — schwer napped auf beiden Seiten, 27 Zoll breit, 25c Sorte, Yd. **19c**

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit; alle guten Längen und Sorten, eine beschränkte Quantität, Yd. zu **13½c**

Nahtlose Bettlaken, aus schwerem Sheeting gemacht; volle Größe; frei vom Dressing; speziell Stück zu nur **99c**

Roman Crash Handtuchzeug, mit echtfarbig, blauem Border, sehr absorbierend, Yard zu.. **13½c**

Gestempelte fertig gemachte Nachtkleider für Damen, aus feinem Longcloth gemacht, volle Größe, $1.45 wert, verkauft zu nur ... **95c**

Ein 10c Verkauf von Groceries

Quaker's frisch Toasted Corn Flakes, das Paket zu **10c**

Farmhouse Brand Campbell's Tomaten Suppe; Büchse zu.. **10c**

Manhattan Br. präparierter Senf, per Jar zu nur **10c**

Chop Suey Sauce, direkte Importation— Flasche ... **10c**

Frisch Milled gelbe Split Erbsen, das Pfund zu **10c**

Jello-O oder Ice Cream Pulver — Paket zu nur **10c**

Unome Marke ausgewählte frühe Juni Erbsen, die Büchse zu nur **10c**

Süße Gurken — saures Relish oder Chow, die Flasche zu. **10c**

Enzo, das perfekte Substitut für Milch, die Büchse zu.. **10c**

Southern Brand reine Peanut Butter, per Jar zu **10c**

Skitch, das Wasch Wunder, drei 10c Pakete für nur **10c**

New Century Br. Tomaten Pulp — Büchse zu nur **10c**

Lux, die Crystal Seifenschnitzel, das Paket zu nur **10c**

Kirk's American Family Seife — 2 Stücke für nur **10c**

Savoy Brand Pimiento gefüllte Oliven, die Flasche zu **10c**

Bohemian Stile Rye Mehl, 2 Pfd. für. **10c**

Graham Mehl— 3 Pfund für nur .. **10c**

Jetzt — Eine Baby Carriage

$39.00 Rohr Gondola Kinderwagen, wie Abbildung, ganz gepolstert, hat Corduroy Windschild — Eure Auswahl von allen regulären und fancy Farben, Verkauf Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag zu.... **$29.95**

Rohr Pullman Sleepers, ein großes Sortiment von Fassons und Farben, alle haben volle Rolle an Hood und Body, einige mit dem populären wendbaren Getriebe, wert bis zu $45.00; soweit sie reichen, für Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, zu $29.95, $27.95 $25.95 und **$19.95**

Rohr Sulkies, einige mit Rohr Hood, andere mit Leatherette Hoods, mehrere Farben, wert bis $20.00; soweit sie reichen, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, zu $12.95 und **$9.95**

Kürzere Stunden: Wir schließen täglich um 5.30 Uhr (ausgenommen Samstag).

Doppelte S & H Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST.
LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Dr. Hirsch

16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:
Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen; sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen u. Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig: $1.95, $2.95 bis $4.95.
Linsen im ersten Jahre frei ausgewechselt.